

Abb 1. Gartenmann-Terrasse

DIE KONSTRUKTION BEGEHBARER FLACHDÄCHER UND TERRASSEN

Von Karl Schmidt-München (Vgl. hierzu Abb. 14–31 auf den Tafeln 46–48)

In übertragener Bedeutung des Wortes Terrasse (frz.), womit man eigentlich jene abgeplatteten Erderhöhungen im Garten bezeichnet, die besonders häufig im italienischen Renaissancestil anzutreffen sind, weil die Villen dieser Zeit auf Anhöhen lagen, versteht man in unserem Sprachgebrauch auch das Terrassendach.

Die Benutzbarkeit von Terrassendächern ist in unseren Gegenden nur auf eine verhältnismäßig kurze Jahreszeit beschränkt. Andererseits hat der neuzeitliche Architekt nicht nur in gesundheitlicher, sondern auch in raumgestaltender Hinsicht in der Terrasse und ähnlichen, der Sonne zugänglichen Bauteilen ein so starkes Mittel in der Hand, daß es aus seinem Schaffen kaum mehr fortzudenken ist.

Diese Entwicklung hat natürlich auch für die einwandfreie Konstruktion neue Probleme geschaffen. Soweit es sich um den statischen Teil handelte, wurden sie von dem modernen Eisenbetonbau mühelos bewältigt. Dagegen ist die zweckmäßige Lösung der Abdichtung, von der das Gelingen der ganzen Konstruktion abhängt, bisher noch nicht derart Allgemeingut der Bauleiter und Unternehmer geworden, wie es wünschenswert wäre.

Bisher waren Terrassen, offene Balkone, Dachgärten usw. ein stetes Sorgenkind der Architekten und Bewohner, da Undichtigkeiten häufig auf die Dauer kaum vermeidlich waren. Gerade in der Abdichtungsfrage wurden derart trübe Erfahrungen gemacht, daß man sogar so weit ging, um dieses einen Punktes wegen Terrassen als für unsere Breitengrade ungeeignet abzutun. Auf der anderen Seite sind ausgeführte Terrassen bekannt, die sich unter ungünstigsten Witterungsverhältnissen als vollkommen wasserdicht und dauerhaft erwiesen haben.

Um solche bewährte Konstruktionen in allen Einzelheiten besprechen zu können, wird es zweckmäßig sein, die Konstruktionsglieder einer Terrasse zu zerlegen in:

die Tragdecke (statischer Teil), eine Dämmschicht gegen Temperaturunterschiede (über Wohnräumen auch gegen Schallübertragung), einen Gefällbildner (zur raschen Ableitung der Niederschläge), eine Dichtungsschicht und einen Gehbelag.

Die Tragdecke

Eine Holzbalkendecke scheidet von vornherein als statischer Teil aus, da die Belastung durch die übrigen Konstruktionsglieder — Dämmschicht, Gefällbeton, Dichtungsschicht und Belag — entweder eine Durchbiegung der Balken ergibt, oder eine entsprechende Dimensionierung und damit eine unzweckmäßige Konstruktionshöhe erforderlich machen würde.

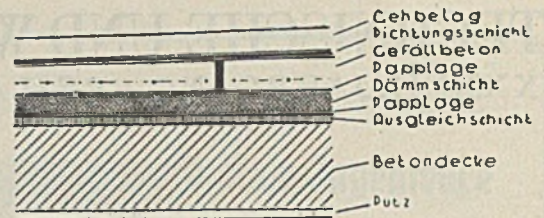
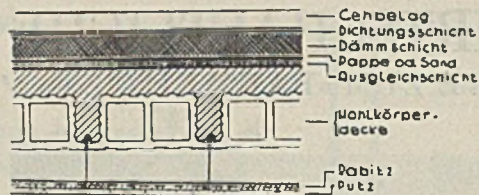
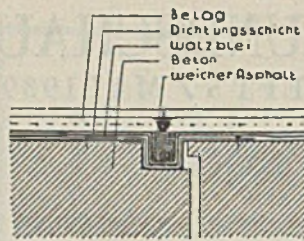
Dagegen hat eine Massivdecke die Vorteile der Sicherheit gegen nachteilige Einwirkungen durch Formveränderungen. Aber auch eine schwere Massivdecke hat gegenüber einer Hohlkörperdecke verschiedene Nachteile. Eine Hohlkörperdecke gestattet infolge ihres geringeren Gewichtes eine verhältnismäßig leichtere Eisenkonstruktion und bildet durch die Schaffung von Hohlräumen eine gute Mitisolierung gegen Temperatureinflüsse.

Je zusammenhängender nun eine Deckenkonstruktion ist, desto größer sind die Bewegungen und Spannungen innerhalb derselben. Es ist also vorteilhafter, eine Konstruktion zu wählen, die aus den einzelnen Bauelementen zusammengefügt wird. Dies führt zwangsläufig zur Verwendung einer Eisenträgerdecke, bei welcher zwischen die Träger entsprechende Fertigteile aus gleichartigen Materialien eingesetzt werden.

Bau- und Dehnungsfugen in der Tragdecke

Setzrisse oder Bewegungsübertragungen der Unterkonstruktion bilden eine Gefahr für die Abdichtung. Aus diesem Grunde sind überall dort Fugen anzuordnen, wo erfahrungsgemäß in einem Bauwerk Risse auftreten können. Derartige Fugen lassen sich in Baufugen und Dehnungsfugen einteilen, die verschiedenen Zwecken dienen und deshalb verschieden ausgebildet werden müssen.

Baufugen entstehen zwischen einem vorhandenen und einem neuen Bauteil, sofern nicht in Ausnahmefällen eine Verbindung zwischen den beiden Bauteilen geschaffen wird. Ferner werden sie angeordnet bei Ausführung von Bauteilen in verschiedenen Abschnitten, sowie zwischen Bauteilen, die infolge ihrer statischen Beanspruchung verschiedene Bodenpressungen ausüben und dadurch ungleiche Setzungen zur Folge haben.



Links Abb. 2 — Oben Abb. 3 — Rechts Abb. 4

Die Ausbildung erfolgt durch eine zwischengelegte, getränkte Bitumenpappe oder einen Isolieranstrich, um die Verbindung der Bauteile zu verhindern.

Dehnungsfugen sind erforderlich, um z. B. das Schwinden des Betons und das Dehnen sowie Zusammenziehen der Tragkonstruktion infolge von Temperaturveränderungen ohne schädliche Auswirkungen zu ermöglichen. Nach den Erfahrungen darf der Abstand der Dehnungsfugen bei Betonbauwerken, die der Sonnenbestrahlung ausgesetzt sind, im allgemeinen nicht über 10 m betragen. Dies gilt insbesondere für Terrassen mit südlicher Lage.

An Dächern von 18 bis 45 m Baulänge ohne Dehnungsfugen treten nach Prof. Stortz Schäden durch Wärmedehnung nicht auf, wenn die Gefällschicht bzw. der Estrich durch genügend breite Fugen in Abständen von 3 bis 6 m aufgeteilt ist. Der Erfolg ist jedoch nur gewährleistet, wenn die ununterbrochene Tragdecke von der unterteilten Deckschicht durch eine Wärmedämmschicht getrennt ist.

Eine Eisenbewehrung kann bei vorhandener Fugenteilung die Bildung wilder Risse neben den Fugen verhindern, aber nicht mit Sicherheit — wie häufig angenommen wird — die Fugenteilung als solche entbehrlich machen.

An Dächern bis 40 m Baulänge mit durchgehenden Dehnungsfugen (durch Dichtungsschicht, Gefällbeton und Tragdecke) (Abb. 2) treten Dachschäden nicht auf, wenn die Tragdecke durch eine Wärmedämmschicht geschützt ist. Wenn die Tragdecke ungeschützt ist, darf der Fugenabstand 20 m nicht überschreiten.

Bei einer Konstruktion aus einzelnen Fertigbauteilen (Bimsstegdielen), oder an solchen Decken, bei denen die Tragdecke durch I-Träger in einzelne, für sich arbeitende Felder getrennt ist, treten bei Baulängen bis 80 m ohne Dehnungsfugen keine Dach- bzw. Gebäudeschäden auf.

Langgestreckte Massivdächer sind bei folgerichtiger Durchführung von Dehnungsfugen durch den ganzen Bau (Dach, Stockwerksmauern) mit Abständen bis 50 m ohne Schäden ausgeführt worden. Hierbei ist jedoch eine reichliche Wärmedämmung über der Tragdecke Bedingung. Die Dehnungsfugen sollen 0,5 bis 2,0 cm breit sein. Sie werden mit Bitumenpappen, Korkplatten oder ähnlichen geeigneten Stoffen ausgefüllt.

Würde man die Massivdecke am Auflager mit der Außenwand in Verbindung bringen, so entstünden in Höhe der Deckenunterkante schon bei nur 7 m Bautiefe horizontale Mauerrisse. Sind dagegen die Auflager so ausgebildet, daß durch horizontale Papplagen Auflager-Gleitfugen geschaffen werden und außerdem durch eine vollkommene Einbettung der Konstruktionsglieder (Gefällbeton, Dichtungsschicht und Belag) die Decke ihre Bewegungen nicht weitergeben kann, so kann die Bautiefe bis zu 17 m betragen, wenn über der Decke eine ausreichende Dämmschicht verlegt ist (Abb. 14 u. 18).

Die Wärmedämmschicht

Die Lage der Dämmschicht über der Tragdecke ist als die richtige ermittelt worden, um die Decke vor zu großen Temperaturschwankungen zu bewahren. Nach Dr.-Ing. hab. Cammerer¹⁾ beträgt der Unterschied von Sommer und Winter bei senk-

rechter Bestrahlung ca. 120° C. Es ist also mit einem erheblichen Arbeiten des Daches insbesondere in den Schichten über der Dämmschicht zu rechnen. Die Lage der Dämmschicht macht sie gleichzeitig zur Schalldämmung geeignet. Eine Schallübertragung nach der Außenmauer wird durch eine Fuge zwischen Dämmschicht und Außenmauer, die mit bituminösem Material ausgefüllt ist, verhindert (Abb. 14 u. 16).

Der Unterschied der Eigentemperatur zwischen beiden Deckenoberflächen beträgt bis zu 55° C, weshalb der Gleitmöglichkeit der oberen ungeschützten Schichten besondere Bedeutung zukommt, denn *grundsätzlich soll keine dieser Schichten mit der anderen fest verbunden sein*. Sehr gut ist deshalb für die Dämmschicht eine Lagerung zwischen 2 Lagen Isolierpappe. Dadurch ist der Dämmstoff gleichzeitig vor Feuchtigkeit geschützt. Ist dies nicht der Fall, so wird er durchfeuchtet und in der Dämmwirkung herabgemindert. Dies kann dann wieder Schwitzwasserbildung zur Folge haben. Auch die Dichtungsschicht kann von aufsteigender Feuchtigkeit angegriffen werden.

Die über der Tragdecke häufig angeordnete Sandschicht kann nach Dr. Cammerer nicht als Gleitfläche, sondern nur als Ausgleich der Unebenheiten der Decke dienen.

Die Dicke der Dämmschicht errechnet sich aus dem jeweils in Frage kommenden max. Temperaturgefälle zwischen Außen- und Raumtemperatur und aus dem relativen Feuchtigkeitsgehalt der Zimmerluft. Eine Tragdecke mit Hohlkörper erhöht, wie bereits erwähnt, die Isolierung.

Als Dämmschicht ist ein Material zu wählen, das eine geringe Wärmeleitfähigkeit besitzt. Die Wärmeleitfähigkeit λ gibt die Wärmemenge in kcal an, welche in der Stunde zwischen 2 Gegenseiten eines Würfels von 1 m Kantenlänge aus dem betreffenden Baustoff ausgetauscht wird, wenn der Temperaturunterschied dieser beiden Flächen 1° C beträgt und die übrigen Flächen vor Wärmeabgabe geschützt sind. Die Dimension der Wärmeleitfähigkeit ist daher kcal/mh° C. Die Wärmedurchgangszahl k bezeichnet den stündlichen Wärmeverlust durch 1 qm einer Baukonstruktion, bezogen auf 1° Temperaturunterschied der Luft zu beiden Seiten. Diese Zahl wird daher in kcal/m²h° C angegeben. Je kleiner der Wert der Wärmeleit- bzw. Durchgangszahl, desto besser ist der Dämmwert eines Baustoffes.

Als Isoliermaterial eignet sich besonders eine fugenlose *Migroleumdämmschicht* in 2—3 cm Dicke verlegt, die aus deutschen Faserstoffen hergestellt wird, wasserabweisend getränkt ist, und die mit neuartigen Bitumenmischungen zu fugenlosen, beliebig dicken Belägen verarbeitet wird. Sie bildet eine filzartige, sehr zähe und wasserabweisende, dabei schnell begehbare Masse, die stets raumbeständig bleibt und bei einer Wärmeleitfähigkeit von 0,06 eine Schalldämmung von 20—30 Phon ergibt. Eine Dämmung in Plattenform erreicht man z. B. mit einem dichten, feinporigen Gefüge aus Torf (Torfoleum) oder Kork (Expansit), ferzer Holzwolleplatten (DIN 1101). Im allgemeinen wird man mit einer Plattendicke von 4—5 cm auskommen. Torffabrikate werden in Zementmörtel oder auf einer dünnen Sandschicht verlegt. Korkplatten werden in Mörtel oder Kork-

¹⁾ „Die konstruktiven Grundlagen des Wärme- und Kälteschutzes im Wohn- und Industriebau“, Verlag J. Springer, Berlin.

steinkitt verlegt und verfugt, sowie mit einem Kittüberzug versehen. Holzvolleplatten werden in Mörtel gebettet oder zwischen 2 Lagen Bitumenpappe verlegt.

Ein sehr gutes Isoliermaterial ist auch Leichtbeton, auf dessen Eigenschaften ich noch später eingehe.

Hier ist noch festzustellen, daß es nach Dr. Cammerer schädlich ist, die Fenster bis unmittelbar an Decken gehen zu lassen, da der Rolladenkasten den Wärmeschutz der Deckenkante schwächt. Der I-Träger (Abb. 15) verschärft den Fehler; die Dämmschicht ist also über diesen Träger zu ziehen und auch am Rolladenkasten ist zweckmäßig eine Isolierung anzubringen, wenn das Fenster nicht tiefer gesetzt werden soll.

Bei einer Kragkonstruktion (Abb. 20 u. 21) erübrigt sich natürlich eine Dämmschicht.

Gefällbildner

Terrassen und begehbare Flachdächer sollen möglichst geneigte, wenig gebrochene und von Unebenheiten freie Flächen erhalten. Waagrechte Flächen, auf denen Wasser stehenbleiben kann, sind unter allen Umständen zu vermeiden. Damit das Wasser richtig abläuft, soll im äußersten Fall (bei glattem Belag) mindestens 1,5% Neigung vorgesehen werden, empfehlenswert ist jedoch ein Gefälle bis 3%. Es wird entweder durch Aufbringen eines Gefällbetons oder durch Neigung der Tragdecke erreicht, wie es die Abb. 3, 14, 15 und 22 aus der Dissertation Dr.-Ing. W. Ruff: „Terrasse und begehbares Flachdach“ veranschaulichen.

Der Gefällbeton über der Dämmschicht (Abb. 4) wird noch von Wärme und Kälte beeinflußt und ist deshalb Bewegungen unterworfen. Aus diesem Grunde muß der Gefällbeton in ein Netz von Dehnungsfugen von 4 auf 5 m aufgeteilt werden, um auch hier Bewegungen und deren Nachteile auf die Wasserdichthaut zu vermeiden (Abb. 5). Diese Dehnungsfugen werden

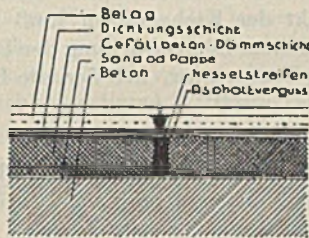


Abb. 5

mit einer Bitumenvergüßmasse, das ist ein Gemisch von Asphalt-bitumen mit 30—60% säurefesten Steinmehlen (Asphalt = griechisch und Bitumen = lateinisch, bedeuten das gleiche, etwa: „unveränderliches Erdharz“) ausgefüllt und mit einem (Bitumitekt-)Nesselstreifen überklebt. Je nach Ausmaß erhält der Gefällbeton außerdem Drahteinlagen, um die Bewegungen weiter zu verringern. Die Anordnung der Konstruktionsglieder nach Abb. 4 kann wohl als die beste bezeichnet werden.

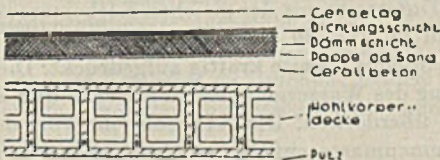


Abb. 6

Dehnungsfugen sind entbehrlich, wenn man wie in Abb. 6 die Dämmschicht über dem Gefällbeton anordnet. In diesem Falle wird die Dichtungsschicht, die unmittelbar auf die Dämmschicht zu liegen kommt, mit dieser verklebt. Hier muß also die Dämmschicht nicht nur wärmetechnisch einwandfrei, sondern auch druckfest, oberflächendicht und klebefähig sein. Dafür geeignete Isolierstoffe sind Leichtbetonplatten, Spezialkorkplatten und

Spezial-Torfoleumplatten; sie müssen jedoch fest aufliegen und dürfen auf keinen Fall abrutschen, weil dadurch die Dichtungshaut zerreißen kann. Die Fugen der Isolierplatten werden mit Bitumenvoranstrich versehen, mit Bitumen ausgefüllt und mit Nesselstreifen überklebt. Leichtbetonplatten werden mit Zementschlämme abgeglichen. Einen besonderen Fall stellt die Gefällausbildung durch geeignete Leichtbetonplatten bei Trockenkonstruktion dar (Abb. 24).

Leichtbeton

ist ein Beton mit geringem Raumgewicht und porigem Gefüge, daher wärmehaltend. Man unterscheidet zwischen natürlichem und künstlichem Leichtbeton.

Einen natürlichen Leichtbeton mit leichten porigen Zuschlägen stellt z. B. Schlackenbeton dar, dessen Zuschlagstoffe aus gesiebter Koks- oder Hochofenschlacke bestehen. Ferner Bimsbeton, dessen Zuschlagstoffe aus natürlichem Bimskies (oder -sand) bestehen. Es ist dies ein vulkanisches Auswurfprodukt der Eifelkrater von hochporöser Beschaffenheit und hohem Kieselsäuregehalt.

Bei einem künstlichen Leichtbeton wird das porige Gefüge durch mechanische Auflockerung (Seifenschaumentwicklung), oder durch chemische Zusätze (Gasentwicklung) bei der Betonherstellung erzielt. Zellenbeton erhält durch Mischen mit einem besonderen Schaum ein poriges Gefüge von kleinen, nicht miteinander verbundenen Luftzellen. Beim Aerokret-Gasbeton wird die Gasentwicklung durch den Zusatz eines Aluminiumpulvers erzeugt. Schimabeton (Gasokret) ist ein Gußbeton, dessen poriges Gefüge durch Wasserstoffentwicklung infolge Zusatzes einer Kalzium-Magnesium-Legierung erzielt wird, während Iporit ebenfalls ein Schaumstoff zur Herstellung von Porenbeton ist. Bei sehr breiten Terrassen werden besonders bei einseitig gerichtetem Gefälle nach außen große Mengen Gefällbeton notwendig, die die Tragkonstruktion sehr belasten und eine übermäßige Baufeuchtigkeit mit sich bringen. Aus diesem Anlaß erscheint es zweckmäßig, entweder die ganze Decke im Gefälle zu verlegen, oder bei ebener Decke, den Gefällkeil in Tragrippen aufzuteilen, über die Leichtbetondielen verlegt werden.

Abb. 3 und 14 zeigen eine geneigte Decke ohne Gefällbeton. Eine ebene Untersicht wird leicht dadurch geschaffen, daß man eine Baustahlputzmatten- oder Rabetzdecke aufhängt. Der hierbei entstehende Luftraum ist der Isolierung dienlich.

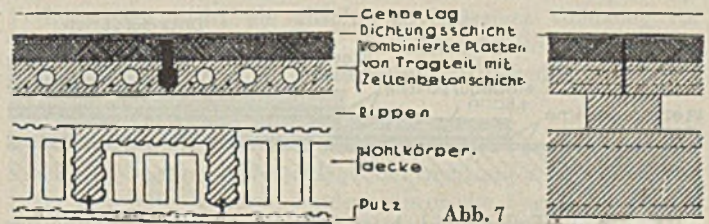


Abb. 7

Abb. 7 zeigt den Fall, bei dem an Stelle einer dicken Gefällschicht die Rippen als Unterlagen der Leichtbetondielen treten, auf die wiederum die Dichtungshaut zu liegen kommt.

Eine Konstruktion, bei welcher der Gefällbeton gleichzeitig Dämmschicht ist, zeigen Abb. 8 und 14. Das an der schwächsten Stelle mindestens 3 cm dicke und im Gefälle aufgetragene Material besteht aus Leichtbeton und wird mit Dehnungsfugen unterteilt.

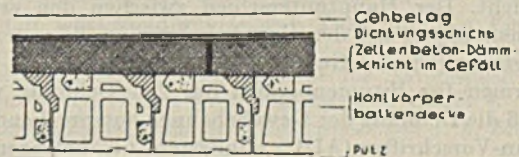


Abb. 8

Die Dichtungsschicht

Die Hauptbedingung bei der Konstruktion einer Terrasse ist gleichzeitig die schwierigste Aufgabe, die Architekt und Unternehmer zu erfüllen haben, und zwar absolute Dichtigkeit. Das Undichtwerden einer Terrasse erfordert meistens die Entfernung des Belages und der Dichtung, denn undichte Stellen lassen sich von außen nicht ohne weiteres ermitteln, weil das Wasser ganz wo anders austritt, als es eingedrungen ist.

Als Hauptbestandteil der Dichtungsschicht dienen Naturasphalt und Erdölasphalt, die beide unter den Begriff „Asphaltbitumen“ fallen und in verschiedenen Formen angewendet werden.

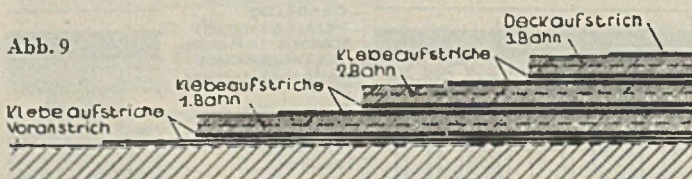
Anstriche und Pasten

Während früher als dichtender Anstrich unter dem Gehbelag Goudron oder Teer verwendet wurden, hat man in den ersten Jahren nach dem Weltkriege die Lösung des Dichtungsproblems in den Bitumenanstrichen und Bitumenpasten gesehen. Trotzdem diese Materialien an sich absolut wasserabweisend und, in genügender Dicke aufgetragen, auch einigermaßen wasserdicht sind, hat sich diese Hoffnung jedoch nicht erfüllt, weil sie Aufgaben erfüllen sollten, die sie ihrer Struktur und Zusammensetzung nach nicht erfüllen konnten. Nachdem es infolge der Bewegungen der Tragdecke unmöglich war, die Rissebildung in den Aufstrichen selbst durch Verwendung faserhaltigen Bitumens hintanzuhalten, bettete man in diese Aufstriche ein fäulnisfestes imprägniertes Jutegewebe, mit der Absicht, die aus dem Untergrund hervorgerufenen Spannungen durch die Gewebe aufzunehmen. Bei guter Ausführung hat sich dieses Verfahren einigermaßen bewährt. Die Notwendigkeit, vor Aufbringen des Gehbelages die Anstriche gut austrocknen zu lassen, verhinderte aber einen raschen Baufortschritt, weshalb man zwangsläufig auf eine Wassersperrschicht mit fabriktfertig gelieferten Dichtungsbahnen übergegangen ist.

Hautdichtung

Dichtungsbahnen bestehen aus Dichtungsmasse mit besonderen Einlagen, den Dichtungsträgern, und sind nicht zu verwechseln mit *Schutzbahnen*, die an Stelle des Mörtelbettes als Ausgleichsschicht zwischen dem Gehbelag und der eigentlichen Abdichtung dienen. Die Einlagen — Wollfilzpappe, Jutegewebe — müssen in zwei bzw. drei Lagen so innig miteinander verklebt werden, daß eine Trennung nur durch Zerstörung des einen

Abb. 9



oder anderen Teiles möglich ist (Abb. 9). Durch Tränkung der Wollfilzpappe (DIN DVM 2119) mit genormter Tränkmass wird die *nackte Bitumenpappe* (DIN DVM 2129) gewonnen, die eventuell mit einer beiderseitigen Sonderdeckschicht von Bitumenüberzugsmasse als Dichtungsbahnen verwendet werden. Je nach dem Quadratmeter-Gewicht der zu ihrer Herstellung verwendeten Wollfilzpappe werden sie als 625er oder 500er Pappen bezeichnet. Die Lieferung erfolgt in Rollen von 10 bis 20 m Länge und 1 m Breite. *Jutegewebebahnen* bestehen aus getränktem Jutegewebe mit beiderseitiger Bitumenüberzugsschicht. Der Hauptunterschied zwischen den erwähnten Bitumenpappen und den Gewebebahnen ist die wesentlich höhere Zugfestigkeit und Geschmeidigkeit der letzteren. Während die Normen für Bitumenpappen nur 2% Dehnung vorschreiben, muß die Dehnung der Gewebebahnen entsprechend den Reichsbahn-Vorschriften (AIB²) mindestens 6% betragen. Über diese

Forderung hinaus beträgt sie bei erstklassigen Fabrikaten sogar 12% und mehr. Das Rohjutegewebe soll ein Gewicht von 0,300 kg/qm haben (300er Gewebe). Es ist fäulnisreicher imprägniert und wird maschinell beiderseitig mit hochwertigem Bitumen überzogen. Bei einem bekannten Fabrikat (Plombit) beträgt die Dicke 2 mm (2,3 kg/qm) und 3 mm (3,3 kg/qm); nach Reichsbahn-Vorschrift soll sie mindestens 3 mm dick sein und abgebürstet mindestens 3,2 kg/qm wiegen. Fabrikfertige Bahnen werden als Rollen von 10 bis 15 m Länge und 1 m Breite geliefert. Zur Vermeidung des Verklebens innerhalb der Rolle sind die Bahnen mit Talkum eingepudert oder mit Papierzwischenlagen versehen.

Pappbahnen sind gegen mechanische Angriffe widerstandsfähiger als Gewebebahnen, aber nicht so geschmeidig wie diese. Deshalb liegt es nahe, die Wasserdichthaut so zusammenzufügen, daß man eine Gewebebahn zwischen zwei Pappbahnen verklebt, um gleichzeitig die erforderliche Gleitmöglichkeit zu schaffen. Die beiden außenliegenden Pappen können in diesem Fall mit den angrenzenden Schichten zusammenkleben, ohne die Gleitmöglichkeit der inneren Dichtungsbahn zu beeinträchtigen.

2 Lagen Bitumenpappen sind als Dichtungsschicht nicht ausreichend, zumal wenn die Pappen nur einen oder zwei ungenügend dicke Klebeschichten erhalten haben.

Aufstrichmittel werden unterschieden in solche, die streichfertig geliefert und kalt aufgetragen werden, und in solche, die in festem Zustand geliefert und erst durch Erwärmung streichfertig und in diesem Zustand aufgebracht werden. Kaltflüssige Aufstrichmittel sind vom praktischen Standpunkt aus nicht zu empfehlen. Heißflüssige Aufstrichmittel werden durch Erkalten fest. Sie müssen sich infolge ihrer Beschaffenheit so auftragen lassen, daß möglichst keine Hohlräume und Poren im Anstrichfilm bleiben und dieser Zustand auch dauernd, selbst unter veränderlichen Wärmeverhältnissen, erhalten bleibt. Der Erweichungspunkt der Klebmassen muß sich in erster Linie nach der allgemeinen Beanspruchung der Dichtung richten, ferner nach der Temperatur, bei der die Dichtung aufgebracht wird.

Vorbereiten der Klebefläche und Voranstrich

Die massive Unterlage wird vor Beginn der Abdichtung sorgfältig gereinigt. Sie darf nicht zu rauh sein, aber auch keinen Glatzstrich haben, damit der Voranstrich keine Blasen bildet und doch eindringen kann. Dieser bildet eine Bindeschicht für den ersten Klebeaufstrich. Für den Voranstrich sind daher nur dünnflüssige, kalte Aufstrichmittel (Asphaltlacke) auf absolut trockener Fläche zu verwenden.

Verlegen der Dichtungsbahnen

Eine zuverlässige Abdichtung kann nur bei trockenem, frostfreiem Wetter und trockenem Untergrund hergestellt werden. Auf den Voranstrich kommt der erste Aufstrich mit heißer Klebmasse in 1 bis 2 mm Dicke. Um die Bahn aufzukleben, wird ihre Unterseite mit der gleichen Klebmasse — bei kaltem Wetter nur in etwa 30 cm Breite vorgestrichen. Sodann wird die Bahn abschnittsweise kräftig aufgedrückt. Die Bahnen sind in Richtung des Wasserablaufes zu verlegen und an den Stößen 10 cm zu überdecken. Die AIB schreibt vor, daß dabei die heiße Bitumenmasse auf der zu überdeckenden und unter der übergreifenden Seite aufgestrichen wird. Danach werden die Ränder bei warmer Witterung mit Walzen, mit der Hand oder mit Spachteln gut angedrückt, bei kalter Witterung werden sie mit mäßig angewärmten Eisen gebügelt, damit beide Bahnen ineinander verschmelzen. Zuletzt werden die Ränder noch mit

²) Vorläufige Anweisung für Abdichtung von Ingenieurbauwerken der Deutschen Reichsbahn.

Bitumen überstrichen. Die zweite und dritte Bahn werden jeweils um eine halbe Bahnbreite gegen die untere versetzt. Die Querstöße sind ebenfalls versetzt anzuordnen.

Auf die oberste Lage kommt je ein 1 bis 2 mm dicker Deckaufstrich. Diese Art Dichtung ist, grundsätzlich betrachtet, nicht neu, denn sie wurde schon 1900 bei den ersten Bauten der Berliner Untergrundbahn als sogenannte „Biehnsche Dichtung“ mit Erfolg zur Anwendung gebracht.

Der Gehbelag

Ein unbedingtes Erfordernis für die dauernde Wirksamkeit einer derartigen Hautdichtung ist, abgesehen von der geschickten Auswahl der geeigneten Baustoffe, daß die fertige Dichtung auf ihrer ganzen Fläche dauernd und gleichmäßig eingespannt ist. Der einmal fertiggestellte Querschnitt darf also nicht etwa durch Bewegungen des Bauwerks vergrößert werden, da dann Feuchtigkeit aufgenommen wird und die Bitumenpappen aufquellen könnten. Damit wäre eine Zerstörung der Dichtung eingeleitet, indem die Pappe zu faulen und der Aufstrich sich abzulösen beginnt. Ich habe bereits bei der Wärmedämmschicht auf die Notwendigkeit hingewiesen, Holzwolleplatten dadurch vor Durchfeuchtung zu schützen, indem sie zwischen 2 Lagen Isolierpappe verlegt werden. Weichen nämlich derartige Dämmstoffe in großem Umfange auf, so verliert die Dichtung auf einer Seite ihre feste Einspannung und ermöglicht ein vollständiges Undichtwerden der ganzen Konstruktion.

Eine weitere Aufgabe erfüllt der Belag dadurch, daß die Wasserdichthaut, deren Eigenschaften hoher Elastizität und Dichtigkeit eine gewisse Empfindlichkeit bedingen, vor äußeren Einflüssen geschützt ist und die Niederschläge ableitet, ohne sie erst ganz bis auf die Dichtungshaut durchdringen zu lassen. Eine vollkommene Terrassendichtung muß auch in alpiner Höhenlage standhalten, wo im Winter mittags bis zu 45° Wärme und nachts bis zu 15° Kälte, also binnen 24 Stunden ein Temperaturunterschied von zuweilen bis 60° eintreten kann. Der Belag muß also eine Dicke von mindestens 4 cm haben, um die Dichtungsschicht vor diesen Witterungseinflüssen zu schützen. Der Gehbelag wird je nach Umständen als Zement-Estrich, evtl. mit Drahtgewebeeinlage, als Plattenbelag mit einer Mörtelbettung, als zweilagiger Gußasphaltbelag oder als Holzriemen-Überdeckung ausgebildet.

Der an sich einfachste, aber auch geringwertigste Belag ist derjenige mit

Zementestrich

Es ist zwar möglich, bei genügendem Gefälle und zuverlässiger Ausführung das Abfließen der Niederschläge zu gewährleisten. Andererseits ist ein Zement-Estrich an sich nicht wasserdicht, so daß er in durchfeuchtetem Zustande bei eintretendem Frost leicht beschädigt wird. Diese Ausführungsweise versuchte man durch Zugabe von Mörteldichtungszusätzen sowie Drahtgewebe und Dehnungsfugen im Abstand von 2 bis 5 m Entfernung die mit Bitumenvergußmasse ausgefüllt waren, zu verbessern. Auf diese Art und Weise wäre es immerhin möglich, die Rissefreiheit eines Zement-Estriches zu erhöhen, jedoch wird man über kurz oder lang trotzdem mit Rissebildung und Undichtwerden rechnen müssen.

Plattenbeläge

aus den verschiedenen, auf dem Markt befindlichen Materialien wie Preßbeton, Kunststein, Ton, Klinker, Schiefer, Marmor, wirken für das Auge besonders ansprechend. Ihre Oberfläche soll möglichst porenfrei und nicht wassersaugend sein. Die Forderung einer gleichmäßigen Pressung läßt eine Verwendung von Platten, die nicht mit ihrer ganzen Fläche aufliegen (Stegplatten) nicht zu. Um den Druck, den der Belag bei Begehung

usw. auf seine Unterlage ausübt, möglichst gleichmäßig zu übertragen und um jede Kantenpressung durch die Platten zu vermeiden, dürfen dieselben jedenfalls nicht kleiner als 30×30 cm sein. Je kleiner das Plattenformat ist, um so mehr Querfugen durchziehen die Terrassenfläche zur Richtung des Gefälles, was wiederum den notwendigen raschen Ablauf der Niederschläge hemmt.

Bei großen Betonplatten besteht allerdings wieder die Gefahr der Rissebildung, die jedoch durch eine Drahtgewebeeinlage soweit herabgemindert werden kann, daß ohne Bedenken Platten bis zur Größe von 1,00×1,00 m auf diese Weise verwendet werden können (siehe Terrassenbelag System Gartenmann DRP).

Größte Sorgfalt ist am Platze bei der Verlegung der Platten, die sobald als möglich nach Fertigstellung der Dichtungshaut erfolgen soll. Insbesondere bildet die Ausführung von Anschlüssen gewisse Schwierigkeiten. Die Verlegung der Platten unmittelbar auf einer dicken Sandschicht, wie es selbst in Fachkreisen immer wieder empfohlen wird, halte ich für höchst bedenklich, wenn nicht gefährlich. Mit dieser Anordnung wird wohl der Forderung einer Gleitmöglichkeit des dauernden Bewegungen unterworfenen Belages Rechnung getragen, andererseits besteht aber die Möglichkeit, daß bei einem nicht absolut dichten Gefüge des Belages, der darunter befindliche Sand weggespült wird, wodurch sich die Platten verkanten und somit die Dichtung beschädigen können. Eine weitere Gefahr bildet das Auffrieren des evtl. eingedrungenen Wassers mit den bekannten Zerstörungen als Folge.

Gußasphalt

in 2 Lagen von je etwa 15 mm Dicke ist als einziges Verfahren einer halbstarren Isolierung zu betrachten und ist ein Gemisch von Naturgußasphaltemastix, Bitumen bzw. Trinidad-Ersatz und Grobsand oder Splitt und als solcher ein ziemlich wasserundurchlässiges Material³⁾. Bei normalen Temperaturen gilt er als zuverlässiger Dichtungstoff, der die Eigenschaft hat, daß durch Sonnenbestrahlung etwa vorhandene Risse sich durch die Erweichung des Bitumens wieder schließen. Diese Plastizität ist natürlich insofern nachteilig, als an heißen Sommertagen durch Tische und Stühle Eindrücke entstehen oder mit spitzen Gegenständen sogar der Belag durchstoßen wird. Ein weiterer Nachteil ist der, daß Gußasphalt schon bei Temperaturen um 0 Grad zum Reißen neigt, wodurch Anlaß zu Undichtigkeiten gegeben ist. Gußasphalt kann deshalb unter mitteleuropäischen Verhältnissen nicht als absolut zuverlässiger Gehbelag für Terrassen angesprochen werden. Auch Hochdruckstampfasphaltplatten haben sich nicht immer genügend bewährt.

Die Holzriemen-Überdeckung

eignet sich besonders zur Ausbildung von Turnplätzen auf Flachdächern. Da Niederschläge hier nicht auf dem begehbaren Belag abgeleitet werden, sondern durch die Fugen des Rostes dringen, um auf der Abdichtung abzulaufen, kann der Holzrost vollkommen horizontal ausgebildet werden⁴⁾.

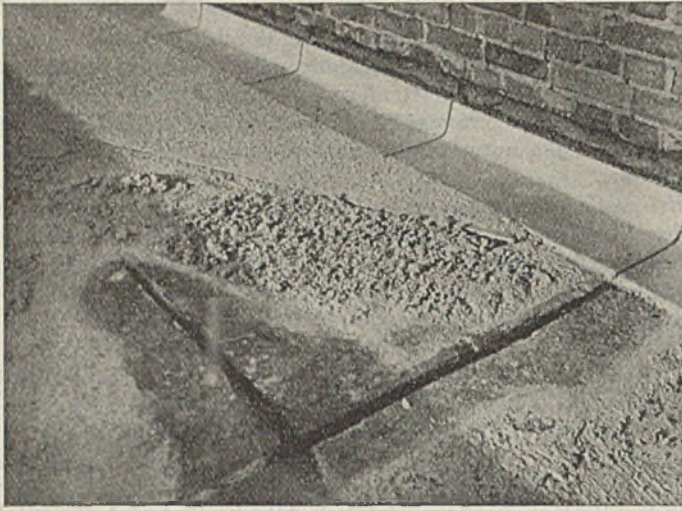
Eine besonders befriedigende und oft gewählte Herstellung begehbaren Terrassenbeläge ist das auf eine Erfahrung von zwei Jahrzehnten aufgebaute

System Gartenmann in Verbindung mit Biehnscher Dichtung

(2 Lagen 500er nackte Bitumenpappe und 1 Lage Dichtungsbahn mit fabrikmäßig aufgewalztem, hochschmelzendem Bitumenüberzug und 4 Bitumenanstrichen). Der Belag wird in 2 Schichten hergestellt; der untere Teil aus 3,5 cm dickem Magerbeton mit wasserundurchlässigen Zusätzen. Mit Eisen-

³⁾ Vgl. Asphaltmerkbuch der Beratungsstelle für Naturasphalt im Straßenbau und Baugewerbe E. V., Braunschweig, Garküche 3.

⁴⁾ Vgl. „Die konstruktive Lösung des Flachdaches“ von J. A. Braun, Bitumitaktwerk, Stuttgart-Cannstatt.



Oben Abb. 10 — Unten links Abb. 11 — Unten rechts Abb. 12

einlagen in Form von Kreuzen, deren Schenkel in sich U-förmig gebogen sind und mit ebenfalls U-förmig gebogenen Verbindungsstücken werden 1,5 cm breite Fugen hergestellt, durch die der Belag in etwa 1 qm große Felder geteilt wird. Sobald der eingebrachte Beton, in den ein Drahtgeflecht in gleicher Feldgröße eingebettet wird, abgebunden hat, werden die Eiseninlagen herausgenommen und die Dehnungsfugen mit einer bitumen-gebundenen Masse ausgespachtelt (Abb. 10). Auf diese Unterschicht wird in frischem Zustande die wasserdichte, harte Betongeschicht aufgebracht und mit einem besonderen Fugenschneidmesser genau über den unteren Bitumenfugen eingekerbt (Abb. 11). Diese obere Schicht kann als einfache Betonplatte, aber auch farbig, glatt oder gekörnt, durch Zusätze gemahlener Natursteine durch und durch gefärbt und lichtecht hergestellt werden, und zwar rau oder geschliffen. Die Größe der Felder bestimmt der Architekt nach Maßgabe der zu belegenden Fläche bzw. in Anpassung an den Maßstab des Bauwerkes. Der Preis ist nicht höher als für einen guten Plattenbelag.

Die *Baufeuchtigkeit* bei nassen Terrassenkonstruktionen (ca. 20—30 l/qm) erfordert nach jedem Arbeitsgang eine gewisse Austrocknungszeit. Durch Verwendung von

Trockenkonstruktionen

verschiedener Systeme (Abb. 22 u. 24) wird ein rascherer Arbeitsfortgang ermöglicht und kann eine nachträgliche Durch-

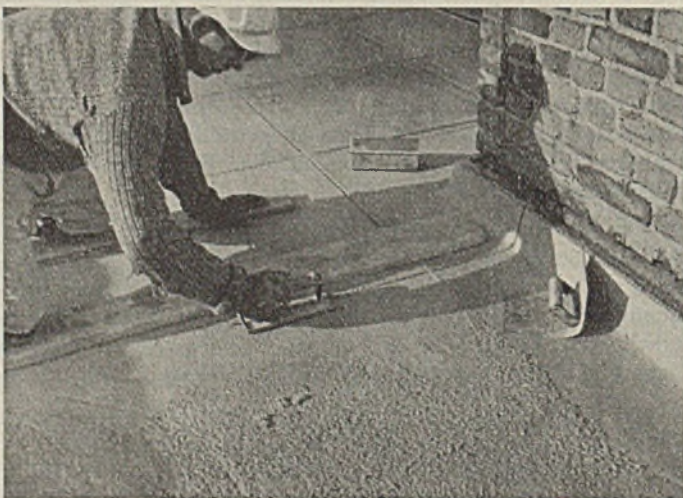
feuchtung durch Regen vermieden werden. Wird die Tragdecke in Schräglage gebracht, so ist es einfach, die Dämmplatten auf einer Sandschicht zu verlegen und darauf Dichtungsschicht und Belag aufzubringen. Es ist aber nicht immer möglich, eine Decke schräg zu lagern, abgesehen davon, daß hierbei der Vorteil wegfällt, den Deckenputz unmittelbar auf der Deckenunterseite aufzubringen, so daß das Gefälle wieder durch eine Betonschicht erreicht werden müßte. Selbst wenn diese Schicht weitgehendst aus trockenem Zellenbetongrus besteht, ist die Konstruktion doch nicht befriedigend, weil auch das wenige flüssige Material noch zuviel Feuchtigkeit enthält (Abb. 23). Die Möglichkeit mit fertig verlegbaren oder an Ort und Stelle betonierten Rippen entspricht dem Schema Abb. 7. Zur Verringerung zu großer Konstruktionshöhen der Decke macht Dr. Ruff den Vorschlag, das Gefälle durch Verlegen von Gefälldämmplatten herzustellen. Die Abb. 24 zeigt eine Hourdis-Decke, auf der solche Dämmplatten verlegt sind. Die Hohlkörper sind Doppelhourdis, die dort verwendet werden müssen, wo bei größerer Spannweite ein höheres Trägerprofil erforderlich wird. Von den Gefällplatten wäre nur eine einzige Form notwendig und zwei einfache Unterplatten in verschiedener Dicke. Es müßte dabei eine Normalneigung zugrunde gelegt werden, die bei etwa 2—3% liegt. Eine trockene Decke und eine Weiterkonstruktion mit nassen Bauteilen ist ebenso sinnlos wie der umgekehrte Fall.

Die Entwässerung

Die hauptsächlich vorkommenden Anordnungen des Gefälls ergeben die vom Steildach her bekannten Formen des Pult-, Sattel- und Walmdaches oder können auch Teilformen hiervon sein. Bei einer Entwässerung der Terrasse nach innen entstehen die konkaven Formen der genannten Dacharten. Diese Entwässerung ist in Gegenden mit viel Schnee besonders zu empfehlen im Gegensatz zur äußeren Ableitung, bei der durch Wechsel von Tau und Frost ein geregelter Wasserablauf durch Eisbildung in der Traufe und im Abfallrohr verhindert würde. Das Abfallrohr des innen entwässerten Hauses ist normalerweise ständig so weit temperiert, daß ein Einfrieren vermieden wird.

Bei Entwässerung nach außen ist zu überlegen, ob man eine vorgehängte Blechrinne verwendet (Abb. 14) und das Abfallrohr sichtbar anbringt oder die Rinne zurückgesetzt wird und damit die Möglichkeit gegeben ist, das Abfallrohr in einem Mauerpfeiler unterzubringen (Abb. 15).

Eine auskragende und abgedichtete Betonrinne hat sich infolge der Temperaturschwankungen, denen sie zudem bei geschwächtem Querschnitt ausgesetzt ist, nicht so bewährt wie im



Betongesims versenkt angebrachte Metallrinnen (Abb. 16), weil die Verbindung zwischen Metall und Beton nicht so innig ist wie zwischen Dichtungsschicht und Beton. Einzelheiten werden an Hand der Abbildungen in folgendem besprochen.

Konstruktive Einzelheiten

Fehlerquellen ergeben sich vor allem bei Durchbrüchen der Terrassen von Geländerpfosten und bei Anschlüssen an massive Brüstungen, an Türen, an Entwässerungsableitungen und Oberlichteinbauten. Um auch hier die gewünschte Dauerhaftigkeit und Sicherheit zu erreichen, ist eine gewissenhafte konstruktive Durcharbeitung unerlässlich. Bei der Ausführung von Geländern aus Gitterstäben muß berücksichtigt werden, daß jeder Stab normalerweise eine Durchstoßung der schützenden Dachhaut bedeutet (Abb. 25 u. 27). Die Durchbruchstellen wären bei nicht einwandfreien Anschlüssen eine stete Gefahrenquelle für eindringende Feuchtigkeit, weshalb danach getrachtet werden muß, die Geländerstäbe an der Außenwand des Hauses anzubringen, da bei dieser Anordnung keine abgedeckten und gedichteten Stellen durchbrochen werden.

Wo es irgendwie möglich ist, soll man bei Terrassenkonstruktionen Blechanschlüsse vermeiden und dafür mit gleichem oder gleichartigem Material wie Dichtung und Belag arbeiten. Dies ist besonders vorteilhaft und leicht bei Aufbauten und Brüstungsmauern mit davorliegender Rinne mit dem Gartenmann-Belag auszuführen (Abb. 12, 18 u. 19). Dichtungsschicht und Belag müssen mindestens 30 cm an aufsteigenden Wandteilen hochgeführt werden, um ein Eindringen von Spritzwasser zu verhindern. Eine horizontale Sperrschicht in der Mauerwerk selbst macht es unmöglich, daß bei starkem Schlagregen eingedrungene Feuchtigkeit im Mauerwerk absinken und in die Decke gelangen kann. Anschlüsse von Austrittsstufen bei Türen werden sinngemäß in der gleichen Weise durchgeführt (Abb. 28 u. 29).

Anschlüsse an Abfallrohre bei Entwässerung nach innen sind am meisten gefährdet, weil hier das gesamte Wasser zusammenkommt. Einen guten Anschluß erreicht man mit dem in Abb. 13 und 31 gezeigten Entwässerungstopf. (Auf Abb. 13 ist ein solcher Topf eingebaut während ein weiterer daneben steht.)

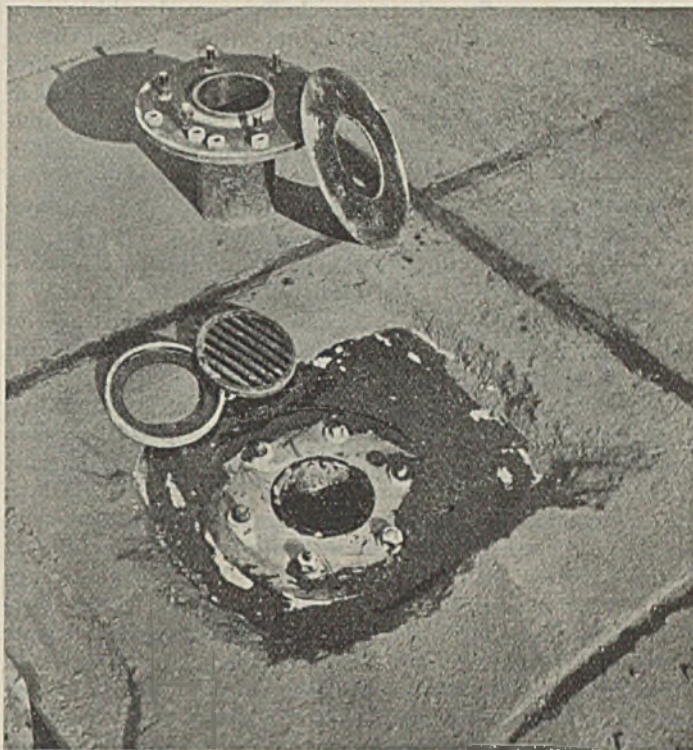


Abb. 13

Die Dichtung wird über seinen Rand weggeführt und durch einen aufgeschraubten Ring festgehalten. Der kleinere Ring wird bündig mit der oberen Feinschicht verlegt, so daß das in diese Schicht eingedrungene Wasser auch in den Topf ablaufen kann.

Der Anschluß eines Oberlichtes, das mit dem Gehalg bündig ist, wird auf Abb. 26 veranschaulicht.

(Fotos M. Krajewsky-Berlin.)

UNTERGRUND-PARKFLÄCHEN IN BUENOS AIRES

Von Architekt Dipl.-Ing. Hanns Conradi - München

(Textschluß aus dem Hauptteil Seite 156)

Der Versuch, eine analoge Süddiagonale zu schaffen, erwies sich, nachdem ein kurzer Anfang gemacht war, als nicht erforderlich. Im Süden liegen große Industrien, die weiten Areale der ausgedehnten Gefrierhäuser, in denen bis zu 2500 Stück Ochsen und Kühe, und zwar in jedem einzelnen „Frigorifico“ geschlachtet werden; im Süden liegen auch die ausgedehnten Hafenviertel der Bocea und die weiten Gebiete der Arbeitersiedlungen. Dort liegen also Arbeit und Wohnstätte der werktätigen Bevölkerung eng nebeneinander, und ebenso ist die Verbindung von Fabrik und Meer eine unmittelbare, so daß zu einer City-Querverbindung kein Bedürfnis bestand.

Diese Einschaltung der Norddiagonale war also ein weiterer bedeutender Beitrag zur Verkehrsentlastung der Haupt-Verkaufs- und Bürostraßen und in der Tat wurde es möglich, die elegante Ladenstraße, auf der sich Buenos Aires in den späten Morgen- und in den Nachmittagsstunden trifft und ergeht, erheitert und bewegt, die „Florida“, in diesen Stunden für *allen motorisierten und Fuhrverkehr zu sperren*.

Zur weiteren Erleichterung des Straßenverkehrs wurden die lebenswichtigen und bedeutenden Untergrundbahnlinien in den

zähen Lehmboden des La Plata-Ufers gelegt, die auf schnellstem Wege die Außenviertel mit der City verbinden, auch diese zunächst im Zuge der Ost-West-Achsen, denen heute der Ausbau der Nord-Süd-Achse sich angliedert. Schnelle und bequeme Vorortzüge führen von den 3 Hauptbahnhöfen aus der Innenstadt zur nahen und weiteren Peripherie.

Auf diesem Punkte der Entwicklung angelangt erkannte man schon vor Jahren, wie notwendig es sein mußte, durch große Ringstraßen den Verkehr umzuleiten, und während der 30 m breite Außenring, der den Stadtkern mit ca. 15 bis 16 km Durchmesser umspannen soll, schon als öffentliche Prachtstraße an mehreren Stellen begonnen ist, hat man sich im Stadttinnern zu Taten entschlossen, die für uns bemerkenswert sind, weil es sich dabei um nachprüfbar Ergebnisse von Maßnahmen handelt, die bereits vor 1½ Jahren praktisch ausgeführt worden sind.

Waren die bisherigen Vorkehrungen durchaus geeignet, die bisherigen schweren Verkehrsprobleme zu lösen, so galt es nun, bei künftiger weiterer Verkehrssteigerung — und eine solche ist angesichts der City-Hochhaus-Bebauung unvermeidlich —

ein breites neues Strombett zu schaffen, um den bisherigen Verkehr von 10 bis 15 Nord-Süd-City-Straßen aufzunehmen und an der City vorüberfluten zu lassen. Diese neue Verkehrsstraße soll also die engen Citystraßen frei machen von allem Fahrzeugverkehr, sie soll aber gleichzeitig die City so unmittelbar tangieren, daß jeder Punkt der City in wenigen Minuten auch zu Fuß zu erreichen ist. Diese Idee wurde ebenso kühn wie umsichtig in die Wirklichkeit umgesetzt. Der Plan zu dieser großzügigen Ausgestaltung lag bereits im Jahre 1910 vor, als man die Enteignung von 33 Blocks im Linienzug der beabsichtigten Avenida laut Gesetzentwurf vorsah. Im Jahre 1928 wurde das endgültige Projekt bearbeitet und festgelegt und im Jahre 1927 wurde der hier behandelte Bauabschnitt begonnen und auch in unverhältnismäßig rascher Zeit im gleichen Jahre vollendet. Die Kühnheit wird eben dadurch gekennzeichnet, daß man sich entschloß, *die ganzen Cuadre-Staffeln zwischen den beiden Nord-Süd-Parallelstraßen Cerrito und Calle Pellegrini niederzulegen*, um den gewonnenen Zwischenraum einschließlich der beiden Straßen zu einer gewaltigen Verkehrsavenida zu gestalten. Diese neue, über 140 m breite Avenida 9de Julio ist in ihrem ersten und wichtigsten Mittelstück auf eine Länge von 660 Metern bereits fertiggestellt und dem Verkehr übergeben. Sie dürfte in ihrer heutigen Ausdehnung die breiteste bestehende Großstadt-Verkehrsstraße sein.

Wenn ich die Auswahl der Durchbruchsstelle ebenso als besonders umsichtig bezeichne, so deshalb, weil die Avenida in dieser Lage zugleich die Voraussetzung einer inneren Ringstraße bildet, die für Buenos Aires nicht mehr und nicht weniger als das Organ der Lunge darstellt, ohne daß die weiter emporschneidende City eines Tages ersticken müßte. Und die Avenida 9de Julio bildet das wichtigste Element dieses Innenringes. Im Norden ist der Anschluß nach Retiro ohne Not leicht gefunden und ebenso wird im Süden der Durchbruch über Constitution zur Bocea und zum Parque Lesama nicht mehr auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Die große Avenida Paseo Colon und Leandro N. Alem längs der Hafenanlagen werden in Verbindung mit dem oben geschilderten Verkehrsstraßenzug eines Tages den inneren Ring schließen. Und dieser Ring wird das Idealbild einer Hochhaus-City gestalten, die trotz größter Konzentration von Geschäfts- und Kaufhäusern von Produzenten und Konsumenten mühelos bei einem Minimum von Zeitaufwand zu erreichen ist.

Der große Ring der Zukunft wird den brausenden, flutenden, mächtigen und jäh motorisierten Verkehr um die Insel der City leiten, die unangetastet von den sie umbrandenden Fluten ihr verhältnismäßig ruhiges Eigenleben weiter leben, ja noch steigern wird.

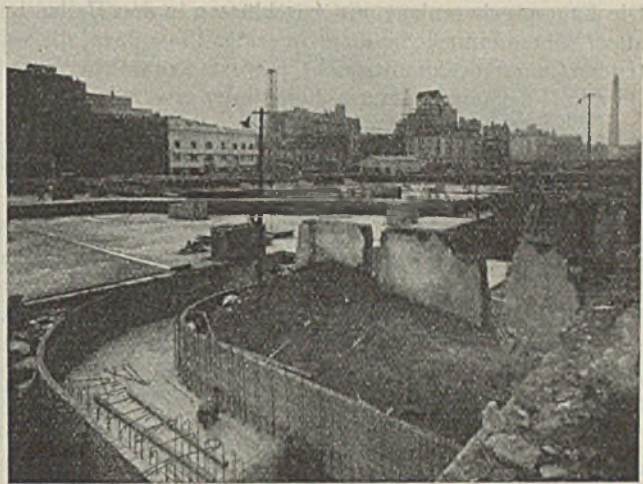
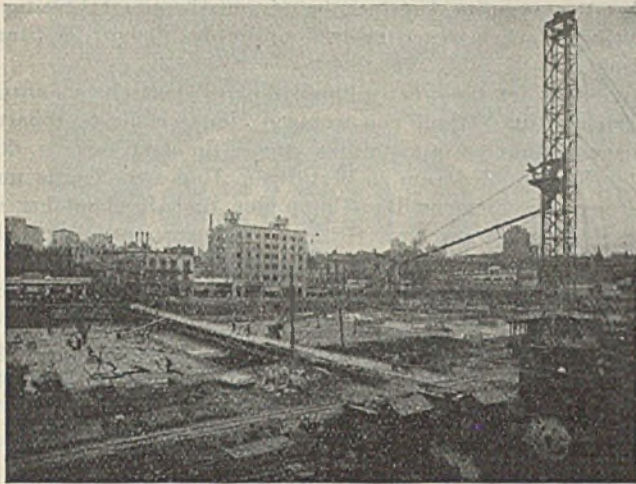
Der Ring wird aber auch noch die schnellste und unmittelbare Verbindung der drei großen Hauptbahnhöfe Retiro — Constitution und Once bilden, und auch hiermit wesentlich zu einer raschen Verkehrsabwicklung und schnellen Personenbeförderung beitragen. — Die Ringstraße wird ferner allem Güterverkehr und allem Personenverkehr, der vom Hafen kommt, die Möglichkeit des bequemen Abfließens überall hin bieten, ohne die City durchqueren zu müssen.

Was nun den jetzt neu geschaffenen Teil dieses Ringes in Gestalt der Avenida 9de Julio ganz besonders interessant macht, ist folgendes: Man hatte auch in Buenos Aires klar erkannt, daß eine der wichtigsten Aufgaben des motorisierten Verkehrs darin besteht, Raum zu schaffen für die nicht in Betrieb befindlichen Wagen. Diese „Park“-Flächen beanspruchen wertvollsten Verkehrsraum der Städte, oder es werden als Abstellorte heute *öffentliche Plätze benutzt, deren ästhetische und räumliche Wirkung fast restlos dadurch verloren geht*, daß die unteren Platzwände nicht mehr sichtbar sind, sondern versinken in einem Meere parkender Automobile.

Der Stadtrat von Buenos Aires entschloß sich daher, den ausgedehnten Raum unter der neuen Avenida zu weiten Abstellflächen für tagsüber parkende Wagen auszuwerten. Dieser Raum steht *unentgeltlich* jedem Fahrzeug und jedem Fahrer zur Verfügung. Es ist anzunehmen, daß bei Weiterführung der Avenida diese großzügige Anordnung jeweils gleichzeitig zur Durchführung gelangt. Der Straßenraum unter der Avenida ist für Garagenzwecke in einer Breite von 60 Metern im Lichten ausgenutzt. Drei parallele Fahrstraßen in der Avenida-Längsrichtung durchziehen die Anlage von je 7.60 m Breite mit beiderseitigen Standtiefen von 6.20 Metern. Die Pfeilerabstände betragen durchweg 7,60 m in der Längsrichtung, so daß also in jedem Abteil zwischen den Pfeilern 3 Wagen leicht untergestellt werden können. Das bedeutet bei einer Anzahl von 250 Abteilen ein Fassungsvermögen von 750 Wagen schon in diesem ersten Bauabschnitt. Seitlich dieser Hauptanlage befinden sich die Nebenräume für Treppen, Personal, Aufsicht, Be- und Entlüftung usw. Innerhalb des gesamten Grundrisses gibt es nur einen *Ein-Richtungs-Verkehr*. Das Begegnen der Wagen ist ausgeschlossen. Auch können die Wagen, ohne zurücksetzen zu müssen, ihren Standplatz in direkter Anfahrt erreichen oder verlassen. Das Bodengefälle ist angelegt nach den Öffnungen der Belüftungsanlage im Boden, deren Schächte gleichzeitig das Abwasser aufnehmen. Die bestehende Garagenanlage gliedert sich in zwei verschiedene Teile, die unterbrochen sind durch den Straßenzug der Corrientes, die am neuerbauten Obelisk gleichzeitig mit der Diagonal Norte auch die Avenida de 9. Julio schneidet. Und zwar steht der Obelisk genau im Schnittpunkt der Achsen dieser drei Straßen und wiederum genau über der Stelle, an der sich unterhalb zwei verschiedene Untergrundbahnlinien in verschiedenen Höhenlagen kreuzen. Beiderseits des Obelisk wird die Avenida noch zudem durch zwei je 4 m breite unterirdische Fußgängerpassagen auf ihre ganze Breite durchschnitten.

Die Rampenanlagen zu den unterirdischen Abstellräumen — denn nur Rampen können hier zur Überwindung der Höhendifferenz in Frage kommen — sind für Einfahrt und Ausfahrt getrennt (siehe Abbildungen). Die Rampen sind 12 m breit und bestehen aus drei nebeneinander laufenden Fahrbahnen oder besser Teilrampen von je 3,20 m Breite und zwischenliegenden und seitlichen Fußgängersteigen von je 60 cm Breite. Die obere Hälfte der Rampenanlage läuft offen ohne Überdeckung bei einem Gefälle von 10%, dieses Gefälle verringert sich erheblich in der unteren überdeckten Rampenhälfte, die im Bogen von 90° in das Untergeschoß einmündet, wobei Säulenordnungen zwischen den drei Rampen angebracht sind. Beim Rampenübergang zum Straßenniveau sind dem Übergang in 10 m Abstand gegenüber 14 m breite Inseln angeordnet, um eine klare Verkehrsregulierung für alle die Garage in Anspruch nehmende Wagen herbeizuführen. Die Rampenwände sind granitverkleidet. Ungefähr in der Rampenmitte, an der Stelle, an der die Rampenüberbauung der Straße beginnt, befindet sich am Boden ein ca. 40 cm breiter befahrbarer Rost zur Aufnahme von Regenwasser. Die Garagenwände sind auf 1,80 m Höhe mit Ölanstrich versehen. Die größere Garage A enthält neben den Rampen noch 4 Treppenhäuser, die kleinere 2, um dem Fahrer den Zutritt zur Garage und zu seinem Wagenstandplatz zu erleichtern bzw. abzukürzen.

An der Einmündung der Einfahrtsrampe in die Untergrundanlage befindet sich ein Zentralbüro, das die Gesamtanlage kontrolliert. Hier stehen, je nach Verkehrsdichtigkeit, 1 bis 2 Beamte, die die Wagen auf die verschiedenen Fahrstraßen verteilen und die gleichzeitig jedem Fahrer eine Kontrollnummer geben. Nur gegen Auslieferung dieser Nummer kann er an der Ausfahrtsrampe die Garage wieder verlassen. Innerhalb der Anlage sorgen weitere 2 bis 3 Verteiler für eine zweck-



Garage „A“. Hilfsübergang mit Verteilungsgerüst usw. Rechts: Fertiges Teilstück mit Entlüftungsöffnungen und Rampe

mäßige Unterbringung der Wagen und am Ausgang besteht eine weitere Kontrolle. Dieser Bestand von 5 bis 6 Mann Personal wird dreimal täglich gewechselt, und zwar arbeitet die erste Schicht von 7—14 Uhr, die zweite von 14—21 Uhr und die dritte von 19—2 Uhr morgens. Von 2—7 Uhr ist die Garage geschlossen. Außer diesem Personal beherbergt die Garage noch einen Elektromonteur zur Bedienung der Be- und Entlüftung, dazu noch im Hauptkontrollbüro zwei Beamte der Verkehrspolizei als Hauptaufsicht und zur Bedienung der übrigen elektrischen Anlagen.

Innerhalb der Anlage befinden sich dann noch die Tankstellen der YPF: Yasementos Petroliferos Fiscales, der nationalen Petroleum-Quellen.

An die Kontrollstation schließen sich an beiden Außenlängsseiten verschiedene Nebenräume an, insbesondere die 6 Ventilatorräume bei Anlage A, in gleichen Abständen verteilt, desgleichen 4 Räume bei Anlage B. Diese ermöglichen es, daß ein 15maliger Luftwechsel durch Einführung von Frischluft pro Stunde erfolgen kann, während die Absaugvorrichtung einen 4maligen stündlichen Wechsel vorsieht. Die Dimensionierung ist auf tropische Verhältnisse abgestellt. Die 10 Ventilatorräume beanspruchen jeweils eine überbaute Fläche von 10×10 Metern. Die Luftzuführungsschächte haben schon einen Querschnitt von 2,45 qm.

Zwischen den Ventilatorräumen befinden sich Säle von 20 auf 10 Metern, in denen Instruktionkurse der Verkehrspolizei stattfinden, weiterhin die schon erwähnten Treppenhäuser, dann Warteräume für Chauffeure, und die erforderlichen Wasch- und W.C.-Räume. Alle diese Nebenräume, soweit sie zum Aufenthalt von Menschen dienen, haben eine 1,80 m hohe Wandverkleidung, die wasserundurchlässig ist, bestehend aus einem „Majolik“ benannten Werkstoff.

Zu den Nebenräumen gesellt sich ferner der Wasserversorgungs- und des Entwässerungsdienstes. Die Wasserversorgung und besonders die Kanalisation der 3 $\frac{1}{2}$ -Millionen-Stadt Buenos Aires, die fast horizontal nur wenige Meter über dem Hochwasserstand des La Plata liegt, war eine der schwierigsten technischen Fragen, die ungeheuren Hindernissen begegnete. Ein kleines Beispiel dafür bietet die Tatsache, daß die gesamten Abwässer dieser unterirdischen Garage durch Wasserhebeanlagen hochgepumpt und in 20 km langen Kanälen abgeführt werden.

Besondere Aufmerksamkeit widmete man der Beleuchtung dieser weiten Abstellflächen. Für die Beleuchtung wurde gleich-

mäßiges, diffuses Licht verlangt, das an keiner Stelle blendet. Hier machte man sich die Pilzdeckenkonstruktion zunutze. Jeder der achteckigen Pfeiler bei einer gesamten Höhe von 4,60 m läßt in einer Höhe von ca. 3,00 m stark nach außen aus (siehe Abbildung im Hauptteil), in Art einer umgekehrten Pyramide mit abgebrochener Spitze, die zweite Ausladung erfolgt erst direkt unter der Decke. Am Beginn der unteren Ausladung liegt an jedem der nahezu 270 Pfeiler ein starker Wulst mit einem Kranz von elektrischen Birnen, die nun die umgestürzten Pyramidenflächen der Pfeiler taghell anstrahlen, ebenso die obere Ausladung und die Decke, die alle den Lichtschein reflektieren. Es ist so in der Tat das Ziel einer durchaus genügend hellen und ganz gleichmäßigen Beleuchtung erreicht.

Auch die Rampenbeleuchtung ist einwandfrei gelöst. Man baute in die seitlichen Vertikalborde der Gehsteige Lichtstreifen von 80 cm Breite und 15 cm Höhe ein, die sich im Abstand von 2,50 m wiederholen. Der untere überdeckte Teil der Rampen ist beleuchtet von Breitenstrahlern, die in der Decke vertieft liegen.

Ebenso ist die Feuerschutzanlage wohldurchdacht. Auf eine Sprinkler-Anlage wurde verzichtet, wohl weniger aus Gründen der außergewöhnlichen Kosten, als aus der Überlegung, daß wirksame Feuerbekämpfung mit Sprinklervorrichtungen eine Unterteilung des Raumes in feuersichere Parzellen voraussetzte, und hier konnte man sich nicht dazu entschließen, auf die klare Übersicht zu verzichten und weiter ebensowenig dazu, die rascheste Verkehrsabwicklung durch Zwischenteilung zu gefährden und zu verzögern. So zog man es vor, an jedem einzelnen Pfeiler eine Löschvorrichtung anzubringen, so daß also jeder Standplatz von zwei Seiten aus gesichert ist. Als Feuerschutz wechseln nun von Pfeiler zu Pfeiler ab: Ein Wasser-schlauchanschluß, ein Sandlösch-Apparat und eine Feuerlösch-Handgranate, so daß die Bedienung bei jeder Art von Unfall sofort entscheiden kann, welche Feuerbekämpfungsmethode im gegebenen Fall die vorteilhafteste ist.

Drei weitere elektrische Einrichtungen verteilen sich über die beiden Garagenanlagen, die alle drei von einer einzigen Zentrale reguliert, bedient und kontrolliert werden:

1. Die Uhrenanlage mit automatisch kontrollierter Zentraluhr, die unabhängig ist von Witterungseinflüssen, und die sämtlichen übrigen Uhren, alle mit doppeltem Zifferblatt, reguliert.
2. Die Telephonanlage mit automatischer Zentrale, die in beiden Garagen insgesamt 25 Apparate bedienen kann.

3. Die Lautsprecheranlage mit Anschlüssen in den Hallen und allen Nebenräumen. Sie dient in erster Linie dazu, die wartenden Chauffeure zu unterrichten, wo und zu welcher Stunde sie den Wageneigentümer abholen oder erwarten sollen.

Der Betonboden der Garage ist aufgerauht zur Vermeidung der Gefahr des Rutschens, daneben sind am Boden jeweils Richtungsanzeiger der Einfahrtrichtung angebracht.

Seit Bestehen der Garage, also beinahe 1 $\frac{1}{2}$ Jahre, ist sie zunehmend in Anspruch genommen worden und heute ist es bereits so weit, daß zu den Hauptverkehrszeiten kein freier Standplatz mehr zu haben ist. Damit ist die Bedürfnisfrage eindeutig bejaht. Tatsache ist ferner, daß die großen öffentlichen Platzanlagen im Umkreis der Avenida nicht mehr vollgepfropft sind von parkenden Wagen.

So wird Buenos Aires zu den wenigen Millionen-Großstädten gehören, die mit einer gewissen Gelassenheit der weiteren Ver-

kehrsteigerung ins Auge schauen, immer bereit, rechtzeitig die richtigen Vorkehrungen zu treffen, die das Gebot der Stunde heischt.

Interessant ist die Feststellung, daß es deutsche Baufirmen waren, die im Verlauf von wenigen Monaten diese großartige Anlage ausführten in einer Rekordzeit, die dazu beitrug, ihren guten Namen wiederum zu bestätigen. Und zwar wurde unter Leitung von Siemens Bau-Union der Bau durchgeführt von der gleichen Firma, von Grün & Bilfinger und der G.O.P. (Generale Obras Publicas), die aus der südamerikanischen Phil. Holzmann A.-G. hervorgegangen ist. Das wesentliche Veröffentlichungsmaterial wurde mir bereitwillig zur Verfügung gestellt von Herrn Direktor Rathgeb der Firma Grün & Bilfinger, während Herr Direktor Alt von der Siemens Bau-Union mir an Ort und Stelle die Gesamtanlage eingehend erläuterte und erklärte, insbesondere in Bezug auf Wahl und Ausführung der gesamten elektrischen Installationsarten.

FACHLICHER MEINUNGSUSTAUSCH

Antwort 146: Flachdachisolierung (Frage siehe Heft 3/1939)

Wir sind der Ansicht, daß die Aluminiumfolie als Kälte- und Wärmeisolierung im Falle dieser Anordnung keinerlei Wirkung hat. Die Oberbauleitung sieht ferner vor eine feste Verbindung der Sperrschicht (Abdeckung gegen Feuchtigkeit) mit der Betonfläche. Da diese keine Dehnungsfugen hat, halten wir eine derartige Konstruktion für verfehlt.

Aber auch Sie bringen die Wasserdichthaut in feste Verbindung mit der Eisenbetondecke. Dies ist u. E. nicht möglich, da keine Dehnungsfugen vorhanden sind. Die Betonfläche arbeitet und wird jede mit ihr fest verbundene Pappe oder andere Isolierung zerreißen, wenn zwischen der Wasserdichthaut und der Eisenbetondecke nicht ein Gleitmaterial angeordnet wird. Wir empfehlen hierfür den Bitumenfilz „Gerkotekt“ Nr. 3 (Korkfilzmatte) ca. 6 bis 7 mm dick, ein- oder zweilagig zu nehmen (Bezugsquelle nennt gegen Rp. der Verlag). Die Wärmeleitfähigkeit dieses Filzes ist bei 0° C 0,04 kcal/mh° C. Die Dehnungsfähigkeit beträgt bis zu 40%. Die Bitumenkorkfilzmatte leistet in diesen Fällen zweierlei, einmal bildet sie einen beachtlichen Kälte- und Wärmeschutz, sodann vermittelt sie zwischen der starren Pappe und der arbeitenden Betonfläche. Der Bitumenfilz wird in dieser doppelten Wirkungsweise oft verwandt auf Massivdächern, Flugzeughallen usw. Auch für die Dachisolierung des KdF.-Bades Rügen (es handelt sich dabei um sehr viel größere Betonflächen) ist dieser Filz vorgesehen.

Wir stimmen Ihnen zu, daß die Aluminiumfolie als Wärmeschutz nicht wirken kann, da eine direkte Bestrahlung nicht

erfolgt und damit eine Rückstrahlung nicht eintreten kann. An sich ist Aluminium ein guter Wärmeleiter und wird daher in der beabsichtigten Form nicht wirken können. — dt

Frage 151: Mauerfeuchtigkeit

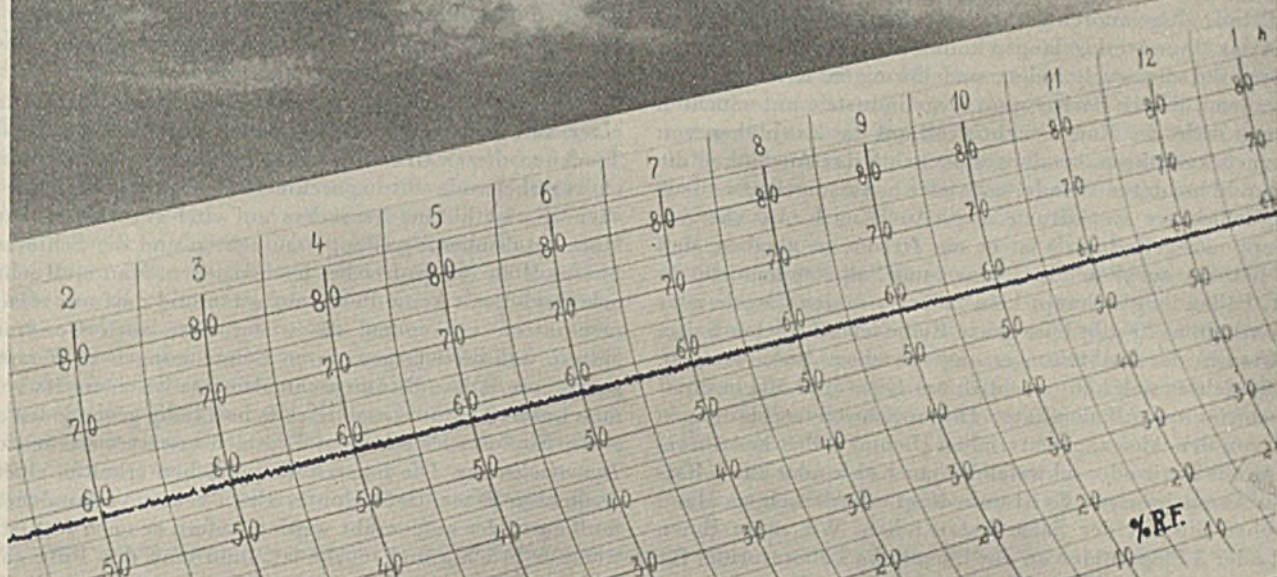
Ich bin Eigentümer eines Hauses, das vor 40 Jahren mit gebrannten Mauerziegeln 1. Klasse sehr solid gebaut wurde. Das Haus ist mit Teerpappe horizontal isoliert, die noch wie neu und nirgends beschädigt ist. Nun ist mir der Keller feucht geworden und von dort aus ging die Feuchtigkeit immer weiter hinauf, so daß ich jetzt die feuchten Wände bis etwa 0,50 m über dem Fußboden, sowohl an den Außen- und Innenseiten, wie in allen Zimmern des Hauses habe. Ich folgte dem Rat anderer und beseitigte den Außenputz um damit angeblich die äußere Ziegelreihe zu trocknen; aber es half wieder nichts. Das Haus liegt unter einem Abhang, so daß man Sickerwasser vermuten muß, welches vom Berg durch den Boden herunterdrängt, was man beim Graben der Fundamente beobachten kann. Außerdem ist unser Boden, aus welchem die Ziegel gebrannt werden, sehr salpeterhaltig, so daß alle Häuser, auch die neuen und mit Horizontalisolierung versehenen, in einigen Jahren ganz feucht werden.

Man versuchte zu bauen mit Horizontal- und Vertikalisolierungen und doch wurden auch diese Häuser nach einigen Jahren feucht und sogar unbewohnbar. Der Grund ist ein Sumpfboden, der das Untergrundwasser durchläßt. Meine Fragen wären: 1. Gibt es ein Mittel, mit dem die Mauersteine vor oder



Auf Wunsch NORTA-Spezial-Musterbücher. Für Treppenhäuser und Mehrfamilienhäuser die besten „Permant“. Lieferung durch den Fachhandel.

NORDDEUTSCHE TAPETENFABRIK HÖLSCHER & BREIMER · LANGENHAGEN VOR HANNOVER



Gleichbleibende Raumtemperatur und Raumfeuchte oder deren Regelung in vorausbestimmten Grenzen ergeben

R.O.M. - RAUMKLIMA



RUD. OTTO MEYER

HAMBURG · BERLIN · BREMEN · KIEL · FRANKFURT (MAIN) · DÜSSELDORF · STUTTGART
BEUTHEN (O.S.) · LÜBECK · FREIBURG I.B.R. · Breslau · KASSEL · ROSTOCK · ESSEN

während der Vermauerung von Salpeter freigemacht werden können. 2. Wie könnte ich meinen Keller und meine Wände wenigstens innerhalb der Räume so isolieren, daß die Feuchtigkeit nur an der äußeren Seite in die Höhe geht und dadurch die Räume bewohnt werden können.

Bitumen, Ceresit, Biber und ähnliche Mittel helfen für kurze Zeit, nachher ist wieder alles beim alten.

Ing. V. N. in Z. bei Belgrad, Jugoslawien

Antwort 151:

Zu 1. Wir haben an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen, daß die Sulfatausblühungen an Ziegelsteinen häufig als Salpeterbildung bezeichnet werden, obwohl Salpeter nur dort auftritt, wo stickstoffhaltige anorganische Verbindungen, wie z. B. Harnsäure, in das Mauerwerk gelangen konnten. Merkmale des echten Salpeters sind die wuchernden, nadelförmigen Kristalle.

In fast allen von der Fachgruppe Ziegelindustrie untersuchten Fällen war nicht die Mauerfeuchtigkeit auf das Ausblühen von Salzen zurückzuführen, sondern umgekehrt das Ausblühen die Folge durchfeuchteter Wände, entweder aus mangelhafter Isolierung, schlechter Entlüftung usw. Auch nach Ansicht der Fachgruppe Ziegelindustrie ist es ein Irrtum zu glauben, daß es sich bei den ausblühenden Salzen um Salpeter handele. In 99 v. H. Fällen ist überhaupt kein Salpeter in den Ziegeln oder Tonen enthalten. Es gibt eine ganze Reihe leichtlöslicher Salze, die als Ursache der Ausblühungen angesprochen werden können. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Gips- und Magnesiumsulfat, sowie um Alkalisulfate. Diese Schwefelverbindungen können von den Ausgangsmaterialien (Lehm) selbst herrühren, und zwar aus Pyrit oder schwefelhaltiger Kohle oder aus sulfathaltigem Anmachwasser. Es ist unbedingt erforderlich, an Hand von Proben die Art der Salze festzustellen. Wir raten Ihnen daher 2 oder 3 Ziegelsteine an das Chemische Laboratorium für Tonindustrie, Berlin NW 21, Dreysestraße 4, zur Untersuchung einzusenden und erst einmal feststellen zu lassen, um welche Salze es sich handelt. Zumeist kann daraus auch ein Schluß auf die Entstehung gezogen werden. Dort werden auch Chemikalien genannt, die den Tonen beigefügt werden können, um derartige Ausblühungen zu verhindern oder doch soweit abzuschwächen, daß sie nicht in Erscheinung treten. —dt

Zu 2. Das Abschlagen des Außenputzes war unzumutbar, denn hierdurch konnten die infolge ihres Salzgehaltes hygroskopischen Steine noch mehr Wasser ansaugen und in das Innere des Bauwerkes leiten. Es wird sich in diesem Falle einerseits um Drängwasser vom Abhang handeln und andererseits

um aggressives Grundwasser, wie Sie selbst zum Ausdruck bringen. Deshalb ist auch eine Doppelisolierung von außen und innen ratsam, um gegen Zufälligkeiten gewappnet zu sein. Außen sollte eine Bitumenschicht von 3 bis 5 mm Stärke aufgespachtelt werden und innen über Wand- und Bodenfläche ein wasserdichter Zementputz kommen.

Außenabdichtung. Die Mauern müssen bis zum Fundament freigegeben und das Mauerwerk dann gründlich unter Anwendung scharfer Besen gesäubert werden. Die Fuge, in welcher die Pappe liegt, ist etwas aufzumeißeln, damit mindestens 1 bis 2 cm die Pappe freiliegt und in die Bitumenschicht eingebettet werden kann. Dann ist für eine gute Trocknung zu sorgen, und sofern dieses durch Sonnenbestrahlung nicht eintritt, müßte eine Lötlampe zu Hilfe genommen werden, was eine gute Wirkung hat.

Das so vorbereitete Mauerwerk erhält einen Voranstrich mit einer kalt zu verarbeitenden Bitumenstreichmasse, und nach Trocknen dieser Grundierung zieht man ca. 4 bis 5 mm heiß zu verarbeitende Bitumenschmelzmasse über die ganzen Flächen. Es ist hierbei besonders auf eine gute Einbettung der Horizontalisolierung (Pappe) zu achten und die Schmelzmasse bis zur Höhe des Erdreiches hochzuziehen. Man muß sehr dicht arbeiten, damit keine Poren auftreten und darf nur reine Bitumenmassen verwenden, die weder Teer noch Goudron enthalten, weil die letztgenannten Beimengungen zu Versprödungen führen. Diese Bitumenschmelzmasse ist einerseits vollkommen wasserdicht und andererseits beständig gegen jeden aggressiven Einfluß, der aus dem Erdreich erwartet werden darf.

Innenisolierung. Die inneren Wandflächen erhalten einen wasserdichten Zementmörtelputz. Etwa schon vorhandener Putz muß entweder aufgeraut werden, sofern er noch fest ist, oder, wenn er brüchig und mürbe ist, muß man den Putz ganz abschlagen. Beim Abschlagen des Putzes sind ferner die Mauerwerksfugen etwas auszukratzen, um eine gute Verbindung zwischen Putz und Mauerwerk zu erreichen. Der Fußboden ist ebenfalls aufzurauen oder zu entfernen. Selbstverständlich muß der Untergrund gut gesäubert werden.

Auch die Innenwände müssen einigermaßen trocken sein und dürfen keinesfalls vor Nässe triefen, weil sonst der Dichtungsputz abgespült wird. Man erreicht die Trocknung entweder durch Lüftung oder durch Aufstellung von Koksöfen.

Sowohl die Wand- als auch die Bodenflächen werden dann in mehreren gleichmäßigen Anwürfen mit einem Dichtungsputz im Mischungsverhältnis von etwa 1 : 2 bis 2 1/2 (Zement : Sand)

TAPETEN * HAMBURG 36 * RÖWE

Neustädterstraße 7 / Tel. 34 2055/56

RUBEROID

Glasfaser-Isolierstoffe

Glasfaser-Ruberoid, Ruberoid-Glasgewebe für Bedachung und Isolierung • Dichtungsbahnen nach AJB-Vorschriften • Ruberoid-Glasfaser-Dichtungsstrick für Abdichtung von Dehnungs-Fugen und Rohr-Muffen

RUBEROIDWERKE A.G. HAMBURG 8

Glasfaser- u. Glasgewebe · Ruberoid

die fäulnis-, wasser- und wärmebeständigen Schutzstoffe für Qualitäts-Bauten

Leipziger Frühjahrs-Messe, Halle 19, Stand 130

sind qualitätsverbesserte
Austauschwerkstoffe

überzogen. Jeder Anwurf geht gleichmäßig über Wand- und Bodenfläche bzw. bringt man am Abend so viel Boden hinein, daß dieser etwa die gleiche Stärke wie der Wandputz hat.

Es muß immer ein ganzer Raum geschlossen ausgeputzt werden und man darf keine senkrechten Unterbrechungen eintreten lassen. Es handelt sich also praktisch um eine förmliche Auskleidung des Gesamtraumes. Die Gesamtstärke des Putzes muß etwa 3 bis 4 cm betragen und wird in 3 bis 4 Anwürfen frisch an frisch erreicht. Wenn ein Raum pro Tag nicht mit der ganzen Putzstärke versehen werden kann, muß allerspätestens am nächsten Morgen weitergearbeitet werden, auch wenn es ein Sonntag ist. Die einzelnen Putzschichten werden durchgerieben und wieder aufgeraut, damit die nächste Schicht haftet. Die letzte Putzschicht sorgfältig, absolut dicht zureiben.

Besonders wichtig sind die Zusammenschnitte zwischen den Wänden untereinander und zwischen Wand- und Bodenfläche. Diese Ecken sind alle mit einer Flasche auszurunden und auf vollkommene Porenfreiheit zu prüfen. Der Estrich darf nicht im Anschluß an die vollkommene Fertigstellung des Putzes aufgebracht werden, sondern, wie schon erwähnt, immer gleichzeitig. Auch dieser wird gründlich durchgerieben und nur ganz leicht geglättet. Jedes Bügeln muß bei einer Dichtungsarbeit unterbleiben, weil es unnötig viel Wasser an die Oberfläche fördert und zu Auslaugungen führen kann.

Um ein Schwitzen dieser absolut wasserabweisenden Wand- und Bodenflächen zu vermeiden, empfiehlt sich ein nachträglicher dünner Überputz der Wände (nicht des Bodens) mit Kalkmörtel ohne jeden Zusatz, welcher die Raumfeuchtigkeit aufsaugt. Stärke etwa 3 bis 5 mm.

Zusammengefaßt empfehle ich auf Grund meiner langjährigen

Montaninfluat
preisgekrönt
100%ig

gegen jede **Feuchtigkeit**
für Innen und Außen
Herstellerin:
Chemische Fabrik Montana K.G., Strehla/Elbe

Erfahrungen auf diesem Spezialgebiet, wo ich viel schwierigere Fälle mit Erfolg bearbeitet habe, folgendes:

- a) *Außen* aufgraben bis zu den Fundamenten; die Fuge, in welcher die Pappe liegt, etwas aufmeißeln und alles gründlich reinigen. Dann für Austrocknung sorgen.
- b) Alle freigelegten Außenteile nach Trocknung einmal mit schwarzem Bitumen-Kaltanstrich streichen (Orkit, Otrinol o. ä.)
- c) Nach Trocknung des Voranstriches eine ca. 4 bis 5 mm starke Schicht mit heiß zu verarbeitende Bitumenschmelzmasse aufspachteln. Auf guten Anschluß mit der Pappe und Porenfreiheit achten (Orkit-Schmelzmasse).
- d) *Innen* entweder Putz aufrauen oder abschlagen, desgleichen beim Estrich. Alles gründlich reinigen und für Austrocknung sorgen.
- e) Einen 3 bis 4 cm starken Innenputz bzw. Estrich in 3 bis 4 gleichmäßigen Anwürfen aufbringen und jede Schicht durchreiben, die letzte besonders gründlich. Mörtelmischung 1:2 bis 2½ und im Anmachewasser ein *chemisch wirkendes* Dichtungsmittel (Prolapin o. ä.) nach Maßgabe der Lieferfirma verwenden (keine Emulsion nehmen). Ecken mit Flasche gut ausrunden.
- f) Zur Vermeidung von Schwitzwasser einen dünnen Kalküberputz ohne Beigabe eines Dichtungsmittels aufbringen.



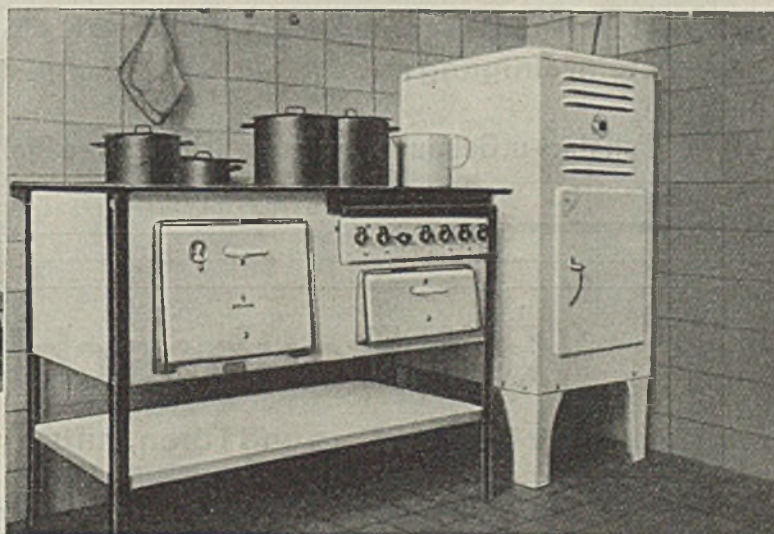
SIEMENS

KÜHLSCHRÄNKE

in Siedlungen und Wohnblocks



Eigenheimgruppe in Bielefeld



Elektrische Küche mit Siemens-Flachherd und-Kühlschrank

SIEMENS - SCHUCKERTWERKE AG

Wenn Sie diese Vorschläge beachten, so haben Sie bestimmt Erfolg. Ihre verschiedenen Versuche mit anderen Mitteln haben bestätigt, daß nur gründliche Maßnahmen mit sicher wirkenden Mitteln zum Erfolg führen. Sie können natürlich statt der von mir in Klammern erwähnten Produkte auch andere ähnliche nehmen, jedoch habe ich mit diesen meine Erfahrungen gesammelt.

Walter Kühl, Hamburg

Frage 152: Mehrfundierungskosten bei ausgekiestem Baugrund

Wir beabsichtigen auf einem Gelände, das stellenweise bis zu einer Tiefe von 3 bis 4 m auf Kies ausgebeutet und wieder mit Schutt eingefüllt wurde, drei Wohnhäuser von 10 x 18 m mit Keller, Erdgeschoß, 1. und 2. Obergeschoß zu errichten. Da diese Häuser baulinienmäßig direkt in die ausgekiesten Flächen fallen, interessieren uns die Ansichten bezüglich der zweckmäßigen Gründungskonstruktion (möglichst Beschreibung des Arbeitsvorganges), sowie der ungefähren Kosten. Wir benötigen diese Angaben, um wegen des Grundstückspreises entsprechend antworten zu können.

V. f. V. GmbH. in A.

Antwort 152

Wenn das in Frage kommende Baugelände vom Straßenniveau ab auf 3 bis 4 m Tiefe ausgehoben und dann wieder mit Schutt aufgefüllt wurde, dann wird nach dem für den Neubau zu erfolgenden Kelleraushub von 2 bis 3 m Tiefe sich der tragfähige Baugrund nicht in so großer Tiefe befinden, daß hierfür an eine andere als normale Gründung (Ausheben und Ausbetonieren offener Fundamentgräben) gedacht werden müßte. Ist die Anfrage aber so zu verstehen, daß der aufgefüllte Boden ab künftiger Kellersohle 3 bis 4 m hat, dann wird man hierfür wohl eine Pfahlgründung in Betracht ziehen müssen. Am zweckmäßigsten würde dann ein System gewählt werden, das dadurch, daß es im Gegensatz zu anderen Pfählen keinerlei Eisenbedarf erfordert, der gegenwärtigen Eisenknappheit Rechnung trägt und außerdem billig ist (DRP. Konusbetonpfähle System Gielow). Bei diesen wird ein aus übereinander geschobenen Eisenrohren gebildeter Vortreiber konischer Form abgerammt und der damit in stark verdichtetem Boden hergestellte Pfahlschacht unter gleichzeitigem allmählichen Hochziehen der einzelnen Rohre ausbetoniert. Die ungefähren Kosten einer solchen Pfahlgründung können ohne Kenntnis des Bauplanes nur annähernd geschätzt werden. In vorliegendem Falle werden

sie für das einzelne Haus von 10 x 18 m Grundfläche bei einer angenommenen Pfahlänge von 3 m 3000 bis 3500 RM. und bei einer Pfahlänge von 4 m 3500 bis 4000 RM. betragen. Die Länge und Tragfähigkeit der Pfähle würde am besten durch eine Proberammung vor dem Ankauf des Grundstückes ermittelt werden.

—dt

Frage 153: Anrechnung von Vordienstzeiten für Reichsbeamte

Am 1. April 1938 bin ich beim Stadtbauamt H. als Stadtbauinspektor im Beamtenverhältnis unter folgenden Bedingungen eingetreten: Vergütung nach Besoldungsgruppe A4c2 des Reichs-Besoldungs-Gesetzes. Die Anstellung erfolgte zunächst 1 Jahr auf Probe, danach bei Bewährung nach den Bestimmungen des Deutschen Beamten-Gesetzes. Während des Probejahres werden Anfangsbezüge der Gruppe A4c2 RBG. gewährt. Anrechnung von Vordienstzeiten auf das Besoldungsdienstalter bei der planmäßigen Anstellung nach den für Reichsbeamte geltenden Grundsätzen.

Wieviel Vordienstjahre müssen mir bei der planmäßigen Anstellung nach den geltenden Bestimmungen angerechnet werden, nachdem ich vom 18. 6. 1928 bis zum 31. 3. 1938 bei der Deutschen Reichspost als bautechnischer Angestellter beschäftigt war und nun im 34. Lebensjahr stehe. Muß auch das Probejahr angerechnet werden und woher kann man die hier in Frage kommende Besoldungsordnung beziehen? E. O. in H.

Antwort 153

Die Besoldung der preußischen Gemeindebeamten ist nach den Grundsätzen des Reichsbesoldungsgesetzes vom 16. 12. 1927 zu regeln. Für die Festsetzung des Besoldungsdienstalters kommen die §§ 5 bis 8 und 17 dieses Gesetzes, sowie die hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 12. 3. 1928 zur Anwendung. Nach diesen Bestimmungen beginnt das Besoldungsdienstalter eines Beamten mit dem Tage seiner planmäßigen Anstellung. Inwieweit Vordienstzeiten anzurechnen sind oder angerechnet werden können, bestimmt das Gesetz.

Die von Ihnen gestellte Frage läßt sich ohne genaue Schilderung der Laufbahn von der Schulentlassung bis zur planmäßigen Anstellung nicht beantworten. Wir empfehlen Ihnen in dieser Angelegenheit Aufklärung evtl. bei dem Personalamt Ihrer Anstellungsbehörde geben, oder sich von Ihrem Ortsgruppenwalter der Fachschaft „Gemeindebeamte“ des RDB. beraten zu lassen.

—dt

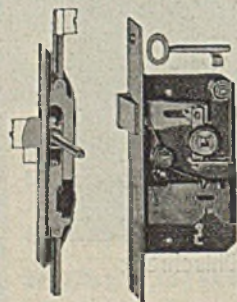


Natur- und Kunststeinreinigung mit ACORDOL und Kompressor-Anlagen

Neuestes Steinreinigungsverfahren der I.G. Farbenindustrie. Allein ausführende Firma in Groß-Berlin

Fenster- u. Gebäudereinigung Schmidt und Pfeifer Berlin SO 36, Schlesische Str. 42 / Tel. Sa.-Nr. 683553

Ausführung aller Arbeiten des Glas- und Gebäudereiniger-Handwerks



KUF-Baubeschläge

für Fenster, Tore und Türen, Luftschutztüren

KALDENBERG & FERGER

Helligenhaus (Bezirk Düsseldorf)



Fordern Sie unsere Listen an!



Gastür-Ver-schluß

Frage 154: Verbundfenster Patent Lang

Da wir im Unterricht an unserer Anstalt auf das patentierte Verbundfenster, System Lang, Pasing, hinweisen möchten, benötigen wir von dem vorgenannten Patentinhaber Unterlagen. Wie ist die Anschrift? *H. T. L. in A.*

Antwort 154

Der Erfinder des Patentfensters, Architekt Lang, Pasing, ist bereits im Jahre 1924 gestorben. Die Nachfolger des Langschen Architekturbüros haben das Patent weitergegeben und an dieser Stelle wurde erst vor kurzem die ganze Angelegenheit vollständig aufgegeben. —dt

Frage 155: Architektenhonorar für Abrechnungsarbeiten

Ich habe im Jahre 1938 für eine Baufirma die gesamten Abrechnungsarbeiten der Erd-, Beton-, Maurer-, Asphalt- sowie Innenputzarbeiten ausgeführt. Meine Arbeit umfaßte die Herstellung von Abrechnungszeichnungen über die sehr komplizierten Fundamente (Grundriß, Längs- und Querschnitte) bei den allerverschiedensten Fundamenttiefen und -stärken, Zeichnungen über Kellergeschoß, Kesselhaus, Kesselfüchse, Kesselfundamente, Geschoßzeichnungen, Einzelzeichnungen u. a. mehr. Die gesamte Abrechnung war durch verschiedene Änderungen gegenüber der Ausschreibung und durch verschiedene Nachträge besonders erschwert.

Außer den Zeichnungen wurde die genaue Massenberechnung und Aufstellung der Kostenberechnung bis zur Vorlage bei der Behörde vorgenommen. Lediglich das Abschreiben der Massen-



Terranova
u.K.-Steinputz
die weltbekanntesten farbigen Trockenmörtel
TERRANOVA-u. STEINPUTZWERKE
BERLIN, CHEMNITZ, ESSEN-KUPFERDREH, FRANKFURT/MAIN, NÜRNBERG

und Kostenberechnung wurde von der Baufirma in Schreibmaschinenschrift vorgenommen.

Bei dem Bau handelte es sich um eine 3geschossige Kaserne (Stabshaus). Die Ausführungssumme für oben aufgeführte und von mir abgerechneten Arbeiten belief sich auf 128000 RM. Was kann ich für diese Leistungen berechnen?

Architekt J. Sch. in W.

Antwort 155

Am besten wird es sein, wenn man nach der Gebührenordnung (§ 15d mit 10 v. H. des Gesamthonorars und § 15e teilweise) das Honorar berechnet. —dt

Frage 156: Kann stellungsuchender Architekt bei Nichtanstellung Vergütung der Reisekosten beanspruchen?

Auf Grund einer Bewerbung erfolgte die telegrafische Aufforderung zur persönlichen Vorstellung. Die Einstellung erfolgte



Wasserdichte Unterputz-
Schalter und Steckdosen mit Flanschdeckel für
Wandplattenbelag gewährleisten
sauberste Abdeckung der Einbaustelle und
bieten vollkommenen Schutz gegen Feuchtigkeit

Mehrfachsteckdosen sind vorteilhafter
als Einzelsteckdosen.

**ELEKTROTECHNISCHE INDUSTRIE
GUSTAV GIERSIEPEN
RADEVORMWALD (RHLD.)**

Verkauf durch
den Großhandel



Wicküler - Küpper - Brauerei

Alte und neue Backsteinfassaden gestrichen und einander angeglichen mit **Beec-o-Versteinerungs-Mineralanstrichfarbe** (Silikatfarbe).

Beec'sche Farbwerke Beck & Co. (Inhaber Aurel Behr), Krefeld

Wenn höchste Ansprüche gestellt werden

für Außen- und Innen-Wände, auf Putz und Stein, wetterfest/waschfest/lichtecht

Oelfrei!
Nur deutsche Rohstoffe.



Unterlagen kostenlos.

nicht, weil der 28jährige verheiratete Bewerber (Architekt und Bauleiter) ein Gehalt von 450 RM. forderte, da am Dienstorte keine Wohnung zu erhalten ist und getrennter, d. h. doppelter Haushalt erforderlich ist. Der Arbeitgeber bot dagegen 250 RM. Da die Entfernung 280 km betrug und größere Unkosten durch eine erforderliche Übernachtung entstanden sind (ca. 50 RM.) bestehen Zweifel, ob bei einer Nichteinstellung die Kosten vom Arbeitgeber oder Bewerber zu tragen sind. Da nach der Tarifordnung für Angestellte die Kosten zu ersetzen sind, wenn die Einstellung erfolgt, ist es strittig, ob diese auch zur Anwendung kommt, wenn eine Einstellung nicht erfolgt. Der Bewerber behauptet, es verstieße gegen Treu und Glauben, wenn man dem wirtschaftlich schwächeren Teil zumutet, die Kosten zu tragen, da das Gehalt von 250 RM. nur deshalb angeboten sei, um den Bewerber zu veranlassen, auf den Posten zu verzichten. Er verweist auf die Anzeige der Stellenausschreibung, in der ein „selbständiger Bauleiter“ und ein „erfahrener Architekt“ gesucht sei.

H. E. in E.

Frage 157: Schwitzwasserbildung in der Küche

In der Küche eines Einfamilienhauses, die an der Nordost-Ecke des Gebäudes liegt, treten an den beiden Außenwänden sowohl im Sommer, besonders aber im Winter, schon bei geringer Kochtätigkeit und Warmwasserbereitung *außerordentlich* starke Schwitzwasserbildungen auf. Als Kochgerät stehen ein elektrischer Ofen und ein vierflammiger Gasherd zur Verfügung, ein offener Herd ist nicht vorhanden. Zur Bereitung von heißem Wasser wird ein Junkers-Gas-Durchlauferhitzer benutzt. Die Beheizung des Raumes geschieht durch einen kleinen Warmwasser-Heizkörper von 2 bis 3 qm Heizfläche.

Grundfläche der Küche: rd. 11,5 qm. Lichte Höhe: 2,70 m. Außenwände: 38 cm stark. Außenputz: mit Membranit gestrichen. Innenwände: (im Gegensatz zu den Außenwänden meist trocken) 13 cm stark. Die Küchenwände sind bis 1,35 m Höhe verkacheln, der Fußboden ist mit Fliesen belegt. Unter der Küche im Keller: die Waschküche. Fenster: ein großes einfaches Holzfenster mit Lüftungsklappe. Das Haus wurde im Jahre 1934 erbaut, Wände und Decke wurden seitdem zweimal mit Membranit und zweimal mit Ölfarbe gestrichen. Durch einen eingebauten Ventilator und durch die Lüftungsklappe des Fensters ist es nicht möglich, die Schwitzwasserbildung auch nur einzuschränken. Vermeidung der Schwitzwasserbildung lediglich durch völliges Öffnen des Fensters möglich!

Zur näheren Erläuterung wird ein Grundriß des Hauses beigefügt. Bemerkt sei noch, daß in dem im Obergeschoß befindlichen Bad (Ausstattung: Gasbadeofen, großer Heizkörper), das über W.C. und Windfang liegt — also gleichfalls, wie die Fensterseite der Küche an der Ostseite des Hauses —, selbst bei stärkster Dampfentwicklung Niederschläge an den Wänden nicht feststellbar sind.

Wie kann der Schwitzwasserbildung in der Küche wirksam entgegengetreten werden bzw. welche Maßnahmen sind hierzu erforderlich?

G. W. in L.

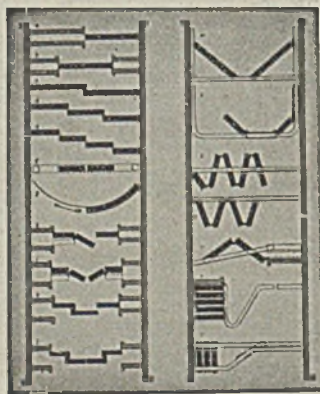
So eben erscheint das Buch für jede Baufirma!

Die Rohstoffbewirtschaftung im Bauwesen

Eine lückenlose Zusammenstellung aller in Frage kommenden Bestimmungen mit Erläuterungen, herausgegeben von A. Lutzeyer unter Mitwirkung von Dipl.-Ing. G. Wenzlawski — Sachbearbeiter im Reichsstand des Deutschen Handwerks Berlin — Loseblattsammlung in laufender Folge. Neue Bestimmungen werden sofort nachgeliefert. Gesamtpreis 4.80 RM., zu beziehen bei jeder Buchhandlung.

VERLAG AUGUST LUTZEYER . BAD OEYNHAUSEN . WESTKORSO 8

- Teil I Verwaltungs-Vorschriften,
- Teil II Verwendungs-Verbote,
- Teil III Die deutschen Werkstoffe,
- Teil IV Einsparung von Baustoffen.



HELM - Schiebelürbeschläge

für Harmonika- und Faltdüren

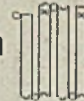
HEspe & WOELM

BAUBESCHLAGFABRIK

HEILIGENHAUS Bez. Düsseldorf

Fordern Sie Prospekte!

Lieferung erfolgt nur durch den Baubeschlaghandel



KURZBERICHTE

Ausbau der Reichshauptstadt

Der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt hat vor kurzem angeordnet, daß für Bauparzellen in den westlichen und südwestlichen Berliner Stadtteilen bestimmte Mindestgrößen eingehalten werden. Dadurch soll verhindert werden, daß der parkartige Charakter dieser Stadtteile verlorengeht. Von dieser Anordnung werden betroffen: Wannsee, Zehlendorf, Nikolassee, Schlachtensee, Dahlem, Grunewald und Westend. Gr.

Hochhäuser im Berliner Westen

Die Sundgauer Straße in Berlin-Zehlendorf wird als zukünftige Verkehrsstraße repräsentativ ausgebaut. Im Zuge der Straße selbst sollen sechsgeschossige Wohnhäuser errichtet werden, während im rückwärts gelegenen Gelände viergeschossige Häuser vorgesehen sind. Insgesamt sollen in diesem Wohnbereich 700 Wohnungen verschiedener Größe erstellt werden. Gr.

Die Rheinische Landesplanung

Unter dem Titel „Beiträge zur rheinischen Landesplanung“ veröffentlicht die Landesplanungsgemeinschaft Rheinland eine Reihe bereits bisher verstreut erschienener Aufsätze maßgebender Persönlichkeiten über wichtige Gegenwartsfragen der Landesplanung und Raumordnung im Rheinland. So wird Rückblick über ein Jahr praktischer Landesplanungstätigkeit gegeben, über „die Raumordnung und Raumforschung in der Rheinprovinz“ berichtet, „Geographie und Landesplanung“ gegenübergestellt, das „Rheinland als Bauernland“ betrachtet und die „Stadtlandschaft im Rheinland“ gewürdigt. Ferner werden die Fragen der Ausgestaltung des Verkehrswesens, ins-

besondere der Reichsautobahn besprochen und die der Landschaftsgestaltung am Rhein vom Gedanken des Landschaftsschutzes aus gewürdigt. Gr.

Ausgestaltung von Breslau

Mit dem Neuaufbau in Breslau im Zuge der Altstadtanierung, für die Professor March vom Führer genehmigte Pläne aufgestellt hat, soll dem Vernehmen nach in Kürze begonnen werden. Neben diesen Sanierungsarbeiten ist vorgesehen der Bau einer Oper und eines Regierungsgebäudes. Gr.

Aufbau der Stadt des KdF.-Wagens

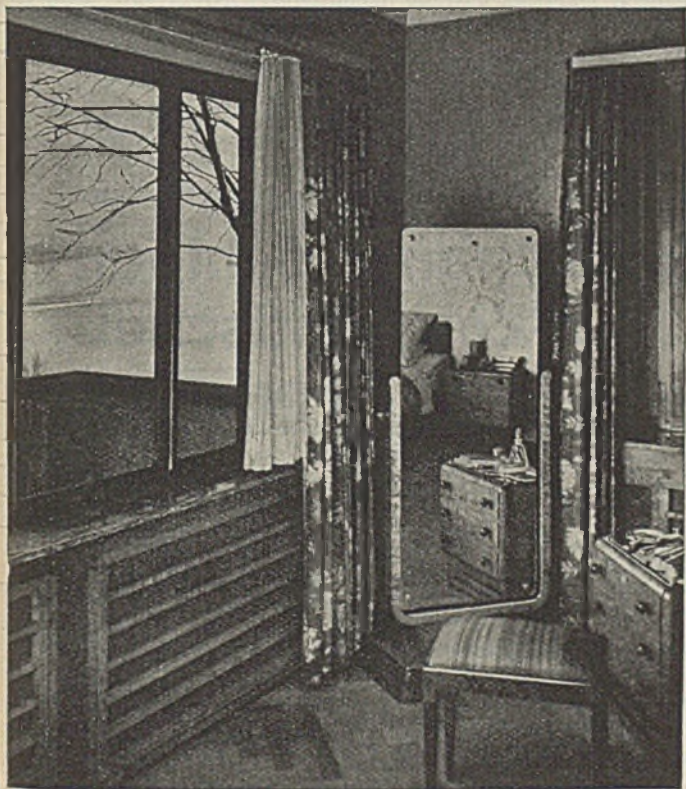
Die Stadt hat heute bereits eine Flächengröße von 12 000 Morgen. Im Volkswagenwerk werden 10 000 Arbeiter beschäftigt. Bei Vollendung der ersten Baustufe im Jahre 1942 wird die Stadt voraussichtlich etwa 30 000 Einwohner zählen, nach Fertigstellung der Stadt wird mit 90 000 Einwohnern gerechnet. Gr.

Neugestaltung der Stadt Münster

In einem Erlaß über die städtebaulichen Maßnahmen der Stadt Münster hat der Führer vor kurzem angeordnet, daß die von ihm bestimmten städtebaulichen Maßnahmen durchgeführt werden. Der Gauleiter des Gaues Westfalen-Nord, Dr. Meyer, wurde beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung dieses Erlasses zu treffen. Gr.

Städtebauliche Maßnahmen in Salzburg und Stettin

Für die Stadt Salzburg hat der Führer und Reichskanzler mit Erlaß vom 25. März 1939 die Durchführung der von ihm be-



Welches Glas ist hier das bessere?

Das des Spiegels? Das des Fensters? Es ist kein Unterschied. Das Bild verrät, daß beide gleich gut sind. Die Spiegelung ist unverzerrt, völlig naturgetreu. Und ebenso naturgetreu der Blick durchs Fenster; kein Ästchen ist vom Glas verzerrt. Denn beide Scheiben sind geschliffenes und poliertes Glas, Edelglas, aus dem man gute Spiegel und gute Fenster macht: Kristallspiegelglas!

Verein Deutscher Spiegelglasfabriken G. m. b. H. Köln





HAUS DES RECKESTIFTS
K A I S E R S W E R T H
(B a c k s t e i n b a u).
Keine Sorge! — Dieser
Schlänmanstrich wird nicht
abregnen. Es handelt sich um
die verkieselnde, körnige

Beecko-Schlämme

Sonderdruckschrift
kostenlos!

Beeck'sche Farbwerke Beeck & Co. (Inh. Aurel Behr), K r e f e l d

stimmten besonderen städtebaulichen Maßnahmen angeordnet. Der Gauleiter des Gaues Salzburg wurde beauftragt, die in § 1 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 erwähnten Maßnahmen zu treffen. Mit der Durchführung der in Stettin geplanten städtebaulichen Maßnahmen wurde der Gauleiter von Pommern, Schwede, beauftragt. Gr.

Neugestaltung der Stadt Linz

Für die Stadt Linz a. d. Donau wurde mit Erlaß des Führers vom 25. März 1939 die Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen, die zur Anlage und zum Ausbau sowie zur planvollen Gestaltung der Stadt erforderlich sind, angeordnet. Für die Durchführung dieser Maßnahmen wurde ein Reichsbaurat bestellt, der über alle von der Plangestaltung berührten Interessen entscheidet. Bei allen im Aufgabengebiet des Reichsbaurats geplanten Bauten mit einem Raumbedarf von über 20000 cbm kann der Bauplatz vom Reichsbaurat bestimmt werden. Im

übrigen sind in dem Erlaß ähnliche Bestimmungen enthalten, wie sie für die bereits bekannten Umbaustädte gelten. Zum Reichsbaurat für Linz wurde der o. Professor für Architektur an der Technischen Hochschule München Roderich Fick ernannt. Er hat bereits einige Sonderaufträge für die bauliche Umgestaltung von Linz erhalten, so die Gestaltung der beiden Donauufer, den Neubau des Opern- und Schauspielhauses und die Gesamtgestaltung des Theater- und Bahnhofvorplatzes. Auch die Ausgestaltung der großen Straße zwischen dem neuen Bahnhof- und Theaterplatz ist Professor Fick bereits übertragen worden. Dieser neugeschaffenen Zentralstelle unterliegen sämtliche Bauvorhaben, also nicht nur die Führerbauten, die öffentlichen und Parteibauten, sondern auch alle privaten Bauvorhaben. Gr.

Errichtung der Stiftung „Wohnungsbau Linz a. d. Donau“

Mit Erlaß vom 25. März 1939 hat der Führer die Stiftung „Wohnungsbau Linz a. d. Donau“ errichtet. Zweck der Stiftung ist nach den vom Führer gegebenen Richtlinien mit den zugewiesenen Mitteln Wohnungsbauten in Linz zu errichten. Die bei der Vermietung der Wohnungsbauten sich ergebenden Mietüberschüsse sind nach Weisungen des Führers für kulturelle Zwecke der Stadt Linz zu verwenden. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsausschuß, der aus dem Gauleiter des Gaues Oberdonau, dem Oberbürgermeister der Stadt Linz und dem Reichsbaurat besteht. Gr.

Die Vier-Raumwohnung in Berlin

Der Leiter des Wohnungs- und Siedlungsamtes der Reichshauptstadt, Stadtrat Pfeil, gliederte kürzlich den Bedarf Berlins an grundsteuerbefreiten Wohnungen nach der Zusammensetzung der Bevölkerung und der Haushaltungen wie folgt: 40 v. H. dieser Wohngattung mit 2 Zimmern und Küche, weitere 40 v. H. mit 2½ Zimmern und Küche und 20 v. H. mit 3 Zimmern und Küche, mithin 60 v. H. der grundsteuerfreien Wohn-



Fassaden, Treppenhäuser, Grundrisse, Lagepläne,

kurz alles, was nicht den freihändig geführten
Stift des Künstlers erfordert, zeichnen Sie mit

ISIS-Zeichenmaschinen auf ISIS-Zeichentischen

viel schneller, genauer, sauberer und angenehmer als mit
Reißschiene und Winkelauf altertümlichen Zeichenböcken.
Ihre schöpferische Gestaltungskraft wird dann nicht
mehr unnützlich durch mechanische Arbeit beeinträchtigt

Über 40000 Zeichenmaschinen geliefert / Internationale Aus-
stellung Paris 1937: Ehrenurkunde (Diplôme d'Honneur)

In Klasse 49 • Höchste Auszeichnung nach dem Grand Prix

Zur Leipziger Messe: Technische Messe Halle 12, Block B

Dr. Graf G.m.b.H., Gotha 4

Frischwasser-Klärgruben / Kremer-Klärgesellschaft

für Einzelhäuser, Siedlungen und Industrie

Berlin-Lichterfelde-W, Knesebeckstraße 2

einheiten sind als 4-Raumwohnungen vorzusehen. Hierzu treten dann noch in dem erforderlichen Ausmaß grundsteuerpflichtige größere Wohnungen. Tr.

Wohnungsbau und Vierjahresplan

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft, Generalinspektor Dr. Ing. Todt, hat vor kurzem an den Leiter des Architekturbüros der Deutschen Arbeitsfront, Baurat Schulte-Frohlinde, ein Schreiben gerichtet, in welchem auf die großen Aufgaben, die auf dem Gebiet des Wohnungsbaues vorliegen, hingewiesen wird. Diese Aufgaben erfordern dringend eine Zusammenfassung der Kräfte derart, daß Handwerk und Lieferindustrie auf eine beschränkte Zahl von Ausführungen festgelegt werden, um durch diese Vereinfachung Kräfte zur Mehrproduktion freizubekommen. Bewährte Ausführungsformen im Rahmen der gawweise verschiedenen Bauweisen sollen besonders herausgestellt und eine möglichst wirtschaftliche und dabei auch künstlerisch einwandfreie Fortentwicklung des Wohnungsbaues sichergestellt werden. Zur Durchführung dieses Auftrags sollen alle einschlägigen Dienststellen, Einrichtungen und Verbände zur Verfügung und alle Vorarbeiten, die auf diesem Gebiet bereits durchgeführt oder stehen oder eingeleitet sind, benützt werden, um so rasch wie möglich zu einem verwertbaren Ergebnis zu kommen. Gr.

Die Wohnungsfrage im Kriegsfall

Dieses Thema behandelte der Leiter des Reichsverbandes des Deutschen gemeinnützigen Wohnungswesens, Präsident Dr. Brecht, kürzlich in einer Seminarvorlesung der Universität Halle. Mit Recht betonte er hierbei, daß es mit zur wehrwirtschaftlichen Vorsorge gehört, daß das Reich nicht mit einem großen Fehlbestand an Wohnungen in einen Krieg hineingeht. Neben praktischen Forderungen, die sich aus einer möglichen Bevölkerungsumschiebung (aus den Grenzgebieten oder sonstigen gefährdeten Bezirken) im Ernstfall ergeben, hat das Problem auch eine große psychologische Seite: Wehrgeist und Widerstandsfähigkeit wird gehoben und gestärkt, wenn der Mann eine schöne Erinnerung an seine Heimstätte mit an die Front nimmt und seine Familie gesichert und anständig untergebracht weiß. Mit Recht betont die DAF-Zeitschrift „Bauen-Siedeln-Wohnen“, der wir den Hinweis auf diesen Vortrag entnehmen, daß diese Betrachtung außerordentlich beachtenswert ist. *Der ausreichende, rechtzeitige und zeitgemäße Wohnbau ist in einem tieferen, aber darum um so nachdrücklicherem Sinne eine Wehrangelegenheit.*

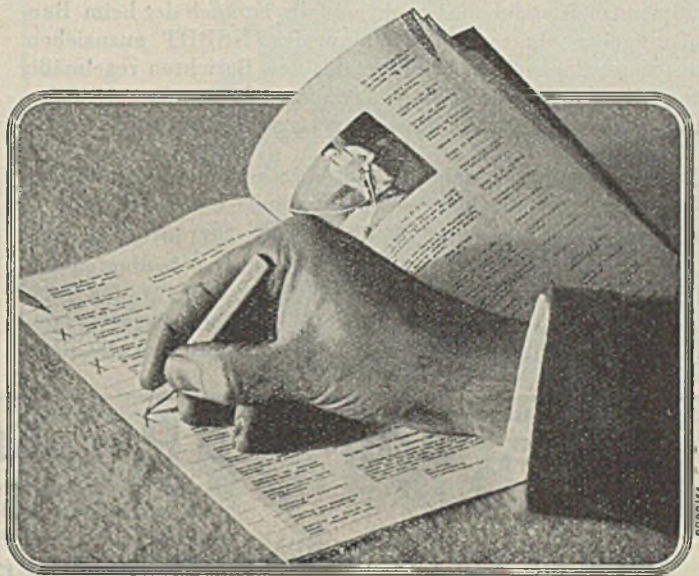
4. Anordnung des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft vom 28. 3. 39 über die Einsparung von Nadelschnittholz

Um dem bestehenden Mangel an Eisen abzuwehren, sind von Verwaltungs- und Parteidienststellen in den vergangenen Monaten die verschiedensten Maßnahmen zur vermehrten Schrottergewinnung getroffen worden. Diese Maßnahmen sind nach wie vor notwendig. Da inzwischen aber das Holz, und zwar vor allem das für Bauzwecke bestimmte Nadelschnittholz ebenfalls sehr knapp geworden ist, muß von Fall zu Fall darauf geachtet werden, daß die getroffenen Maßnahmen nicht zu einem erhöhten Verbrauch an kontingentiertem Nadelschnittholz führen. So ist es zum Beispiel zur Zeit nicht vertretbar, daß die zur Schrottergewinnung abzubrechenden Türen, Hof Tore, Zäune usw. durch Schnittholzbauweisen ersetzt werden.

Ich ordne daher an, daß die im Zuge der Schrottergewinnung zum Abbruch kommenden Eisenteile nicht durch Konstruktionen aus Nadelschnittholz ersetzt werden dürfen. Alle über den Einsatz von Holz für Bauzwecke entscheidenden Stellen haben hierauf ihr besonderes Augenmerk zu richten. (gez. Dr. Todt.)

Etwas für Ihre Baufirmen: Arbeitskräfte aus Schwaben

Nicht Arbeiter aus Fleisch und Blut, — sondern aus Stahl und Eisen: schnelle, zuverlässige Boschhämmer! Sie warten darauf, Ihnen bei der Beschleunigung Ihrer Bauarbeiten zu helfen. Sie bohren, meißeln, stampfen und rütteln. Und was Sie an Zeit sparen, sagt Ihnen das Heft „4 mal Bauersparnis“. Fordern Sie dieses Heft von Bosch.



Hier abtrennen

und auf Postkarte oder im Umschlag (Drucksache) einsenden an die
Robert Bosch GmbH., Stuttgart, WEB
d 23
Das Heft „4 mal Bau-Ersparnis“ wollen wir uns ansehen. Schicken Sie es sofort kostenlos und ohne irgendwelche Verpflichtung an:

Genauere Anschrift

„Selbstverantwortungsstelle für die Bauwirtschaft“ gegründet
Im Vollzug einer Abrede mit dem Generalbevollmächtigten für die Bauwirtschaft Dr. Todt hat die Wirtschaftsgruppe Bauindustrie mit dem Reichsinnungsverband des Baugewerbes zusammen die Errichtung einer „Selbstverantwortungsstelle für die Bauwirtschaft“ beschlossen. Ihre Aufgabe soll sein, auf die Baufirmen durch Anregungen, Kontrolle und Beratung einzuwirken in bezug auf zweckmäßige Einrichtung der Baustellen, Einsparung von Baustoffen, insbesondere Holz, Abhilfe von Stockungen und Verzögerungen in der Bauausführung sowie alle sonstigen Fragen, die geeignet sind, die Leistungen der Bauwirtschaft zu steigern.

Die Leitung der „Selbstverantwortungsstelle“ liegt bei dem „Bauwirtschaftsausschuß Dr. Todt“. In Anlehnung an die bezirklichen Gliederungen der beiden Gründerorganisationen werden Zweigstellen gegründet, welche die Baustellen ihres Bereichs besichtigen lassen können. In allen Baubetrieben müssen Persönlichkeiten namhaft gemacht werden, die als Vertrauensmänner der „Selbstverantwortungsstelle“ mit dieser eng zusammenarbeiten sollen. Gegebenenfalls ist auch der beim Bauauftraggeber eingesetzte Obmann des NSBDT zuzuziehen. Ein Baustellenberichtsformular, das den Berichten regelmäßig zugrunde gelegt werden kann, ist ausgearbeitet. Für die Schulung der geeigneten Kräfte soll gesorgt werden. *Tr.*

Einführung von reichsrechtlichen Vorschriften über Städtebau Wohnungs- und Siedlungswesen im Lande Österreich

Die Verordnung vom 28. 2. 39 (RGBl. I S. 382) bringt mit verschiedenen durch die besonderen Verhältnisse bedingten Abweichungen folgende Reichsvorschriften auch für das Land Österreich zur Anwendung: Das Wohnsiedlungsgesetz und Gesetz über einstweilige Maßnahmen zur Ordnung des deut-

sehen Siedlungswesens nebst Durchführungsvorschriften, die Verordnungen über die Regelung der Bebauung, Bausperren, Baugestaltung, Gebäudeabbruch, baupolizeiliche Behandlung von öffentlichen Bauten sowie die Reichsvorschriften über Baustoffregelung und Reichsbürgschaften. Auch die Umwandlung von Wohn- in Geschäftsräume kann durch Erlaß des Reichsarbeitsministers nunmehr für Österreich untersagt oder an Auflagen gebunden werden. *Tr.*

Neue Durchführungsanordnungen zur Dienstpflichtverordnung

Zu der im Aprilheft behandelten Neufassung der Dienstpflichtverordnung ist am 2. 3. 39 eine erste und am 10. 3. 39 eine zweite Durchführungsanordnung erlassen worden (s. RGBl. I S. 403 bzw. 444).

Die erstgenannte regelt insbesondere die Meldung des Arbeiterbedarfs durch den Betriebsführer beim zuständigen Präsidenten des Landesfinanzamts und die Erteilung des Verpflichtungsbescheids durch das Arbeitsamt. Wichtig ist die Feststellung, daß schon die Meldung des Betriebsführers rechtlich den Auftrag zur Zuweisung der benötigten Arbeitskräfte in sich schließt und infolgedessen mit der Zustellung des Verpflichtungsbescheids an den Verpflichteten der Arbeitsvertrag zustandekommt. Das vorgeschriebene Formblatt für die Meldung sieht darum bereits die notwendigen Angaben über Lohn und Zulagen (Trennungszulage für Verheiratete, Übernachtungsgeld und Auslösung) vor. Voraussetzung und Ausmaß dieser Zulagen sowie verschiedene Fragen, die das Verhältnis des Verpflichteten zu seinem bisherigen Betrieb betreffen (so Beurlaubung zur Pflichtarbeit, Kündigung, Dienst- und Werkwohnung, Pensionskassen, Urlaub u. dgl.) sind ebenfalls in der ersten Anordnung geregelt. Sie gilt auch für Österreich und das Sudetenland. Die zweite Anordnung beschäftigt sich mit dem Arbeitsplatz-

Unsere Peral- und Peralin Chlorkautschuklacke

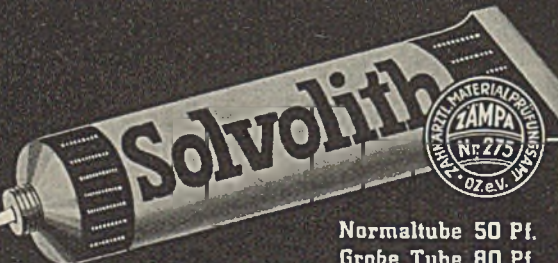
sind ölfrei, von größter Strapazierfähigkeit und daher unentbehrlich für Schulen, Krankenhäuser, Badeanstalten, industrielle Räume, die besonderer Beanspruchung durch Dämpfe, Säuren, Laugen u. dgl. ausgesetzt sind, usw. — Prospekte stehen gerne zur Verfügung!

Wolf & Scheu Lack- und Farben-Fabrik Heilbronn a.N.

SOLVOLITH enthält als einzige Zahnpasta natürliches Karlsbader Sprudelsalz. Die zahnsteinlösende Wirkung von Karlsbader Sprudelsalz steht einwandfrei fest. Deshalb sagt der Name zu Recht: **Solvo** = ich löse, **lithon** = Stein. **Solvolith mit der Zämpa-Marke.** Diese Marke wird nur nach eingehender Prüfung und nur auf Grund günstiger Prüfungsergebnisse durch das Zahnärztliche Material-Prüfungsamt der Deutschen Zahnärzteschaft erteilt.

Darum:

Gegen Zahnstein



Normaltube 50 Pf.
Große Tube 80 Pf.

LINGNER-WERKE DRESDEN

INSERATE in unserem „Baumeister“ haben immer guten Erfolg!



Sitzmöbel für jeden Bedarf

HOLZINDUSTRIE STOELCKER K.G.
ETTENHEIM-BADEN

wechsel, also mit den gesetzlichen Beschränkungen in der Aufgabe des bisherigen und der Annahme eines neuen Arbeitsverhältnisses. In den Betrieben der Land- und Forstwirtschaft, des Bergbaus (mit Ausnahme des Steinkohlenbergbaues), der chemischen Industrie, der Baustoffherstellung (d. s. vor allem Steinbrüche, Zement-, Kalk-, Beton- und Kunststeinwerke, Ziegeleien und Sägewerke) und der Eisen- und Metallwirtschaft dürfen Betriebsführer, Arbeiter und Angestellte nur mit vorheriger Zustimmung des Arbeitsamtes *kündigen*. Dies gilt nicht für Arbeitsverhältnisse zur Probe oder Aushilfe, die innerhalb eines Monats beendet werden. Abgesehen von der Land- und Forstwirtschaft, der See- und Luftschiffahrt sowie den Haushaltungen dürfen Betriebe *jeder Art* Gefolgschaftsmitglieder *unter 25 Jahren* nur mit vorheriger Zustimmung des Arbeitsamtes, in dessen Bezirk der alte Arbeitsplatz liegt, *einstellen*. Ähnliches gilt schlechthin für gelernte Metallarbeiter (einschließlich Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker) sowie für diejenigen Arbeiter und Angestellten, die nach dem Arbeitsbuch *zuletzt* in einem der Betriebe tätig waren, für welche die obengenannte Kündigungsbeschränkung gilt. Betriebe der Bauwirtschaft dürfen Arbeiter und technische Angestellte, gleichviel welcher Vorbildung, nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes, in dessen Bezirk der einstellende Betrieb liegt, einstellen. Als Betriebe der Bauwirtschaft gelten neben dem eigentlichen Hoch- und Tiefbaugewerbe auch Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros sowie das Baunebengewerbe wie Stukateur und Gipsler, Dachdecker, Holz- und Fliesenleger, Steinsetzer, Asphaltierer und Pflasterer, Feuerungs-, Schornstein- und Gerüstbauer sowie das Abbruchgewerbe, ferner alle sonstigen Betriebe, soweit sie Arbeitskräfte für Bauzwecke einstellen wollen. Auch andersartige Betriebe können im *Einzelfall* durch Anordnung des Präsidenten des zuständigen Landesarbeitsamtes gleichen Beschränkungen bei der Lösung oder Begründung des Arbeitsverhältnisses unterstellt werden. *Tr.*

Verwendung von Abbruchholz

Die Baupolizei der Reichshauptstadt Berlin weist darauf hin, daß in den letzten Jahren in sehr vielen Fällen festgestellt werden mußte, daß das Holz alter Häuser in Berlin vom Hausbock befallen ist. Um eine Schädigung von Neubauten und eine Weiterverbreitung des Schädlings zu vermeiden, wird es als eine Berufspflicht der Baugewerbetreibenden erachtet, daß sie vor dem Einbau von Abbruchholz dessen sorgfältige Prüfung nötigenfalls durch Heranziehung eines Sachverständigen veranlassen. *Gr.*


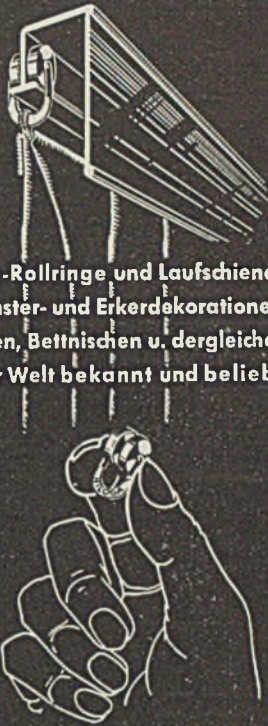
Bestrafung eines Verstoßes gegen die Bedingungen über die Eisenbewirtschaftung

Präsident Dr. Syrup veröffentlicht das Urteil eines Landgerichts, wonach ein Bauherr eine Geldstrafe von 1500 RM. bzw. im Falle der Nichtbeitreibung von 100 Tagen Gefängnis und der Baumcister eine Geldstrafe von 750 RM. bzw. 50 Tagen Gefängnis deswegen erhalten haben, weil sie in einem Neubau statt der verlangten Kachelofenheizung eine Zentralheizung eingebaut und dadurch die zugelassene Baueisenmenge von 2 t überschritten haben. *Tr.*

Die Grundsteuer für den mittleren Neuhausbesitz und die Kleinhäuser des neuesten Neuhausbesitzes

Die beiden Kategorien werden bekanntlich nach der Grundsteuerdurchführungsverordnung vom 1. 7. 38 — vorbehaltlich besonderer Billigkeitsmaßnahmen im Einzelfall — ab 1. 4. 39 mit drei Viertel des Normalsatzes zur Grundsteuer herangezogen. Hierüber gibt nähere Erklärungen ein Runderlaß des Reichsfinanzministers vom 7. 2. 39, der im Reichssteuerblatt Nr. 19 S. 265 abgedruckt ist. *Tr.*

R I L O G A

Riloga-Rollringe und Laufschienen für Fenster- und Erkerdekorationen, Kabinen, Bettnischen u. dergleichen in aller Welt bekannt und beliebt.

JULIUS SCHMIDT, REMSCHEID-DORFMÜHLE
GEGRÜNDET 1833
 BERLIN SW 68, Wasserstr. 46-47

METALLWARENFABRIKEN
 WIEN VI, Haydn-Gasse 5

PFANNSPRECHER 47111
 MÜNCHEN, Bayerstr. 77a

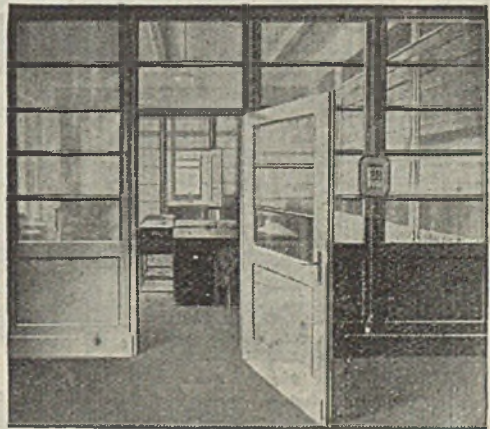
Mit einem Blick



Übersicht

und staubfreie

Werkstätten, Lager usw., wenn Sie statt massiver Wände unsere normalisierten Glaswände DRGM. und DRP. verwenden. Sie sehen was hinter diesen Wänden geschieht. Das Ideal für jeden Betrieb, überall verwendbar, jederzeit leicht umstellbar. Einmalige Anschaffung. Interessante Druckschrift kostenlos. Bei entsprechend großen Mengen Sprossen teig. nach Wunsch!



Unterteilen von Büros

WETZLARER MÖBELWERKSTÄTTEN GMBH., WETZLAR (LAHN) 14

Richtlinien für Malerarbeiten

Der Reichsinnungsverband des Malerhandwerks hat im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister „Richtlinien für die Malerarbeiten bei den Maßnahmen zur Verschönerung des Ortsbildes“ aufgestellt, die im Reichsarbeitsblatt 1939, Heft 3, Teil I, S. 50, abgedruckt sind. Wie der Erlaß des Reichsarbeitsministers hierzu ausführt, enthalten sie „wertvolle Hinweise für die richtige und zweckmäßige Farbgebung und sind daher geeignet, bei der Errichtung oder Änderung baulicher Anlagen die Durchführung von Anordnungen nach der Verordnung über Baugestaltung zu unterstützen“. Der Reichsarbeitsminister empfiehlt daher den Baugenehmigungsbehörden diese Richtlinien zur Beachtung im Rahmen der bestehenden Vorschriften. In fachtechnischen Zweifelsfragen sollen Sachverständige durch Vermittlung der Bezirksstelle des Reichsinnungsverbandes des Malerhandwerks zugezogen werden. *Tr.*

Die Hypothekensperre wird erweitert

Nach einem Erlaß des Reichswirtschaftsministers darf in Zukunft bei der Errechnung des Beleihungswertes von städtischen Grundstücken, bei denen vom Herstellungswert ausgegangen wird, in Zukunft ein Baukostenindex von 130 bis 135 v. H. zugrunde gelegt werden, gegenüber bisher 120 bis 125 v. H. Orts- und zeitgebundene Baukostenübersteuerungen, wie z. B. auf einmaligen Gründen beruhende überhöhte Frachten und Lohnanteile infolge Schlechtwetterperioden usw., müssen allerdings auch jetzt außer Betracht bleiben. Hiergegen ist eine volle Ausnützung der nach Gesetz und Satzung zulässigen Beleihungsgrenze allgemein möglich, wenn der Beleihungswert selbst mit der gebotenen Vorsicht (d. h. insbesondere im Hinblick auf den nachhaltigen Ertrag des Objekts) errechnet ist.

Damit steht zu erwarten, daß nunmehr auch die Reichsbürgerschaft im allgemeinen bis zu 75 v. H. der Gestehungskosten ausgewertet werden kann. *Tr.*

Der Hypothekensperre wird fallen

In einer Rede vor dem Zentralausschuß der Reichsbank über „Grundsätze der neuen Kredit- und Finanzpolitik“ erklärte Reichswirtschaftsminister Funk, es sei veranlaßt, den Hypothekensperreerlaß vom August vorigen Jahres, der bekanntlich dem organisierten Realkredit mit Ausnahme der Hypothekensbanken die Beleihung von Wohnungsbauten regelmäßig untersagt hat, wieder aufzuheben, um den Wohnungsbau ausreichend zu fördern. Es ist anzunehmen, daß diesem Schritt Dispositionen für Baustoff und Arbeitereinsatz entsprechen. *Tr.*

Mieterhöhung wegen Änderung der Benutzungsart

In einer Erläuterung zu Ziffer 41 des Runderlasses über Preisüberwachung und Preisbildung bei Mieten vom 4. 12. 1937 erklärt der Reichskommissar für Preisüberwachung, daß eine Vermehrung der Haushaltsangehörigen oder die Verrichtung von Heimarbeit kein Mieterhöhungsgrund sei; hiergegen darf ein Zuschlag zur Miete erhoben werden, wenn Räume, die bisher Wohnungen dienten, nunmehr ganz oder teilweise zu gewerblichen Zwecken oder als Geschäftsräume (von Ärzten, Anwälten, Kaufleuten, als Fremdenheime usw.) benutzt werden. Im allgemeinen ist hierbei eine Mieterhöhung von 10 v. H. des bisherigen Mietzinses zuzulassen. In ähnlicher Weise sollen bauliche Veränderungen berücksichtigt werden. *Tr.*

Die Kostenpflicht im Verfahren über die Mietpreisbildung

Eine im Reichsanzeiger 1939 Nr. 2 veröffentlichte Verordnung des Reichskommissars für Preisbildung bestimmt, daß die Preis-

Fagan
PLATTENHEIZKÖRPER

Fagan-Werk
FRANZ RUMMEL
KETTWIG-RUHR RUHR 619

Der deutsche weiße Portland-Zement

DYCKERHOFF-WEISS

bildungsbehörden bei ihrer Tätigkeit Gebühren zu erheben haben. Pflichtig hierfür ist der Antragsteller, der durch die Entscheidung einen wirtschaftlichen Vorteil erlangt oder der das Verfahren veranlaßt oder verschleppt hat. Dies kann je nach Sachlage der Vermieter oder auch, insbesondere bei sachlich unbegründeten Mietherabsetzungsanträgen, der Mieter selbst sein. *Tr.*

Zuschlag zum Einheitswert bei neueren Bauten

Nach einer kürzlichen Entscheidung des Reichsfinanzhofs kann bei Neubauten, die in den ersten Jahren keine nennenswerten Reparaturen erwarten lassen, bei der Bemessung des Einheitswertes ein Zuschlag wegen besonders guten Bauzustandes und geringen Alters des Gebäudes angesetzt werden, wenn der regelmäßig geltende Vielfältiger lediglich nach den Verhältnissen bei älteren Häusern errechnet ist. *Tr.*

Die Rechtstellung des bauleitenden Architekten

Das Kammergericht hat unter Hinweis auf die Änderung der Verhältnisse am Baumarkt angenommen, daß mit dem Auftrag zur Bauleitung regelmäßig ein Vertrauensverhältnis zwischen dem Bauherrn und dem Architekten begründet wird, das gemäß § 627 BGB. jeden der beiden Vertragsteile auch ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zur fristlosen Kündigung berechtigt. Der Architekt muß allerdings nach § 627 Abs. II BGB. mit einem Schadenersatz rechnen, wenn er bei Fehlen eines wichtigen Grundes seine Kündigung nicht so einrichtet, daß der Bauherr sich einen entsprechenden Ersatz für ihn verschaffen kann. *Tr.*

Stiftung für junge Architekten und Städtebauer

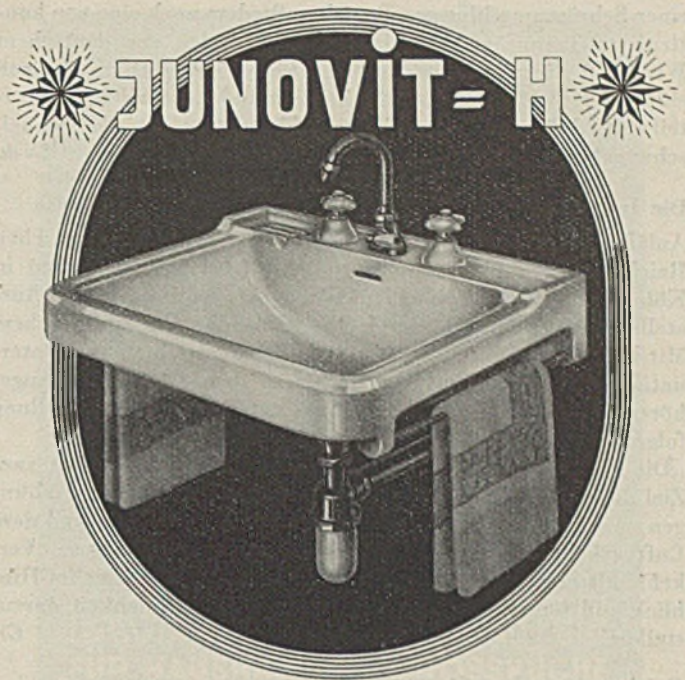
Anläßlich des 50. Geburtstages des Führers und Reichskanzlers hat der Leiter des Deutschen Gemeindetages, Reichsleiter Fiehler, der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, dem Führer die Urkunde der Adolf-Hitler-Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbänden für junge Architekten und Städtebauer überreicht. Diese hochherzige Stiftung von 1½ Millionen Mark soll für die Förderung zur Ausbildung als Baumeister und Städtebauer verwendet werden. *H.*

Errichtung von Ehrenmalen

Nach einem jüngst ergangenen Runderlaß des Reichsministers des Innern ist es in Angelegenheiten der Denkmalserrichtung notwendig, möglichst frühzeitig den zuständigen Landesleiter für bildende Kunst zu beteiligen. Dies gilt sowohl für die Auswahl der im Einzelfall besonders geeigneten Künstler, wie auch für die Durchführung der Vorhaben. Die Anschrift der jeweils zuständigen Persönlichkeit kann beim Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste (Berlin W 35, Blumenhof 6) erfragt werden. *Gr.*

Eine Säge schneidet Steine und Eisenbeton

Der V.B. berichtet in der Ausgabe vom 18. 3. 39 mit zwei Abbildungen von der Erfindung des Münchener Diplomingenieurs Ludwig Lacher, dem es gelungen ist, eine neue Schrämm- und Sägemaschine zu konstruieren, mit der sowohl Naturstein wie auch Eisenbeton mit z. B. 30 mm dicken Bewehrungseisen geschnitten werden kann. Die Maschine ist so konstruiert, daß sie waagrecht, senkrecht und schräg schneidet. Ihr Hauptmerkmal ist die Schnelligkeit, mit der sie arbeitet. Mit Drahtseil und Sand wurden bisher in der Stunde 2—3 cm geschnitten, während mit der neuen Schrämmaschine 1—3 m, in Tuffstein sogar 12 m in der Stunde geschnitten werden. Zur Bedienung ist nur ein Mann erforderlich. Während des Schneidens mit dem Sägeblatt, das dem laufenden Band eines Raupenschleppers ähnlich sieht, läuft die Maschine mit vorwärts. Zu dieser Neukonstruktion



Der neuzeitliche Kristallporzellan-Waschtisch mit den vielen Vorzügen!
Verlangen Sie bitte
Prospekt von:

**ADOLF REISSER
BÖBLINGEN**
bei Stuttgart
Rufe: 241-242-243



**Früher mußte man
warten,**

bis die Sonne wieder durch die Wolken brach: heute kann man schon mit der preiswerten NETTAR-Camera gute Aufnahmen bei schlechter Beleuchtung machen. Die NETTAR von Zeiss Ikon besitzt ja die weicharbeitende Gehäuseauslösung, mit der man $\frac{1}{5}$ und selbst $\frac{1}{2}$ Sekunde noch verwacklungsfrei aus der Hand belichten kann. Bitte lassen Sie sich die NETTAR 4,5×6, 6×6 oder 6×9 cm mit Gehäuseauslösung, Springmechanismus, Schnappschuß-einstellung, optischem Durchsichtssucher und Sucherschuh für Aufsichtssucher einmal unverbindlich bei dem Photo-Fachhandel vorführen.

Auskünfte

auch durch die ZEISS IKON A.-G., Dresden S88

einer Schrämmaschine gesellt sich außerdem noch eine neu konstruierte Trennsäge mit Hartmetallschneiden aus deutschem Werkstoff, die gegenüber den bisher verwendeten Diamantsägen eineinhalb bis doppelt soviel schneidet und dabei noch den Vorteil hat, daß man sie in normale Sägegatter mit der Pendelschwingbewegung des Sägerahmens einspannen kann. —dt.

Die Internationale Verkehrsausstellung 1940

Anläßlich der Grundsteinlegung des „Hauses der Deutschen Reichsbahn“ auf der Internationalen Verkehrsausstellung in Köln wurden Zahlen und Pläne von dem Gesamtaufbau der Ausstellung vorgelegt, die durch ihre Großzügigkeit überraschen. Mit Beschluß vom 5. 4. 1938 wurde die Ausstellung vom Internationalen Ausstellungsbüro in Paris, dem 28 Staaten angehörenden, genehmigt und die Aufgabenstellung der Ausstellung folgendermaßen festgelegt:

„Die Internationale Verkehrsausstellung Köln 1940 hat zum Ziel die Entwicklung und den Fortschritt der engen Beziehungen zwischen dem Landverkehr, der Binnenschifffahrt und dem Luftverkehr, sowie alle für diese Aufgaben verfügbaren Verkehrsmittel zu zeigen und die bisher erreichten Erfolge im Hinblick auf Sicherheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit darzustellen.“ Gr.

Reichsgartenschau Stuttgart 1939

Am 22. April wurde in Stuttgart die Reichsgartenschau auf der Höhe des Killesberges eröffnet. Das Gelände eines vor Jahrzehnten aufgelassenen Steinbruchs wurde in einer Größe von etwa 50 Hektar mit 400 000 cbm Erdbewegung der umgebenden Landschaft zurückgewonnen, um später als Park- und Gartenanlage Stuttgart zu bereichern. Auf die Schau selbst kommen wir noch ausführlicher zurück. G. H.

PERSÖNLICHES

Dr. *Franz Hallbaum*, ein leidenschaftlicher Mitkämpfer für die deutsche Heimatpflege und von tiefer allgemeinfachlicher Durchbildung, ist am 21. Januar d. J., also kaum 45jährig, in Berlin an den Folgen einer Operation gestorben. Hallbaum ist weiteren Kreisen durch sein Buch über Entwicklung und Verbreitung des Englischen Gartens in Deutschland als ernster Wissenschaftler von sicherem künstlerischen Geschmack bekannt geworden. Er widmete seine Arbeitskraft zunächst der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und in den letzten sechs Jahren dem Volksbund der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. *Harbers*

Verleihung der Goethemedaille an Martin Dülfer. Der Reichsstatthalter von Sachsen überreichte vor kurzem dem Geheimen Hofrat Dr.-Ing. *Martin Dülfer* im Auftrag des Führers und in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Baukunst die Goethemedaille für Kunst und Wissenschaft. Gr.

Der *Staatssekretär und Generalforstmeister Alpers* ist zum Präsidenten der neuen „Reichsarbeitsgemeinschaft Holz e. V.“, der Nachfolgerin der bisherigen „Arbeitsgemeinschaft Holz“ ernannt worden.

Professor Dr. Zwiers, Haarlem, der von 1923 bis 1932 als Lehrer an der Akademie der bildenden Künste im Haag tätig war, ist als Professor für Architektur an die Technische Hochschule von Delft berufen worden.

Professor Gaetano Moretti, Präsident der Fakultät für Architektur an der Technischen Hochschule in Mailand, einer der namhaftesten Architekten Italiens, ist vor kurzem gestorben. U. a. hat er den Campanile von San Marco erneuert und eine große Anzahl öffentlicher Gebäude in Südamerika gebaut. Gr.

Wetterbeständig



Lesonal-L

ergibt schon nach kurzer Zeit eine ungewöhnlich harte, hornige Oberfläche. Eine Lesonal-L-Lackierung ist deshalb äußerst widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Ein Versuch mit Gratismuster überzeugt auch Sie!

Chr. Lechler & Sohn Nachfolger
Lack- und Lackfarbenfabrik Stuttgart-Feuerbach

Kittlose Glasdächer und Verglasungen
„WEMA“ D.R.P.



 **J. EBERSPÄCHER**
GLASDACHBAU
ESSLINGEN a. N.

BUCHBESPRECHUNGEN

Deutsche Heimatkarte. Herausgegeben vom Verlag Georg D. W. Callwey, München, unter Förderung von Agfa, Berlin, Ford, Köln, und Leuna, Deutsche Gasolin A.G., Berlin, in Zusammenarbeit mit der Bremer Presse, München, und unter Mitarbeit und Beratung von Dr. Ulrich Christoffel, Dr. Edith Ebers, Dr. Alois Elsen, Dr. Gustav Haber, Dipl.-Ing. Rudolf Hoferer, Dr. Hermann Rinn, Dr. Marianne Stanislaus, Prof. Dr. Friedrich Wagner, Oskar Bülow. Der Traditionsgau München-Oberbayern der NSDAP. hat die Angaben über die Bauten der NSDAP. zur Verfügung gestellt, die Stadt München die Angaben über die Wohnsiedlungen, das Bayerische Landesamt für Denkmalspflege die Unterlagen für die vor- und frühgeschichtlichen Einzeichnungen, die Landesbauernschaft Bayern die Angaben über den bäuerlichen Altbesitz. Blatt 1: München/Landsberg/Schongau/Tölz, Blatt 2: München/Wasserburg/Kufstein/Tölz. — Mit diesem zunächst in zwei Blättern für die südliche nähere Umgebung Münchens begonnenen großangelegten neuen Kartenwerk dürfte eine neue Stufe in der Entwicklung der Landkarte überhaupt erreicht sein. Der Verlag setzt sich mit diesem Werk das Ziel, sich ein neues Arbeitsgebiet unter Beibehaltung seiner Tradition zu erringen, mit der Wirkung, daß eben dieses neue Arbeitsgebiet im Bereiche dieser Tradition ein neues Gesicht, und zwar ein gleichzeitig sehr kultiviertes und wiedergabetechnisch vollkommenes Gesicht erhält. Schon diese ersten Blätter zeigen überzeugend den hohen Grad der kartographischen und drucktechnischen Vollkommenheit. Obwohl in der Hauptsache für den kulturgeschichtlich interessierten Autofahrer, Radfahrer und Wanderer berechnet, bietet auch schon das häusliche Studium eine reine Freude. Man sieht nicht nur die Landschaft vor sich erstehen, sondern gleichzeitig auch das erd- und menschengeschichtliche Wachsen der Landschaft, denn es sind neben den Erdformationen auch die Reste geschichtlicher und kunstgeschichtlicher Zeugen getreulich und exakt sowie leicht auffindbar eingetragen. Der verhältnismäßig geringe Preis dieser Karten (2-3 Mark) wird ihnen auch unter den Fachkollegen eine weite Verbreitung sichern.

G. H.

Nordische Schönheit. Von Paul Schultze-Naumburg. J. F. Lehmanns Verlag, München-Berlin. Preis geheftet 6.60 RM., geb. 8 RM. — Der bekannte Vorkämpfer für eine organische Entwicklung der Baukunst und der Inneneinrichtung in Deutschland und der Erhaltung der deutschen Landschaft bietet dem Leser mit diesem neuen Werk den buchmäßigen Niederschlag jahrelanger Studien über rassistische Schönheit. Er entwickelt zunächst Bedeutung und Methodik des Schönheitsurteils und geht dann über zu seinen Lehren am Lebendigen und in der Gegenwart. Sehr anregend erscheint uns die Gegenüberstellung griechischen und nordischen Schönheitsideals sowie die Einfügung von Beispielen aus der europäischen Kunstentwicklung der letzten Jahrhunderte.

G. H.

Amorbach, das Marienmünster im Odenwald. Von Walter Hotz. Rembrandt-Verlag G.m.b.H., Berlin. Preis 6.50 RM. — Der Verfasser hat zusammen mit dem Lichtbildner Karl Christian Raulfs eine begeisterte und begeisternde Schilderung dessen, was Amorbach als Baukunstwerk und als Landschaftsraum bedeutet, dargestellt. Es ist durchaus gelungen zu zeigen, wie aus dem lieblichen Odenwaldtal die alten Ruinen der Orts- und bekrönenden Abteikirche herauswachsen. Sehr fesslnd sind auch die Wiedergaben der ältesten Darstellungen als Vogelschaubild und Grundriß. Einige schöne Kapitelle aus dem alten Kreuzgang sind fast ganzseitig wiedergegeben. Aus dem Innern sind die Wandmalereien zum größten Teil ganzseitig in aller Ausführlichkeit behandelt. Der letzte Teil ist der Plastik und einiger Innenräume vorbehalten.

G. H.



**„EWAR“ SPÜLTISCHE
FÜR HAUSHALT UND GROSSKÜCHE**

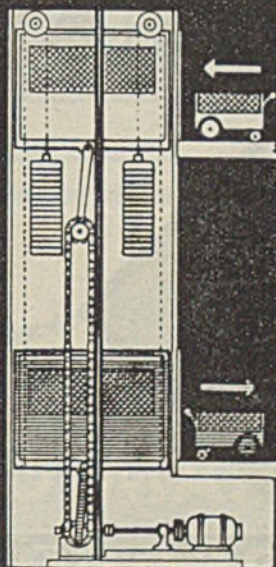
in allen Bauformen erhältlich.
„Nirosta“-Spülbecken nahtlos, oder
elektrisch geschweißt - nicht gelötet,
solid - hygienisch - praktisch

ERNST WAGNER APPARATEBAU REUTLINGEN

R · STAHL

Stuttgart

POSTFACH 399



*
Genauestes Anhalten
Jede Tragkraftstufe
Geringste Baukosten
Jede Fahrkorbgröße
Größte Sicherheit

*
Stützkettenaufzüge

Rassische Schönheit altdeutscher Bauten. Von *Matthäus Kurz*. Ein Separatabdruck aus „Belvedere“, Amalthea Verlag, Wien. — Aus zahlreichen Führungen des Verfassers durch einige wenige alte Kirchen und Klosteranlagen bei Wien und daraus entwickelten Vorträgen ist diese Niederschrift entstanden. Dem aufmerksamen Leser bieten sie aber weit mehr als etwa nur die Beschreibung und künstlerisch-historische Herleitung dieser Bauten. Vielmehr sind in einer sehr selbständigen und thematisch reizvollen Weise völlig neue Gesichtspunkte für die Stilbetrachtung, insbesondere der Romanik und ihres Übergangs in die Gotik gegeben; es liegt ganz im Zuge der Zeit, wenn hier in überwiegender Weise die unmittelbare Beobachtung durch das Auge unter Beachtung konstruktiver Gesetzmäßigkeiten und Entwicklungen sowie psychologischer Vorgänge beim entwerfenden Künstler und beim Bauenden herangezogen wird. Ich betrachte es als besonderes Verdienst, daß der Verfasser z. B. eine ästhetische Entwicklung, wie den Übergang aus der horizontalen Querform zur senkrechten Schönheitslinie, aufs engste zu verbinden weiß mit den konstruktiven Notwendigkeiten, etwa beim Versagen der aus dem Süden nach dem Norden vorgedrungenen Bauweisen anlässlich eines Erdbebens (um 1100) und der daraus gezogenen konstruktiven Lehren, welche zunächst zu den sog. „Verschüchterungsformen“ führten, die dann aber in den neuen konstruktiven Prinzipien des gotischen Früh- und Hochstils wieder ihre „Befreiung“ erlebten. *G. H.*

Melk und die Wachau. Von *Walter Hotz*. Rembrandt-Verlag, Berlin. Preis karton. 4.80 RM., Leinen 6.20 RM. — Das Buch entstand im glückhaften Zeichen der Wiedervereinigung der

Ostmark mit dem Reich. Es ist ein begeistertes Loblied auf den Donaauraum und seine Baukultur, begleitet von außerordentlich schönen Abbildungen. Neben die großen Architekturlösungen, wie Melk, Krems, Dürnstein u. a., treten gleichwertig Landschaft, Kirche und Dorf. Hier ist besonders auf die Abbildungen von St. Johann im Mauertal und Schwallenbach zu verweisen. *G. H.*

Ottheinrich von der Pfalz. Von *Alexander von Reitzenstein*. Angelsachsen-Verlag, Bremen. Preis geb. 6.80 RM. — Wir empfehlen dieses Buch unseren Lesern weniger wegen der Persönlichkeit Ottheinrichs als vielmehr dem Milieu zuliebe, in dem und für welches dieser Kurfürst gelebt hat. Das Heidelberger Schloß nimmt auch bildmäßig einen großen Teil des Werkes ein. Außerdem sind mehrere noch nicht bekannte Aufnahmen von Schloß Neuburg a. D., das mit der Familiengeschichte verbunden ist, wiedergegeben. *G. H.*

Vom Sinn der Bauformen. Von *Heinrich Lützel*. Verlag Herder, Freiburg i. Br. Preis 6.80 RM., Leinen 8.80 RM. — Bau- und Kunstgeschichte wird erst gegenwärtig, wenn das Schaffen früherer Zeit in gefühls- und verstandesmäßigen Zusammenhang gebracht wird. Der Verfasser versteht es, durch seine Charakterisierung der verschiedenen Zeitepochen den Lesenden und auch den Lernenden für die vielgestaltige Materie innerlich zu interessieren. Die Abbildungen sind sehr gut ausgewählt und zum Teil auch ausgezeichnet im Bildausschnitt. Bei der großen Materialüberfülle ließ sich die Wiedergabe vieler kleiner Abbildungen verständlicherweise nicht vermeiden. *G. H.*



FOTOKOPIEN

von Plänen, Zeichnungen, Dokumenten usw. In Originalgröße und maßstablicher Vergrößerung oder Verkleinerung liefert Lichtpausanstalt FULGUR. Prospekt unverbindlich. München NW 2, Arnulfstr. 26, Ruf: 57172

CERINOL

das altbewährte

Mörtel-
dichtungsmittel

CERINOL-SS zum sofortigen Verstopfen von Wasserdurchbruchstellen
Von der Reichsbahn zugelassen. A. Deitermann K.-G., Datteln i. W.

SIEGERSDORFER



**BAUKERAMIK
VERBLENDER
EISENKLINKER
WEISSE KLINKER
BADEZELLENSTEINE**

SIEGERSDORFER WERKE

VORM. FRIED. HOFFMANN
AKTIENGESELLSCHAFT

SIEGERSDORF
KREIS BUNZLAU

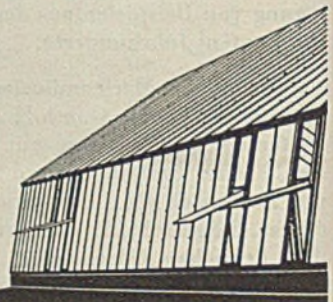


für
Doppeltüren,
für Balkone,
Sprechzimmer

Michael
Kiefer
& Co.,
München,

2 NW 82 Blumenburgstraße 43

Kittlose Glasdächer



Eisen- und
Glasdach-Konstruktion
Kuby & Co. / München

anspr. 63530

Leonrodstr 77a

Vitruv: Über die Baukunst. Herausgegeben von *Erich Stürzenacker*, Bildgut-Verlag. Preis geb. 18 RM. — Erich Stürzenacker leitet seine Neuherausgabe der „Libridecem“ des Vitruv ein mit einem Auszug aus der Kulturrede Adolf Hitlers auf dem Reichsparteitag 1933. Das Titelbild des Buchumschlages, auf dem das Haus der Deutschen Kunst als Fotokopie zusammen mit dem griechischen Kopf einer Plastik und einer ionischen Säule wiedergegeben ist, etwa mit dem letzten Satz dieses Textauszuges: „Es ist dabei ebenso lächerlich wie kindisch, den von seinen Vorfahren bereits gefundenen klassischen Formen und Ausprägungen künstlerischer Schöpferkraft ängstlich aus dem Wege gehen zu wollen, wie es dumm wäre, andere Erkenntnisse und Erfahrungen im Leben nur deshalb abzulehnen, weil frühere Generationen schon diese Wahrheiten gefunden hatten“ deuten den Beweggrund für den Verfasser, dieses Buch jetzt in dieser ausgezeichneten Ausstattung herauszubringen, und auch den aktuellen Zweck des Werkes hinreichend an. Das Werk beginnt mit Ausführungen über das Leben des Marcus Vitruvius Pollio. Man erfährt dabei, daß weder Zeitpunkt der Geburt (in der Spanne 80—10 v. Chr. oder gar auch zur Zeit des Tiberius) noch auch der genaue Geburtsort (Verona oder Formia an der Via Appia) sicher sind. Auch über die Persönlichkeit lassen sich nur induktiv aus seinen Werken Schlüsse ziehen. Sicher ist lediglich, daß Vitruv hohe Staatsstellungen inne hatte, er war u. a. Leiter des Kriegsmaschinenwesens im Römischen Reiche. Der Verfasser glaubt daraus schließen zu können, daß Vitruv auch weitgereist ist. Im zweiten Kapitel entwickelt der Verfasser allgemeine Gedanken zum Inhalt der zehn Bücher, indem er auch den Stand der damaligen Nachbardisziplinen streift. In zwei weiteren Kapiteln führt er die zahlreichen Gründe an, welche zur Bearbeitung und dann auch zur Herausgabe der zehn Bücher führten. Wundervolle Bilder aus alter und nationalsozialistischer Bauzeit begleiten den Text, der teilweise wie am heutigen Tage geschrieben erscheint: Das Wesen der Baukunst und die Ausbildung der Baumeister, die allgemeinen Grundlagen der Baukunst und die Gliederung des Bauwesens, die Wahl gesunder Baustellen, die Beachtung der Windrichtung bei der Anlegung von Städten, die Wahl und Anordnung öffentlicher Plätze, sodann über Baustoffe. Zusammen mit den tiefgründigen Arbeiten Mössels über die Proportion gewinnen die Kapitel, welche von der Lehre über das Ebenmaß der Tempel und die Gesetzmäßigkeit der verschiedenen Säulenarten handeln, besonderes Interesse. Der Anbringung des Schmuckes bei den verschiedenen Bauweisen, auch der grundrißlichen Einteilung von Cella und des Proa nos sind eigene Kapitel gewidmet. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Himmelsrichtung bei den Tempelhallen und die Anlegung der Tempeltüren und ihrer Umrahmungen ist in Kapitel 5 und 6 entwickelt. Es folgen andere Bauaufgaben wie des Forums und der Basilika, der Curia, des Schatzhauses und Kerkers, Theater, Badeanlagen, Ringschulen, Häfen. Die weiteren Kapitel dienen dem Wohnhaus und ländlichen Gebäuden in ähnlicher Gründlichkeit. Es folgen wiederum nützliche Anregungen über Baustoffe sowie Farben und ihre Verwendung. Das achte Buch ist ganz der Auffindung und der Fassung von Quellen und der Wasserversorgung gewidmet. Das neunte befaßt sich mit der Herstellung von Sonnenuhren und das zehnte mit den damals bekannten Bau-, Wasserschöpf- und Kriegsmaschinen. Die dorische, jonische und korinthische Ordnung ist in flüssiger Handzeichnung auf einer Tafel als Abschluß übersichtlich zusammengestellt. Ebenso sind die wichtigsten Säulenordnungen und Tempelgrundrisse für den Neuling auf diesen Gebieten klar zusammengestellt. Wir wünschen dem Buche beste Verbreitung unter den 15600 Privatarchitekten und 300 Bauverwaltungsbehörden, wie sie der Prospekt ausweist, und auch anderen kulturell interessierten Kreisen.

Harbers

Der Schell-Kamin ist richtig!



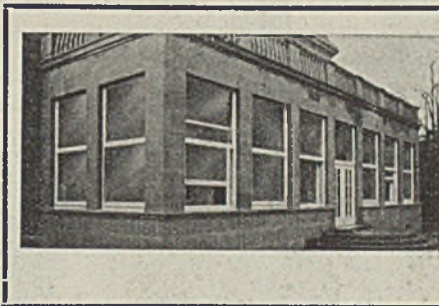
BETONWERK A. K. SCHELL
LUDWIGSBURG-SCHÖNBEINSTR. 31



In Nürnberg

finden Sie
Bembé-Parkett
im Gastehaus der NSDAP.,
in der Reichsparteitag-
Kongreßhalle sowie im
„Deutschen Hof“ — stolze
Beweise für die Schönheit
und Güte dieses bekann-
ten Parketts der

Bembé-Parkett-Fabrik
Bad Mergentheim A 5



**Welfschiefelenster
System „Braun“
gewichtlos**

D. R. P. Ausl. Patent
liefert prompt

Karl Braun, Augsburg
Schiefelenster-Fabrik
Ruf Nr. 7024

Vom Geheimnis der Form und der Urform des Seins. Von *Ernst Mössel*. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin. Preis geb. 12 RM. — Ernst Mössel ist in Fachkreisen wohl bekannt durch seine früheren sehr tiefgründigen und sehr sorgfältigen Arbeiten über den geometrischen Ausgangspunkt der Proportion in Antike und Mittelalter. Das vorliegende Werk stellt nach Wert und Umfang eine Lebensarbeit dar. Im ersten Teil unternimmt es der Verfasser in Gestalt fesselnder Unterhaltungen eines kleinen Kreises unter sich befreundeter, kultivierter Menschen alle früheren Fehldeutungen und Mißverständnisse, welche seinem Werk einmal begegneten von einer menschlich wie wissenschaftlich gleich hohen Warte aus zu erledigen. Hierdurch wird das vorurteilslose und fruchtbare Stadium dieses ungeheuren Tatsachenmaterials erst möglich. Das Tafelwerk gliedert sich in die schematischen Grundlagen der tektonischen Geometrie, dargestellt an den Bauwerken der Antike und des Mittelalters in Klein-, Relief- und alten Bildwerken sowie am Gruppenbild, an statuären Werken und nicht zuletzt an Werken der Wandmalerei, Tafelmalerei und Graphik der gleichen Epochen. Einen großen Raum widmet der Verfasser den Erläuterungen zu diesen Tafeln und vervollständigt sein Werk durch Quellenverzeichnis und Literaturangabe. Gerade unsere Zeit mit ihrer wachsenden Ehrfurcht für die guten Werke des Altertums wird eine Arbeit, die neben einem ästhetisch und wissenschaftlich klaren Gerüst auch eine große Anzahl klassischer Beispiele in ausgezeichnetener Wiedergabe enthält, zu würdigen wissen. *G. H.*

Der Geist der Baukunst. Von *Fritz Schumacher*. Deutsche Verlags-Anstalt. Preis geb. 7.50 RM. — Ob es von kunstpädagogischem Standpunkt aus gut ist, das Wesen des baulichen Ge-

staltens zergliedern zu wollen, sei dahingestellt. Das bauliche Schaffen ist einer jener Bereiche, über den sich schwer *sprechen* läßt. Sehr wertvoll erscheint uns der erste Teil, das Ringen um Erkenntnis der Baukunst von Pythagoras bis Vitruv, von den Scholastikern bis Alberti, Blondel, Schinkel und Semper und bis in die Gegenwart. Dieser kritische Niederschlag eines sorgfältig gesammelten Wissens vermittelt nicht nur wieder Wissen sondern ein sicheres Gefühl für die geistige Entwicklung auf diesem Gebiet. Aus dem zweiten Teil erscheinen uns besonders wichtig diejenigen Gedankengänge, welche auf die unlöslich enge Verbundenheit der eigentlichen künstlerischen Gestaltung mit den materiellen Gegebenheiten und Umständen hinweisen, denn gerade in der Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten und Hindernissen in der Praxis versagt zuweilen oder entwickelt sich die künstlerische Persönlichkeit. *G. H.*

Alpenländisches Mauern. Von *Alwin Seifert*. Volk und Reich, Verlag, Berlin. Preis kart. 2.40 RM. — Der Verfasser leitet seine ausgezeichnete, von Liebe und Sachkunde zum Gegenstand erfüllte Schrift mit folgendem Satze ein: „Die Besinnung auf unser Volkstum, unser eigenes Wesen, von der unsere Zeit erfüllt ist, läßt uns immer schärfer alles nicht Landschaftsgebundene als Fremdkörper empfinden, welche den ursprünglichen Einklang von Gebautem und Gewachsenem, das reine Bild der Heimat zerstören.“ Seine von der Praxis getragenen Ausführungen (Professor Seifert ist mit der landschaftlichen Gestaltung der Reichsautobahnen aufs engste verbunden) sind in der Hauptsache wohl von eigenen Aufnahmen markantester alter Beispiele, z. B. der Brücke vom Bernhardinpaß in Graubünden, begleitet. Wir werden noch darauf zurückkommen. *G. H.*

**GERRIX-VAKUUM
GLASMAUERSTEIN**
D. R. P.
Lichtstreuend, wärmedämmend, schallhemmend, widerstandsfähig, feuerbeständig, säure- und laugenbeständig.

Lt. Ministerialerlaß IV 2 Nr. 9530/45/39 für Verglasungen bis zu 4 qm (!) in feuerbeständ. Wänden zugelassen
A. G. der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf-Gerresheim

Das Bauen im Neuen Reich. Herausgegeben in Verbindung mit Frau Professor Gerdy Troost vom Gauverlag Bayerische Ostmark. Preis geb. 9 RM. — Eine Folge ausgesucht schöner Wiedergaben deutscher Baukunst nach dem Umbruch wird eingeleitet durch einen thematisch sehr gut durchgearbeiteten Begleittext, als ständige Erläuterung der Abbildungen, in dem zunächst das Gesicht der alten Heimat unseres Volkes sodann die Verfallszeit mit ihren Hintergründen und schließlich die nationalsozialistische Baukunst behandelt wird. Über den Ausführungen zu diesem letzten, größten Kapitel steht das Wort Adolf Hitlers: „Wenn Völker große Zeiten innerlich erleben, so gestalten sie diese Zeiten auch äußerlich. Ihr Wort ist dann überzeugender als das gesprochene: Es ist das Wort aus Stein.“ Die Reihe der Abbildungen wird in würdigster Weise durch die Bauten am Königlichen Platz von Paul Ludwig Troost begonnen. Es folgen die großen repräsentativen Aufgaben auf dem Reichsparteitagsgelände, sodann die Schulungsbauten der Bewegung, Denkmäler des Krieges, HJ.-Heime, Bauten des Reichsluftfahrtministeriums und der Wehrmacht, Einrichtungen der Volkserziehung und des Sportes, Fabriken, Verwaltungsgebäude, Bauten der Reichsautobahn, Flughäfen und schließlich auch kleinere und bescheidene Arbeiten auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswesens. G. H.

Das Taschenbuch „Schönheit der Arbeit“. Zusammengestellt von Anatol Hübbenet. Herausgegeben vom Amt „Schönheit der Arbeit“. 280 S. 245 Abb. Verlag der Deutschen Arbeitsfront G.m.b.H., Berlin. Preis geb. 3.50 RM., kart. 2.50 RM. — Leitsätze über das Thema in seinen vielfachen Abwandlungen und gute erläuternde Aufnahmen geben einen Überblick, wie sich die Bestrebungen „Schönheit der Arbeit“ bis jetzt vorbildlich verwirklicht haben. Gr.

Werkhefte für den Heimbau der Hitlerjugend, 2. Band: Die Gestaltung des Innenraums. Herausgegeben von der Reichsjugendführung der NSDAP., bearbeitet von Bannführer K. W. Heintzmann. Verlag Erwin Skacel, Leipzig. Hl. 10.-, Ln. 12.50 M. Dem Werk ist folgendes Wort Adolf Hitlers vorangesetzt: „Die Heime der Hitlerjugend sind Erziehungsstätten einer Generation, die dazu ausersehen ist, die Zukunft des Reiches zu sichern. Staat und Partei sind darum verpflichtet, unsere Jugend beim Bau ihrer Heime tatkräftig zu unterstützen.“ Diese hier fundamental geforderte tatkräftige Unterstützung kann heute bereits in der Aufgabenstellung und auch zum großen Teil in der Durchführung, also im materiellen und geistigen Sinn als gelöst betrachtet werden. Dieser zweite Band über die Gestaltung des inneren Raumes ist Beweis für ein lebendiges und vielseitiges Bauschaffen, das auf bester Bautradition und Handwerkskunst ruht und selbst auch Beispiel für eine vorbildliche Baugesinnung und mustergültige Bau- und Raumgestaltung einschließlich des Einrichtungsgegenstandes darstellt. Der reichhaltige Stoff gliedert sich in einen ersten Abschnitt über den Raum und seine Elemente und in einen zweiten über den Hausrat, einen weiteren über die Charakterisierung der einzelnen Räume eines HJ.-Heimes. Ein eigenes Kapitel weist auf den beispielhaften Zusammenhang des Heimraumes der Jugend mit dem Wohnraum des Volkes hin. Im letzten Kapitel ist Weg und höheres Ziel in verschiedenen Einzelthemen eingehend behandelt. Besondere Sorgfalt der Durcharbeitung verrät der Anhang, der sich sehr eingehend mit dem Vierjahresplan, dem Roh- und Ausbau und der Inneneinrichtung befaßt. Weiter sind bearbeitet: die Führerbücherei, Schulungsmittel, Bilder, Werkzeuge und vieles andere. Besonders wertvoll erscheint uns die Art, in der an altbewährte Tradition angeknüpft wird. In der Gestaltung steht neben dem rein Geschmacklichen mindestens gleichwertig die innere Haltung und die werkgerechte, alles Roman-tische vermeidende Schönheit der Einzelform. G. H.



PROLAPIN
MORTELZUSATZ
*Wasserabweisender
Fassadenputz*
Salpeterschutz
HANS HAUENSCHILD. HAMBURG-WA.



FEBAG

**Spezial-
Beschläge**

Spalt-Lüftung
D.R.P. D.R.G.M. D.R.W.Z.

für einfache Fenster und Schiebefenster, ersetzt Lüftungslügel, Treibriegel oder Einlaßbalken mit Olive.

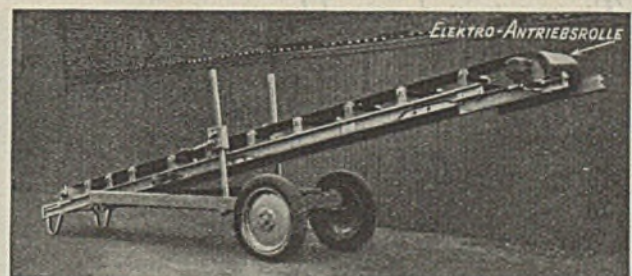


FEBAG-BESCHLÄGE

ALBERT ROTERS · KÖLN-EHRENFELD

HOSPeltSTR. 25 · RUF 572 12 · NACH SCHLUSS 479 15

SCHREIBEN SIE BITTE NAMEN UND ADRESSE DEUTLICH!



Förderbänder, fahrbar, von 8 bis 25 m Länge
mit Schwenkrädern und Höhenverstellung bis 9 m

NORMÜ HAMBURG 48 Telefon Nr.: 29 32 22
Berzeliusstraße 7 nach 19 Uhr: 29 35 85
28 71 85

Von deutscher Heimkultur. Von *Walter Winzer* und *Karl Artur Stützer*. Otto Elsner Verlagsgesellschaft Berlin-Wien-Leipzig. Geh. 4,80 RM. — Der bisherige Leiter des Reichsheimstättenamtes der DAF., von Stuckrad, gibt mit seinem Geleitwort Rahmen und Ziel der Veröffentlichung. Auch hier gelten im Wesentlichen die gleichen Grundsätze wie bei dem vorhergesprochenen 2. Band der Werkhefte für den Heimbau der Hitlerjugend. Das Buch beginnt mit einigen besonders krassen Gegenbeispielen, wie sie heute leider noch auf dem Markt zu finden sind. Geht dann über zum Sinn der deutschen Landschaft und zum Ausdrucksreichtum der verschiedenen deutschen Holzarten. Lebendige Darstellung aus der Möbelwerkstätte erleichtern das Verständnis für die Eigenart von Konstruktion und Gestaltung des Einrichtungsgegenstandes. Ein sehr eindringliches Beispiel hierfür ist die Gegenüberstellung auf Seite 34 und 35 links, ein schön gepolsterter Sessel, das Ergebnis einer sauberen und geschmackvollen Werkstättenarbeit, rechts die Entstehung des gleichen Polstersessels in der Werkstätte. Es folgen dann sorgfältig ausgewählte Beispiele vom einfachsten bis zum reichausgestatteten Gebrauchs- und Einrichtungsgegenstand. *H. Gärten*. Beispiele und Anleitungen zur Gestaltung. Von *Otto Valentien*. Verlag Ernst Wasmuth, Berlin. Preis broschiert 12 RM., in Ganzleinen 14 RM. — In sorgfältig ausgewähltem Bildmaterial will der Verfasser des vorliegenden, 1938 erschienenen Buches dem Architekten und Fachmann Anregungen geben. Es soll auch als Nachschlagewerk dienen. Auch in diesem Werk wird auf die gegenseitige Verbindung und Rücksichtnahme von Garten und Umgebung hingewiesen. Sehr eingehend

sind die Bauelemente des Gartens unter Abschnitt 2 behandelt (Erdarbeiten, Wege und Plätze, Sitzplätze und Gartenmöbel, Mauern und Treppen, Einfriedigungen, Bewässerung, Beleuchtung). Die Gestaltung behandelt Teil 1 und Teil 3, beginnend mit der Bauplatzwahl, der Lage des Gartens zum Haus, die Lage des Gartens in der Landschaft und der Erhaltung alter Bäume. Es folgen dann Vorgärten, Wintergarten und Blumenfenster und die anderen Gestaltungs- und Bauelemente des Gartens. Ein 4. Abschnitt behandelt die Gartenausstattung (Laubengänge, Wasserbecken, Brunnen, Plastiken u. a.). Abschnitt 5 wendet sich der Pflanze als Bauelement zu unter Bevorzugung bewährter Blütenstauden, Gehölze und Sträucher. Den Abschluß bilden Beispiele über Kostenanschläge, Gartenpläne, die Änderung alter Gärten, den Ablauf der Jahreszeiten u. a. In diesem Zusammenhang sei erneut auf die anregenden Schriften von *Karl Förster* hingewiesen, die im besonderen Maße geeignet sind, die Pflanze dem Gartenliebhaber im Verhältnis zur Jahreszeit und Umgebung näherzubringen (Gartenfreude wie noch nie, Verlag der Gartenschönheit, Berlin und Bern.)

G. H.

Die kleine Stadt und ihre Menschen von *P. Philippi*. Verlag Walter Hädecke, Stuttgart. In Geschenkleinen 5,50 RM. — Die bekannte Flucht vom Lande und aus der kleinen Stadt in die Großstadt macht solche Veröffentlichungen sehr wünschenswert, die den großen Reiz und die Behaglichkeit der echten und organisch gewachsenen Kleinstadt in Lichtbildern, die aus dem Leben gegriffen sind, und in packendem Begleittext überzeugend darzustellen wissen.

G. H.



OriginalTübingerStühle / Tübinger Bugholz-Stühle
Altdeutsche Stühle und Tische
 gute Formen — bequem — dauerhaft

STUHL-WÜTSCHER, Nürnberg
 Regensburger Straße 34 — Fernsprecher 42440

XYLAMON
 ist Holzschutz in
 höchster Vollendung!

Durch Reichspatente und Warenzeichen geschützt
 Internationale Ausstellung
 Paris 1937
 Goldene Medaille Kl. Ia

Flüssige schwerflüchtige
 Atemgifte durchdringen
 desinfizierend das Holz.
 Fraß- und Berührungsgifte
 gewährleisten sicheren
 Dauerschutz

Alkaliwerke Westeregeln
G.m.b.H.

BERLIN W 15,
 Brandenburgische Straße 27 / Fernruf 928 191

Fragen Sie in den Tapetenhandlungen

nach der auf Veranlassung der
 Ämter Schönheit der Arbeit und
 Haus und Heim herausgegebenen

Tapetenkarte

„Schönheit der Arbeit-
 Haus und Heim“

G.FREY Spültischfabrik



Eblingen
 a. N. (Württbg.)

Verlangen Sie
 Prospekte
 und Angebote

Eigenheim-Taschenbuch. Von Dr. Fritz Eichstetter. Verlag Georg D. W. Callwey, München. Preis 2 RM. — Der Verfasser verrät durch einen allgemeinen Ratschlag, den er am Ende seiner Vorbemerkung gibt, am besten seine Eignung und Erfahrung, welche für einen solchen Ratgeber unerlässlich sind, indem er sagt: „Erst wenn alles gründlich und eingehend überlegt ist und über jede Einzelheit volle Klarheit herrscht, also vor allem eine Gesamtübersicht der Herstellungs- und auch der monatlichen Wohnkosten besteht, soll zur Ausführung des Vorhabens geschritten werden. Ein Bauvorhaben braucht zum guten Gelingen wirklich ein gerüttelt Maß an Überlegung und Zeit zur Klärung der Wünsche; es muß tatsächlich heranreifen. Die Freude an einem wohldurchdachten und den eigenen Kräften angemessenen Eigenheim ist dann aber auch ohne Grenzen.“ Ohne Zweifel ist es richtig, daß die größten nachträglichen Enttäuschungen und Kostenüberschreitungen aus einer gefühlsmäßig und nicht vernunftmäßig betonten Vorbereitung eines Bauvorhabens entspringen. Somit ist es folgerichtig, daß die einzelnen Kapitel durch eine psychologische Betrachtung, durch Überlegungen über Wünsche und Möglichkeiten eingeleitet werden. Am Anfang steht die Finanzierung, weil die Sicherstellung der gesamten Bausumme und der monatlichen Belastung, nicht etwa die Wahl des Bauplatzes oder der Entwurf des Hauses den Bauherrn zunächst beschäftigen dürfen. Neben dem Kostenaufbau der Gesamtkosten und ihrer finanziellen Auswirkungen wird Näheres über Eigenmittel, Reichshaudarlehen, Reichsbürgschaften, Geldgeber, Hypotheken, Bausparverträge u. a. gesagt. Sehr nützlich ist auch die Entwicklung der Nebenkosten, die sich aus der Finanzierung, dem Grundstück, den Vertragsabschlüssen u. a. ergeben. Das Kapitel über Finanzierung schließt ab mit der Entwicklung des monatlichen Aufwands unter besonderer Berücksichtigung von Einheitswert, Nutzungswert, Grundsteuer, Vermögenssteuer und schließlich der Wohnkosten. Darnach wird das Verhältnis des Architekten zum Bauherrn und die Festlegung des Bauvorhabens erläutert. Hier sind insbesondere hervorzuheben die Zusammenstellungen über das Verhältnis von Raumbedarf und Kosten und über den Anteil der einzelnen Baustoffe am Gesamtbau. Beste Lage und Größe der einzelnen Raumbauarten beschließen dieses Kapitel. Am Schlusse wird die Bauausführung und der Garten behandelt. Ein Literaturverzeichnis gibt Gelegenheit zu weiter eindringendem Sonderstudium in die Fachgebiete. G. H.

Baue mit Holz. Herausgegeben durch die Lignum-Schweiz, Arbeitsgemeinschaft für das Holz. B. Wepf Kommissionsverlag, Basel. Preis 1.80 RM. — An neuen Schweizer Beispielen wird die Verwendung des Holzes beim Wohnhaus-, Ferienhaus- und Sporthausbau aufgezeigt. Das Heft beschränkt sich auf die Wiedergabe von Grundriß und Lichtbild, ohne des näheren auf die Verbindung mit der Konstruktion einzugehen. Die Beispielsammlung ist eingeleitet mit einer allgemeinen Einführung über Block- und Skelettbau. G. H.

Vom Grundstückskauf zum fertigen Haus. Von Erich Petzold. Gräfe & Unzer, Verlag, Königsberg, Pr. Kart. 1.25 RM. — Die Broschüre enthält wertvolle, allgemein aufklärende Hinweise zur sachgemäßen Inangriffnahme und Durchführung eines Bauvorhabens. Die Finanzierungsfragen sind in diesem „Wegweiser für Baulustige“, dem der Landesleiter Ostpreußen der Reichskammer der bildenden Künste, Prof. Frick, ein Geleitwort mitgegeben hat, besonders gründlich und gewissenhaft behandelt. Gr.

Das Urkundensteuergesetz. Von E. P. Boruttau. Carl Heymanns Verlag, Berlin. Leinen RM. 11.—. — Der bereits in früheren Auflagen sehr gut in der Praxis aufgenommene Kommentar liegt nun in dritter, erweiterter Auflage vor in einer ausgezeichneten systematischen Darstellungsweise. G. H.

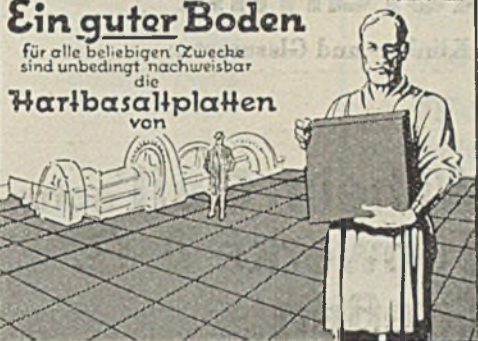


Beton- und Eisen-Schutzanstriche
GABRIT
- Schwarz - Farblich - Silberhell -
Allein-Herstell. Gustav A. Braun, Biberwerf, Köln Berlin, Hamburg Stuttgart



F. A. Dämmich
Kunstschlosserei u. Kunstschmiede
Wurzen i. Sa. 47 d
**Schmiedeeiserne
Beleuchtungskörper**
Für Sonderanfertigungen
bitte Maßskizzen beifügen.
Kamin-Feuengeräte, Beschlüge, altdeutsche Wirtshaus-
schilder, Gitter u. a. m.

Ein guter Boden
für alle beliebigen Zwecke
sind unbedingt nachweisbar
die
Harthasaltplatten
von



Diese Platten finden Verwendung für Bahnsteig-, Bürgersteig-, Fabrik-, Werkstatt-, Hof-, Hallen-, u. dgl. Beläge, auch als Ersatz für Gußplatten, kurz da, wo sie hoher Beanspruchung ausgesetzt sind.

LENZ NACHFOLGER
ANDERNACH A. RH.
Werft- und Bahnanschluß • Fernruf 844 und 603



**AUFZÜGE
KRANE**
C. Haushahn
MASCHINENFABRIK STUTTGART-FEUERBACH-MÜNCHEN

Fußboden-Platten

glatt und gerillt

Spaltklinker, Flachklinker, quadr. Platten

grauweiß
rotbraun
gelbbraun/gasgeflammt
eisenschmelz

frostsicher
säurefest
trittsicher

Wandplatten

in allen Glasurfarben

stoßfest / frostsicher / säurefest / haarrisselfrei
für alle Zweck-, Industrie- und
Heeresbauten usw.

Baukeramik

in allen Klinker- und Glasurarten



**Wilhelm Gail'sche
Tonwerke A.-G.
Gießen**

Handwerkliche Keramik

Tonbodenplatten (Altdeutsche Art) - Besandete Verblendriemchen
glatt und rau, ziegelrot bunt - Handgemalte Fliesen nach Delfter Art

Niederrheinische Baukeramik

Vrasselt über Emmerich / Fernruf: Emmerich 2891

Decken-Hohlkörper / Zehner-Bausteine / Kassetten- u. Stegplatten

FRIEDR. REMY - NACHFOLGER A.G.
Bimsbaustoffwerk - Neuwied/Rh. - Fernruf SA 3147

**BAUE MIT REMY-
BIMSBETON**

Geringes Gewicht
Gute Isolierwirkung
Hohe Wirtschaftlichkeit

Fließblocksteine / Stegplatten / Bimsfano
Kassettensplanken / Zehner-Bausteine / 5-3 Steine
Zement-Schwammsteine / Bimsdiele / Hohlblocksteine / Stegplatten

Einführung in die Wohnungs- und Siedlungspolitik. Grundlagen und Hauptprobleme. Von Dr. jur. J. Fischer-Dieskau. Sammlung Göschen. In Leinen geb. 1.62 RM. — In sehr knapper und übersichtlicher Form sind die Grundlagen und Hauptprobleme der Wohnungswirtschaft und des Wohnungsbaues von einem unserer bedeutendsten Wohnungspolitikern dargestellt. Das Manuskript wurde abgeschlossen im September 1937. Gr.

Die gesamte Schutzbehandlung des Bauholzes. Von Ing.-Baumeister Richard Flüge. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a. S. Preis kart. 3.20 RM. — Den starken Bedarf an Holz und Holzzeugnissen zu befriedigen bereitet unserer Holzwirtschaft einige Schwierigkeiten, namentlich weil unsere Devisenlage eine weitgehende Beschränkung der Einfuhr erfordert. Daraus erwächst die Notwendigkeit, einesteils mit dem vorhandenen Holze sparsam umzugehen, andererseits durch geeignete Schutzmaßnahmen zu sichern, daß alles Holz auf lange Dauer erhalten und vor Zerstörung geschützt wird. Allen Kreisen, die an dem Verbrauch von Holz und Holzzeugnissen beteiligt sind, zu zeigen, in welcher Weise und mit welchen heute erhältlichen und wirksamen Mitteln ein Schutz gegen Fäulnis, Hausschwamm, tierische Schädlinge, Feuer und anderem möglich, zweckmäßig und wirtschaftlich ist, hat sich dieses Buch erfolgreich zur Aufgabe gemacht. —dt

Baustoffkunde. Von Reinhard Wendehorst. 16. Heft der Bautechnischen Lehrhefte. Dr. Max Jänecke, Leipzig. Geh. RM. 1.35, mit Bilderanhang RM. 1.75. — Die bereits vorliegenden zahlreichen Veröffentlichungen werden hier um eine Arbeit, die in 6. Auflage erscheint, vermehrt, die sich vor allem durch eine übersichtliche Anordnung und kurze, prägnante textliche Kennzeichnung der einzelnen Baustoffe auszeichnet. G. H.

Verdingungsordnung, aufgestellt vom Reichsverdingungs-Ausschuß. Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Eberswalde. Geh. RM. 1.50. — Als Grundlage für eine gleichmäßige Geschäftsgewerung und gleichgelagerte Vertragsgrundlagen, die auch eine geordnete Kalkulation ermöglichen, kann die vorgenannte Arbeit jedem Baubetrieb aufs wärmste empfohlen werden. G. H.

Die baupolizeilichen Vorschriften des Deutschen Reiches und Preußens. Von Georg Kayser. Verlag C. H. Beck, München-Berlin. Preis geb. 8 RM. — Die Gesetzgebung auf dem Gebiete der Baupolizei und in ihren Grenzgebieten ist insbesondere in den letzten Jahren außerordentlich lebhaft und abwechslungsreich gewesen. Das deutsche Reichsbaurecht, in dem die ganze Materie zusammenfassend und endgültig erscheinen wird, existiert noch nicht. Deshalb besteht in erster Linie Interesse an einem Werk, das, wie dieses, in sehr übersichtlicher und ergänzungsfähiger Form den gesamten Stoffbereich behandelt. G. H.

OFFENE PREISAUSSCHREIBEN

Eutin: HJ.-Heim

Der Einreichungstermin ist auf den 15. Juni 1939 verlegt worden.

Greifswald: HJ.-Heim

Der Einreichungstermin ist auf den 20. Mai 1939 festgesetzt.

Hamburg: KdF.-Bauten auf dem Heiligengeistfeld

An dem Wettbewerb können sich alle reichsdeutschen Architekten der Gaue Hamburg, Weser-Ems, Schleswig-Holstein, Ost-Hannover, Mecklenburg, Westfalen-Nord, Düsseldorf und Berlin beteiligen. An Preisen sind ausgesetzt: zwei erste Preise von je 4000 RM.; zwei zweite Preise von je 3000 RM.; zwei dritte Preise von je 2000 RM.; während für Ankäufe vier Preise von je 8000 RM. bereitstehen. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus Reichsorganisationsleiter Pg. Dr. Ley; Reichsstatthalter Gauleiter Karl Kaufmann; Generalinspektor Prof. Speer;

Bürgermeister Krogmann - Hamburg; Reichsamtsleiter der NSG. „Kraft durch Freude“ Pg. Dr. Lafferentz - Berlin; Oberbaudir. Pg. Schluckebier - Hamburg; Baurat Schulte-Frohlinde, Leiter der Bauabteilung der DAF., Berlin; Oberbaurat Ermisch, Hochbauverwaltung der Reichshauptstadt Berlin; Professor Paul Baumgarten - Berlin; Professor Emil Fahrenkamp - Düsseldorf. Die Unterlagen für den Wettbewerb sind kostenlos bei der Amtsleitung „Kraft durch Freude“, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 25, erhältlich. Die Arbeiten sind bis zum 15. Juni 1939 an die Kunsthalle Hamburg, Glockengießerwall, einzureichen. Das Projekt sieht drei Baugruppen vor, die untereinander verbunden eine KdF.-Halle, Ausstellungshallen und ein Hotel umfassen. Die Halle, die ein Fassungsvermögen für 8000 Menschen haben soll, ist für Großveranstaltungen und für Sportveranstaltungen gedacht. Die Ausstellungshallen werden sich auf einer Grundfläche von etwa 15000 qm erheben und in der Hauptsache landwirtschaftlichen und technischen Ausstellungen dienen.

Hohen-Neuendorf bei Berlin: Gestaltung der Straße der SA. Der Tag der Einlieferung für die Wettbewerbsarbeiten ist auf den 15. Mai festgesetzt worden.

Köln: Rundfunkhaus

Der Einlieferungstermin für die Wettbewerbsentwürfe ist auf den 31. Juli 1939 festgesetzt worden.

Neckarsulm: HJ.-Heim

Der Einreichungstermin wurde auf den 1. Juni 1939 festgesetzt.

Ochtrup i. W.: Platzgestaltung, öffentliche Gebäude

Die Gemeinde Ochtrup schreibt zur Erlangung von Vorentwürfen für Platzgestaltung und Bau von öffentlichen Gebäuden (Rathaus, Feuerwehrgerätehaus usw.) einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind die in dem Gau Westfalen-Nord und der Stadt Osnabrück ansässigen oder dort geborenen Architekten. Preise 5200 RM. Einlieferungstermin 1. Juli 1939, 12 Uhr. Die Wettbewerbsunterlagen sind gegen Einsendung von 10 RM. durch die Amtsverwaltung in Ochtrup zu beziehen. Dieser Betrag wird bei Ablieferung eines bedingungs- und fristgemäßen Entwurfs dem Verfasser zurückerstattet.

Straubing: HJ.-Heim

Die Stadt Straubing schreibt zur Erlangung von Entwürfen für ein HJ.-Heim mit 12 Scharräumen und einem Feierraum einen Wettbewerb aus. Zugelassen sind alle Architekten, die seit mindestens 6 Monaten ihren Wohnsitz im Bereich des Gebietes Bayerische Ostmark haben oder aus diesem gebürtig sind. Sie müssen Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste sein. Außerdem sind an diesem Wettbewerb Studenten der Oberstufen der Bauabteilung von Fach- und Hochschulen zugelassen sowie die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Junges Schaffen“ im Kulturamt der Reichsjugendführung. Ferner sind an dem Wettbewerb beamtete und angestellte Architekten der Behörden zugelassen, obgleich sie als solche nach den Bestimmungen des Reichskulturkammergesetzes nicht Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste sein können. Preise: 3 Preise und 3 Ankäufe von insgesamt 2200 RM. Einreichungstermin: 31. Mai 1939, 12 Uhr, beim Bürgermeister der Stadt Straubing. Unterlagen gegen Einsendung von 3 RM. durch das Stadtbauamt in Straubing.

Tübingen: Denkmal mit Feierplatz

Der Ausschuß für die Friedrich-Silcher-Ehrung in Tübingen schreibt unter den im Gau Württemberg-Hohenzollern seit mindestens 6 Monaten ansässigen oder dort geborenen Bildhauern, Architekten und Gartengestaltern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Friedrich-Silcher-Denkmal mit Feierplatz aus. Der Gesamtbetrag der ausgesetzten Preise ist 2850 RM. Tag der Einlieferung: 5. Juni 1939. Unterlagen gegen 3 RM. durch das Städtische Hochbauamt Tübingen.

DICHTE BALKONE

AWA ISOLIERBAHN

FÜR ALLE BAUGEWERKSABDICHTUNGEN, BALKONE, KELLER, BRÜCKEN ETC. GEEIGNET. VOM REICHSAHNCENTRALAMT ANERKANNT. PROSPEKTE, MUSTER KOSTENLOS.

A.W. ANDERNACH · BEUEL RH. 



Parkettfabrik Ravensburg
 Carl Sterkel
 Ravensburg, Würtbg
 Parkettfußböden aller Art

Für künstlerischen **Innen-Ausbau u. Einzeilmöbel** empfiehlt sich die Kunstschlerei und Bildhauerei **Peter Schneider Eslohe i.W.** (Sauerland)

WEISSLEDER & CO. ESSLINGEN A.N.

 
 Stern-Fenster-Nägels Marke W  
 SZ-Nägels-D.R.G.M. 

TRIUMPHATOR

Rechenmaschinen für das Bauwesen

Ihre Helfer 

im technischen u. kaufmänn. Betrieb!
 Unverwundlich auch bei stärkster Inanspruchnahme!
 Verlangen Sie Druckschriften u. für Sie unverbindliche Vorführung

TRIUMPHATOR-Werk Heer & Co., Molkau-Leipzig 92
 Gegründet 1904

"SUBERIT"

der ideale Preßkork- Fußbodenbelag

direkt begehbar
hygienisch / fußwarm / haltbar / schalldämpfend
und schön

SUBERIT-FABRIK A.-G.
Mannheim-Rheinau



Architektur- modelle

in Gips, Pappe und Holz

B. DINGELDEY
Hannover N
Vahrenwalder Straße 52 A
Fernruf 6 54 02

Schreiben Sie bitte bei allen Auf-
trägen oder Wünschen Namen
u. Adresse recht deutlich!

Zeitgemäße Türbeschläge



für Großbauten, Kasernen, H.J.-Heim
usw. fertig in meisterhafter
Handschmiedekunst
I. Volltändliche Drücker-
Kunstschmiede (gegr. 1911)
Paul O. Biedermann, Oelsnitz i.V.
Zur Reichsmesse in Leipzig:
Handelshof III — Stand 375



ENTSCHIEDENE PREISAUSSCHREIBEN

Graz: Kundgebungshalle

Es waren 20 Arbeiten eingegangen. 1. Preis: Architekten Prof. Karl Hoffmann, Prof. Dr. Friedrich Zotter, beide Graz; 2. Preis: Arch. Dipl.-Ing. Edgar Tritthardt-Graz, z. Zt. Berlin; 3. Preis: Arch. Hans Karl Zisser-Graz. Ankäufe: Arch. Dipl.-Ing. Ignaz Gallowitsch-Graz, Arch. Dipl.-Ing. Heinrich Klinger-Graz, Dipl.-Ing. Oskar Sgustav-Graz, Arch. Dipl.-Ing. Harald Bleich, Dipl.-Ing. Ernst Rottleuthner und Ing. Ludwig Schäfer in Trofaiach, Steiermark.

Gütersloh: Rathausneubau und Platzgestaltung

1. Preis: Arch. Anton Knickenberg-Stuttgart; 2. Preis: Arch. Ernst Götz-Coburg; 3. Preis: Dipl.-Arch. Bernhard Wienecke-Weimar. Angekauft wurden die Arbeiten von Reg.-Bmstr. Alfr. Pegels-Essen-Bredency und Arch. Hans Thiele-Bielefeld. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe von Prof. Carl Rotermund-Hildesheim und Arch. Arthur Tachill-Hamburg.

Hamburg: Jugendherberge in Finkenwärder

1. Preis: Architekten Erich Elingius, Gottfried Schramm-Hamburg; 2. Preis: Arch. Bau-Ing. Kuno Salaw-Hamburg; 3. Preis: Architekten Heinrich Bomhoff, Hermann Schöne-Hamburg; 4. Preis: Arch. Kurt Klingemann-Kiel. Ankäufe: Arch. Erwin Nagel, bei der Luftwaffe Osdorf, Hamburg-Bahrenfeld; Arch. Friedrich Richter-Hamburg; Arch. Richard Strauß-Lüneburg; Dipl.-Ing. Paul Krusche, Bauleitung der Luftwaffe Hamburg-Marmstorf, Hamburg-Harburg.

Kassel: H.J.-Heim

1. Preis: Dipl.-Ing. Werner Hasper-Weimar; 2. Preis: Architekten Catta und Groth-Kassel; 3. Preis: Dipl.-Ing. Gg. Bonnet-Hamburg-Fuhlsbüttel. Angekauft wurden die Arbeiten von



KRÖHNE
Tricosal Mörteldichtungsmittel
Tricosal SIII Schnell-Bindemittel für CEMENT
Fluate GRÜNAU Beton-Härter
Acosal Teerfreier Anstrich
Neocosal farblos, wasser-abweisender Anstrich
**CHEMISCHE
FABRIK GRÜNAU**
AKTIENGESELLSCHAFT · BERLIN-GRÜNAU
L & G e r in Süddeutschland werden nachgewiesen!

Für Verglasungen

aller Räume, die gegen Sonnenwärme geschützt werden sollen, verwendet man das bewährte Sonnen- und Wärmeschutzglas, das

EXURO-Glas

Es hält die Räume kühl u. fliegenfrei, absorbiert die Wärmestrahlen und erzielt eine Temperaturminderung von 10-12 Grad.

Wenden Sie sich deshalb noch heute an Ihren Glasermeister oder an die Herstellerfirma Deutsche Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft, Werk Mitterteich, Bayerische Ostmark

Dipl.-Ing. Karl Weyrauch-Kassel, Anton Zinke-Kassel, Theo und Franz Langenberg-Kassel und von W. Pauli-Berlin.

Kronach: Sparkassenverwaltungsbau

1. Preis: Fritz Mayer-Nürnberg; 2. Preis: Arch. Fritz Holl-Kulmbach; 3. Preis: Arch. Ludwig Sattich-München-Solln; 4. Preis: Arch. Franz Hofmann-Kronach.

Landshut: Katholische Kirche

1. Preis: Arch. Joh. August Simbeck-München; 2. Preis: Arch. Gustav Gsaenger-München; 3. Preis: Arch. Eduard Herbert und Josef Höhne-München. Angekauft wurde der Entwurf des Arch. Friedrich Haindl-München.

Liegnitz: 4. Reichsausstellung des Deutschen Gartenbaus

1. Preis: Gartengestalter Friedrich Heine-Berlin mit Gartengestalter Emanuel Jakob-Berlin-Zehlendorf, und Arch. Willi Kaempfert-Berlin-Charlottenburg; 2. Preis: Gartengestalter Gerhard Prasser-Berlin-Zehlendorf, mit Arch. Hansjürgen Nissen-Berlin; 3. Preis: Gartengestalterin Herta Hammerbacher-Potsdam-Bornim und Postbauassessor Horst Döhnert-Berlin.

1. Ankauf: Gartengestalter Otto Valentien-Stuttgart-Sillenbuch mit Arch. Denis Boniver-Stuttgart-Sillenbuch; 2. Ankauf: Studienrat Hans Schiller-Berlin mit Arch. Arnold Emunds-Düsseldorf; 3. Ankauf: Gartengestalter Hans Koch-Tübingen mit Dipl.-Ing. Ernst Breitling-Tübingen; 4. Ankauf: Gartengestalter Kuske und Traub-Wiesbaden mit Ludwig Goerz, Reg.-Baumeister, Wiesbaden.

Säckingen: HJ.-Heim

Für eine Jugendherberge in Verbindung mit einem HJ.-Heim war ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Der Entwurf des Dipl.-Ing. Stroh aus Villingen (Mitarbeiter Arch. Kurt Doll) wurde als die beste Arbeit angesehen.

Für den Bautenschutz unentbehrlich!

- FLURESIT I, II u. III** unfehlbare Zementhärter und Abdichter und Schnellbinder
- A W E G E - F L U A T** schützt und härtet Mörtel und Zement
- A W E G E - F a s s a d e n s c h u t z** macht alle Wände wasserdicht
- J A R R O L A N - P r o d u k t e** schwarze und farbige teerfreie Bitumen-Anstriche
- A W E G E - F r o s t s c h u t z** ermöglicht Maurerarbeiten bei Kälte
- A W E G E - V e r s c h a l u n g s ö l** schützt Holz und Beton
- I S O T I N - H ä r t e m a t e r i a l** für unverschleißbare Zement-Fußböden

Verlangen Sie unverbindlich Drucksachen, Offerten u. technische Beratung

A W E G E - C h e m . E r z e u g n i s s e G . m . b . H .
Abteilung Bautenschutz
Hamburg 39 Jarresstraße 26 Telefon 22 53 55



Anbit die farbige Dauerbedachung
BITUMEN- UND TEERDACHPAPPEN - FABRIK
 Dr. Karl Artmann o. H., Andernach/Rh.

Hermann Werner & Co.
 Zittau I. Sachsen
 Dachpappe-Fabriken in Zittau und Cottbus

Bituziment
 DAS IDEALE PAPPDACH



zugleich Schutzpanzer und Vorratsbehälter für Pappenahrung, bunt, sauber, flugfeuersicher, keine ständig wiederkehrenden Erhaltungs-Anstriche!

Architektur-Modelle
 Spezialität Gipsmodelle
KNOLLEISEN & KINNER
 München, Barerstraße 37 Tel. 20617

Bitte fordern Sie Prospekte unserer Neuerscheinungen!
 Verlag Georg D. W. Callwoey - München 36 Brieffach



Paratect - Kalt-Isolieranstriche

zur Isolierung von Grundmauern, Fundamenten usw.

Paratect - Mörtelzusatz

zum Wasserdichtmachen von Mörtel und Beton

Paratect - Schnell-Dichter

zum sofort. Abdichten v. Wassereintrüben in Kellern, Tunnels usw. u. z. Herstell v. schnellabbindendem Putz. Prospekte kostenlos von Paratect, Borsdorf 2 / Leipzig

Wärme Kälte Schall Schutz

ISOLA Bauwolle

als Isolierung von Decken, Wänden, Dächern im Industrie-, Wohn- u. Siedlungsbau. Behördl. zugelassen

Generalvertrieb: **E. D. Stieler, Gütersloh i. W.** Postfach 206

Feuerschutzfarbe Dr. Dietrich's PYRIT

— Behördlich geprüft und zugelassen! —
Nur einmaliger Anstrich! — In Weiß, auf Wunsch in anderen Farbtönen

COLUMBORIT DR. ERICH DIETRICH
Chemische Fabrik, Dresden-A 58, Pfotenhauerstr. 78-80 / Ruf 64 4 48

Zeichenschablone „Architekt“

nach DIN 1356 für Hochbau 1:100

jetzt auch 1:50 • RM. 3.50

In einschläg. Geschäften / Prospekt kostenfrei

FILLER & FIEBIG Berlin SW 68



Geschmiedete Beschläge Gasschutz-

Gitter / Tore / Beleuchtungskörper / Metall-Buchstaben

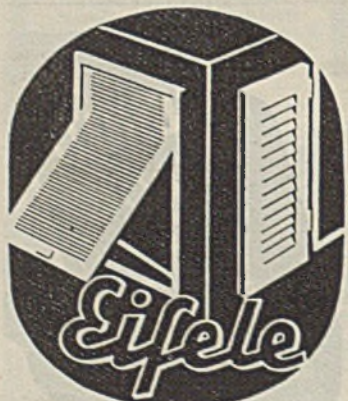
C. SCHELLENBERG

Kunstschmiede

München 56 / Hofanger-Straße 44

Türen u. -Blenden
Stahl Türen
Tore

Spezialfabrik
Meffert & Co., Hilden 8



FERDINAND EISELE

Inh. Ernst W. Bauer

**Roll- u. Klappladenfabrik
Stuttgart N**

Lieferung im ganzen Reich

S-Platten = S-Wände



Unübertroffene Leichtwand,
7 cm stark — ohne Verputz
trocken ineinandergefügt,
beidseitig glatt,
sofort verwendbar,
feuerbeständig und isolierend,
nagelbar, standfest,
freitragend, ungezieferdicht

Ausführungsnachw. u. Generaltrieb

Carl Bettermann, Hagen

Schleswig-Holstein: Arbeiterwohnstätten

Landschaftsgebiet I: 1. Preis: Dipl.-Ing. Erich Wiemken-Stuttgart-N.; 2. Preis: Dipl.-Ing. Rudolf Sack-Podejuch b. Stettin; 3. Preis: Dipl.-Ing. Lothar Kreitz-Hamburg; 3. Preis: Dipl.-Ing. Hans Petersen-Kiel; 3. Preis: Wolfgang Mörschel, cand. arch., Aachen, Baubehörde Hamburg. Ankäufe: Johannes Rademacher, z. Z. Weimar; Walter Sommer-Hörnum/Sylt; Theodor Sohm-Bochum; Lothar Kreitz-Hamburg; Bernhard Schulz-Leipzig; Bruno Trubert-Krefeld; Karl Schmidt, Dipl.-Ing., Ulm/Donau. **Landschaftsgebiet II:** 1. Preis: Dipl.-Ing. Erich Wiemken; 2. Preis: Wolfgang Mörschel, cand. arch., Aachen; 3. Preis: Albert Meyer-Bremen. Ankäufe: Wilhelm Busacker-Hamburg-Groß-Flottbek; Dipl.-Ing. Gerhard Sattelmayer-Stuttgart; Alfred Großmann-Berlin-Charlottenburg. **Landschaftsgebiet III:** 1. Preis: Dipl.-Ing. Hans Busch-Stuttgart; 2. Preis: Dipl.-Ing. Erich Wiemken; 3. Preis: Walter Sommer-Hörnum. Ankäufe: Julius Vahle, Stadtbaurat, Langenbielau; Albert Meyer-Bremen; Lothar Kreitz-Hamburg. **Landschaftsgebiet IV:** 1. Preis: Dipl.-Ing. Erich Wiemken; 2. Preis: Dipl.-Ing. Rudolf Sack; 3. Preis: Dipl.-Ing. Hans Oerter-Kiel. Ankäufe: Alwin Mähln-Hamburg; Alfred Großmann-Berlin-Charlottenburg; Alfred Großmann-Berlin-Charlottenburg. **Landschaftsgebiet V:** 1. Preis: Dipl.-Ing. Ernst Wagner-Bad Nauheim; 2. Preis: Christian Kempf, Arch., Königsberg-Quedau; 3. Preis: Intorp-Essen. Ankäufe: Bernhard Schulz-Leipzig; Rudolf Sack; Gerhard Sattelmayer-Stuttgart.

Wangen/Allgäu: HJ.-Heim

1. Preis: Dipl.-Ing. Eberhard Holstein-Stuttgart-Feuerbach und Bauassessor Rohrberg-Stuttgart-Degerloch; 2. Preis: Dipl.-Ing. Alfred Erlinger-Stuttgart. Ankäufe: Dipl.-Ing. Fritz Steinfelder-Stuttgart-N.; Dipl.-Ing. Adolf Haug-Stuttgart-S.; Dipl.-Ing. Divo Klepzig, Hans Haller und Rolf Klepzig, alle in Trossingen.

Handgemalte Kacheln

(Wandplatten) in Delfter Art, blau, mangan, schwarz, farb. Figuren, Blumen, Ornament, altdeutsch oder modern

Wilh. Jos. Groß, Köln Bischofsgartenstr. 22

SPÜLTISCHE
mit Kühlschrank

Anfertigung
sämtl. Größen u. Ausführungen

Ernst Schindeler, Merklingen
Kreis Leonberg (Witbg.) Spültischfabrikanten

Bimsplatten-
Dächer

10r
Industrie-
und Hallenbauten

Johann Heintges
Bimsbaustoffwerke
Andernach am Rhein

Weidenau: Kreisberufsschule

Es ist nachzutragen, daß ursprünglich der erste Preis dem Entwurf von Architekt Paul Hofmann, Dortmund, zuerkannt worden war. Da der Genannte zu diesem Zeitpunkt der R.d.b.K. noch nicht angehörte und somit nicht die geforderten Bedingungen erfüllte, konnte ihm der erste Preis jedoch nicht zugesprochen werden.

Würzburg-Grombühl: HJ.-Stammheim

1. Preis Arch. Lauer-Würzburg, zusammen mit Reg.-Baurat Frank-Würzburg; 2. Preis Arch. Eydel-Würzburg; 3. Preis Arch. Sepp Schmitt-München-Gauting; 4. Preis Stadtbaumeister G. Greiner, zusammen mit Bauinspektor H. Klute-Würzburg. Ankäufe: Baureferendar Hans Koch-Würzburg; Dipl.-Ing. Riesenberger-Würzburg.

Zeit: Platzgestaltung

1. Preis: Reg.-Baurat Fritz Schirmer-Halle a. S.; 2. Preis: Arch. L. Hakansson-Halle a. S.; 3. Preis: Arch. Bruno Einax-Zeit. Angekauft wurden die Entwürfe von Arch. Alfred Koch-Halle a. S. und Reg.-Baurat Georg Bopp-Zeit.

BERICHTIGUNGEN

In der Veröffentlichung des letzten Heftes über das neue Oberpostdirektionsgebäude Karlsruhe war angegeben, daß Professor Billing für die Außengestaltung zeichnet. Wir möchten, um Mißverständnissen vorzubeugen, jedoch nochmals darauf hinweisen, daß für die Gesamtplanung des Gebäudes die Deutsche Reichspost zeichnet unter Mitwirkung von Professor Billing.

Die Schriftleitung

Architekt Saßnick (Heft 4, 1939, Seite 108—112) heißt mit Vornamen richtig: Siegfried.

Die Schriftleitung

	Dechert & Co Spezial-Fabrik Frankfurt-Main-F Baumertstrasse 14	
--	--	---

Dürcker Rollofabrik
HANS HELGE
Düren. Telefon 4465
Springrollos
Filmrollos
Verdunklungsrollos

Seit 1861 —
Blitzableiter-Anlagen
Fahnenstangen,
Xaver Kirchhoff GmbH.
Berlin-Friedenau, Jänischallee 7
Telefon: 830 145

SISTRAH
GELEUCHTE



**BLENDUNGSFREI
STROMSPAREND**
SISTRAH-LICHT GMBH STUTTGART-W

Architekturaufnahmen
Erich BAUER Karlsruhe/B., Kaiserstraße 243

Reinhold Hauk
Berlin NW 87, Neues Ufer 1-5
Tel.: C5 Hansa 2811 - Gegr. 1912

Aufzüge für Speisen, Akten und kleine Lasten mit Handbetrieb u. elektrisch

Der Außen- und Innenanstrich von Fabrikbauten ist besonderen Angriffen ausgesetzt,

denn neben den atmosphärischen Einwirkungen, wirken die durch den Betrieb bedingten Einflüsse, wie Rauchgase, Dämpfe, Säuren usw. auf ihn ein. Darum kommt hier nur ein wirklich bewährter Anstrich wie der Silinanstrich in Frage. Durch seinen chemischen Aufbau dringt er in den Untergrund ein, verkieselt mit demselben und macht die Oberfläche hart und widerstandsfähig wie ein Naturstein. So kann er dann Regen, Hagel, Schnee, Sonne u. Rauchgasen standhalten und jahrelang vor Verwitterung schützen. Silinanfarben werden in weiß und in jedem anderen Farbton geliefert, stets sind sie lichtecht. Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung.

Silinwerk van Baerle & Co. GmbH., Gernsheim/Rh.

Nürnberger

Jalousien- und Rolladen-Fabrik
Lorenz Fensel, Nürnberg-A
Gegr. 1875 / Schlehengasse 12 / Tel. 26500

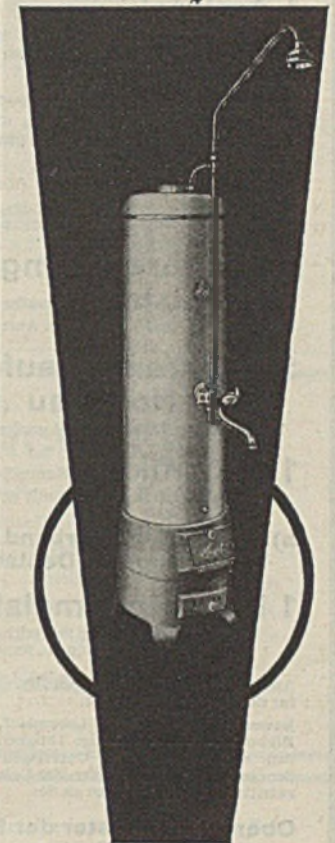
Zugjalousien, Holzrolläden, Fensterläden, Saalabschlüsse und Verdunkelungen.
Reparaturen rasch und billig

WERTHEIM
Personen- und Lasten-
AUFZÜGE
gehen mit dem Fortschritt



WERTHEIM R.G. WIEN IV

Innere Wärme
Wärme



**„HAUPT“
Kohlenbadeofen
aus
deutschem
Werkstoff**

**„HAUPT“
BADEOFENWERK
WÜHLER & CO.
GERA
POSTSCHLIESSFACH 431**

STELLENMARKT ♦ BAUSCHULEN ♦ KLEINE ANZEIGEN

Auf Anordnung des Herrn Präsidenten der Reichspressekammer weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß **Stellungsuchende** ihren Bewerbungen auf Kennwort-Anzeigen keine Original-Zeugnisse oder Original-Arbeiten beifügen sollen. Jede Brief-anlage sollte mit der vollständigen Adresse versehen sein, damit alle Anlagen wieder zurückgesandt werden können. Die **ausschreibenden Firmen u. Behörden** werden gebeten, den Stellungsuchenden die Papiere nach erfolgter Wahl auf jeden Fall wieder zurückzusenden, unter Umständen ohne Angabe der eigenen Adresse (jedoch mit Kennwort) oder durch unsere Vermittlung. **Allen Briefen, die vom Verlag an die Aufgeber von Kennwort-Anzeigen weitergeleitet werden sollen, stets das nötige Porto beifügen!** Nur dann wird Gewähr für Weiterleitung der Angebote übernommen. „DER BAUMEISTER“

Zum baldigen Eintritt werden für mehrjährige Tätigkeit gesucht

a) für das Hochbauamt - Bauleitung Das Deutsche Stadlon - der Stadt d. Reichsparteltage Nürnberg:

1 Architekt (Kennziffer 51),
sicher und selbständig in Detail, zeichnerisch sehr gewandt, mit großer praktischer Erfahrung und künstlerischer Befähigung,

2 Architekten (Kennziffer 52),
für die Detailbearbeitung nach gegebenen Entwürfen, mit zeichnerischer Befähigung und praktischer Erfahrung,

1 Bauingenieur (Kennziffer 53),
als selbständiger Leiter des gesamten Gleisbaues, der Materialverteilung und des Rangierdienstes,

1 Bauabrechnungstechniker — Baumeister (Kennziffer 54),
sicher und erfahren im Abrechnungswesen und in der Kalkulation,

2 erfahrene Bauführer, vorwiegend für Hochbau (Kennziffer 55),
für die Baustellen, mit großer Praxis,

1 Techniker (Kennziffer 56),
zeichnerisch gewandt, mit guter Baupraxis;

b) für den Zweckverband Reichsparteltage Nürnberg, Bauleitung Das Deutsche Stadlon:

1 Maschinenmeister (Kennziffer 57),
gelernter Schlosser mit reichen Erfahrungen in Baumaschinen, Lokomotiven, Dieselmotoren, ferner im Gleisbau und Fahrbetrieb.

Anstellung im Angestelltenverhältnis nach den einschlägigen Tarifordnungen für den öffentlichen Dienst.

Bewerbungen, belegt mit Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit, Lichtbild, bei den Stellen zu a) außerdem mit zeichnerischen Unterlagen in Briefformat, werden unter Angabe der einschlägigen Kennziffer, der Gehaltsansprüche und des frühesten Dienstantritts umgehend erbeten an den

Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteltage Nürnberg, Personalamt.

2 Architekten • 3 Bautechniker • Bauzeichner

1. Kräfte

gewandt in Entwurf und Konstruktion, sofort oder später gesucht. Herren mit Erfahrungen im Krankenhaus- und Wohnungsbau bevorzugt, jedoch nicht Bindung. Angebote m. Lebenslauf, zeichn. Unterlagen, frühestem Antrittstermin und Gehaltsanspruch an

Dipl.-Ing. Architekt Schwethelm

Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 67, Ruf 30 2977

Die Bauleitung einer Groß-Baustelle in Regensburg sucht für sofort oder später

1. einen erfahrenen **Hochbautechniker**
als Leiter des gesamten Abrechnungswesens.

2. mehrere **Hochbautechniker**
für Bauführung.

3. mehrere **Tiefbautechniker**
für Bauführung.

Gehalt nach TO. A, außerdem Baustellenzulage, Vergütung der Überstunden, sowie die üblichen Sondererstattungen. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften sind zu richten an

Arch. E. G. Etzold, Regensburg, Schließf. 107

Diplom - Ingenieure (Hochbaufach) für städtebauliche Arbeiten, insbesondere im Memelgebiet gesucht.

Es bietet sich dabei Gelegenheit zu Entwurfsbearbeitungen öffentlicher Bauvorhaben gegen Sonderentgelt. Zureisekosten, gegebenenf. Umzugskostenbeihilfe und Trennungentschädigung nach gesetzl. Bestimmungen werden gewährt.

Regierungspräsident Gumbinnen

Hochbautechniker, der in der Lage ist, ein größeres Bauvorhaben selbständig zu leiten und durchzuführen, von Behörden gesucht. Angebot unter Vorlage eines Lichtbildes, von Zeugnissen; Angabe von Referenzen und Gehalts-Ansprüchen erbeten an die Personal-Abteilung der **Landesbauernschaft Bayerische Ostmark, Bayreuth, Mainhof.**

Bitte wollen Sie immer auf unseren „Baumeister“ Bezug nehmen

Zum sofortigen od. späteren
Dienstantritt werden

Hochbautechniker u. Zeichner

für Entwurf, Bauleitung und Abrechnung gesucht. Vergütung nach TO. A. Bewerbung mit Lichtbild, handschriftlich. Lebenslauf, Nachweis der arischen Abstammung und beglaubigten Zeugnis-Abschriften sind zu richten an die

Staatliche Neubauleitung der Hochschule f. Lehrerbildung

Hirschberg im Riesengebirge

Das Landbauamt Hof sucht einen tüchtigen

Hochbau-Techniker

mit abgeschlossener Fachschulbildung, der zeichnerisch gut befähigt ist und bereits Erfahrungen in der Bauvergebung, Bauleitung und Abrechnung besitzt. Trennungsschädigung, Umzugskostenbeihilfen und Reisekosten werden im Rahmen der geltenden Bestimmungen gewährt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, selbstgefert. Zeichnungen, Nachweis der arischen Abstammung (gegebenenfalls auch für die Ehefrau) u. der nationalen Zuverlässigkeit, nebst Angabe des frühesten Dienstantrittszeitpunktes sind zu richten an das

LANDBAUAMT HOF • POSTSTRASSE 5

Tücht. strebs. Bautechniker
für sofort oder später gesucht.

(evtl. Dauerstellung)

GEBRÜDER APPRICH,
Baugeschäft und Architekturbüro,
Aalen (Württemberg), Langestraße 31

Der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig schreibt zur Erlangung v. Entwürfen f. d. Neubau des städt. Kinderkrankenhauses mit Universitätskinderklinik und Kinderpoliklinik einen

WETTBEWERB

aus. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Architekten Großdeutschlands, die der Reichskammer der bildenden Künste angehören, ebenso die beamteten und angestellten Architekten der Behörden. An Preisen werden ausgesetzt:

- Ein 1. Preis mit RM. 15 000.—
- Ein 2. Preis mit RM. 10 000.—
- Ein 3. Preis mit RM. 5 000.—

Ferner sind in Aussicht genommen

drei Ankäufe mit je RM. 1000.—

Die Arbeiten sind bis zum 15. August 1939 einzureichen. Die Wettbewerbs-Unterlagen sind gegen Einsendung einer Gebühr von RM. 5.— bei folgender Anschrift zu beziehen:

Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig
Hochbauamt, Neues Rathaus, Zimmer 418.

Der Betrag wird bei Einsendung einer wettbewerbsfähigen Arbeit zurückerstattet.

ENTWURFSARCHITEKTEN

flotte, jüngere Kräfte, gute Darsteller für Entwurfsbearbeitung von Typenplänen, Einzelheiten und Bebauungsplänen in entwicklungsfähige Dauerstellung gesucht. Ausführliche Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild, Arbeits-Proben, sowie Angabe des frühesten Antritts-Termines an die

Thüringische Gemeinnützige Heimstätte A.-G. Weimar

Gesucht werden für verschiedene interessante Bauaufgaben: Mehrere jüngere, künstlerisch befähigte

Architekten und Bauzeichner

für Entwurfsbearbeitung und Detail. Bewerbungen mit Zeichnungen (Fotos), kurzem, handschriftlichen Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen m. Angabe des frühesten Eintrittstermines an

Dipl.-Ing. W. Lübbers,

Privatarchitekt, Wilhelmshaven, Göringstraße 26

Corbal Holzschutzsalz
geruchlos
sehr ausgiebig
für Anstrich und Tränkung



R. AVENARIUS & CO. STUTTGART-1-HAMBURG-1-BERLIN C 2-KÖLN a. Rh.

Mehrere Hochbau-Techniker

mit abgeschlossener technischer Mittelschulbildung für Entwürfe, Aufstellung von Kostenvoranschlägen zum möglichst sofortigen Dienstantritt **gesucht**. Vergütung nach Dienstalter und Leistung nach den Bestimmungen der TO. A. Umzugskosten und Trennungs-Entschädigungen werden bei Bewährung gewährt. Bewerbung, einschl. der erforderlichen Unterlagen (Nachweis der arischen Abst.) sind zu richten an die

Staatliche Bauleitung des Regierungsdienstgebäudes in Erfurt, Viktor-Scheffel-Straße 61

1. Entwurfsarchitekt, Bauleiter, Akad., langjähr. Praxis, Bau-, Kunstgew.-Hochsch., Wettbewerbserfolge in Wohns-, Siedlungs-, Städte-, Kirchenbau, s u c h t für sofort Stellung.
Angebote unter Bm. 72 an die Anzeigen - Abteilung dieses Blattes

Suche für interessante und vielseitige Bauaufgaben begabten

Architekten

1. Kraft, guter Darsteller. Ang. mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Dipl.-Ing. Arch. M. H. v. Mayenburg, Dresden-A 19, Stübelallee 45

Junger Sudelendeutscher

sucht im Altreich Stelle als Vermessungs- und Kanzlei-Gehilfe. Zuschriften unter „Arier 13“ Bm. 17 an die Anzeigen-Abt. ds. Blattes.

Hochbautechniker

flotter Zeichner und erfahren im Veranschlagen, in angenehme Stellung für bald oder auch später gesucht.

Architekt C. Schumacher, Gießen (Hessen), Roonstr. 33

INSERATE im „BAUMEISTER“ zeitigen stets guten Erfolg!

Soeben erschienen:

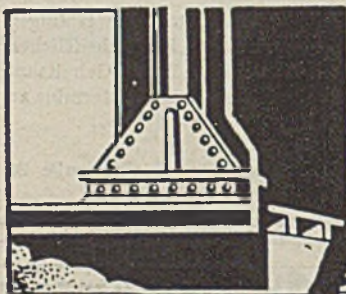
Walther Bernt

ALTES WERKZEUG

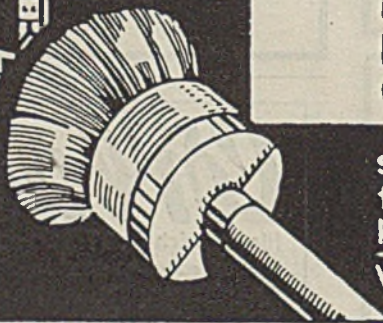
Quart, 200 Seiten Text, Beschreibung und 228 Abbildungen auf 83 Tafeln
Kart. RM. 10.50, gebd. RM. 12.—

Über die kunstreichen Schöpfungen des alten Handwerks ist schon oft in illustrierten Werken berichtet worden, seltsamerweise aber noch niemals über die alten Werkzeuge, die durch Generationen technischer Erfahrung geformten treuen Helfer. In der vorliegenden Arbeit werden, nach langjähriger, mühevoller Sammeltätigkeit, zum ersten Male die alten Werkzeuge in Wort und Bild vereinigt, soweit sie noch durch gute Erhaltung, besonders reiche Form und schöne Zier über das rein technische Interesse hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Für die Kenntnis deutscher Volkskultur und Volkskunst bieten diese Werkzeuge und ihr Schmuck ein großes, noch völlig unerschlossenes Material dar. Allen Künstlern, Handwerkern, Forschern und allen Freunden der Volkskunst wird diese erste umfassende Darstellung alter Werkzeuge manche überraschende neue Aufschlüsse und Erkenntnisse sowie mancherlei wertvolle Anregungen vermitteln.

VERLAG GEORG D.W. CALLWEY - MÜNCHEN



**Wunnersche
Bitumenwerke
G.m.b.H. Unna/W.**



FIXIF

Bitumen-Schutzanstrich
für Beton, Eisen, Dachpappe

**säurebeständig - wasserdicht
teer- u. benzolfrei - elastisch
kalt streichbar - schnelltrocknend**
Von der Reichsbahn zugelassen

Verlag: Georg D.W. Callwey - München, Finkenstr. 2 (Postsch.-Ko. 3531 München / Verantwortlich: Reg.-Baumeister Guido Harbers - München; für den Anzeigenteil: Georg Kramolowsky - München / Verantwortl. f. Schriftleitung u. Herausgabe in Österreich: Dr. Franz Hain - Wien I, Wallnerstr. 4 (Postspark.-Ko. Wien 16 795, Prag 77 869) / D.A. I.Vj. 39: 11 150, Pl. 5 / Druck von Kastner & Callwey - München / Printed in Germany